

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Waidnering) 34.

Der serbische Kirchenkongress.

Samstag wurde in der Metropolitanstadt Karlowitz das Trauerjahr um den verstorbenen serbischen Patriarchen weiland Georg Brankovics in solenner Weise offiziell geschlossen. Sein Todestag fällt sich wohl erst am 30. Juli. Die Todesklage verstummte. Vom erhabenen scharlachrothen Patriarchenthron im Karlowitzer Metropolitanpalast wurde der Trauerflor entfernt. Helleuchtend harret daselbst der Thronessel des obersten serbischen Kirchenfürsten seines neuen Inhabers. Durch die grünen Wipfel der lieblichen Buchen und knorrigen Eichen, welche die altehrwürdigen dreizehn Klöster des Fruska Goragebirges, des serbischen Athos, bekränzen, geht ein leises Lispeln — ein süßes, freudiges Willkommen dem kommenden neuen sacerdos magnus entgegen.

Der griechisch-orientalische serbische Kirchenkongress — die gesetzliche Vertretung der vaterländischen serbischen Kirche — tritt morgen in Karlowitz zusammen, um nun zum zwanzigsten Male seit Beginn des XVII. Jahrhunderts sein autonomes Recht zu üben: der griechisch-orientalische serbischen Nationalkirche in den Ländern der heiligen Stephanskronen ihr oberstes Kirchenhaupt zu wählen. Das „licetque vobis“ des Leopoldinischen Privilegiums, welches dem Kongresse die Befugnis einräumte: den Metropolitanen aus seinen Konnationalen, ohne irgend eine Beschränkung, aber mit Rücksicht auf das Bestätigungsrecht der Krone, frei wählen zu dürfen, ist im Laufe der Zeiten usuell abgerollt. Die immense Zahl von berufenen und unberufenen Kandidaten ist zur Zeit nur auf die sechs Suffraganbischöfe des Karlowitzer Metropolitan beschränkt — und der Kirchenkongress, mit seinen fünfzig weltlichen und fünfundschwanzig geistlichen Mitgliedern, hat zu bestimmen: welcher Diözesanbischof nach der allerhöchsten Approbation seiner regelrecht erfolgten Erwählung den serbischen Patriarchenstuhl zu besteigen habe, um fürderhin die Geschicke seiner Kirche zu lenken?

Die vaterländischen serbischen Bischöfsitze sind zur Zeit verhältnismäßig bescheiden dotiert. Die vier in Ungarn: in Budapest, Ujvidék, Temesvár und Berseöz residierenden Bischöfe genießen ein jährliches Einkommen von kaum vierzigtausend Kronen; die Bischöfe von Karstadt und Patraz gar um ein Drittel weniger. Der Karlowitzer Metropolitan hat keine fixe Dotation, aber man überschätzt sein jährliches Einkommen wohl nicht zu sehr, wenn man es auf eine halbe Million Kronen setzt.

Man nehme es daher als kein Wunder, wenn man in den Kreisen der Mitglieder des serbischen Kirchenkongresses lebhaft und sogar zu lebhaft erörtert, um mit Schiller zu sprechen: Wessen Verdiensten man die Kronen zusprechen dürfte?

Die Diskussion, welche in den jüngsten vierzehn Tagen in den hauptstädtischen Blättern darüber entstanden ist: Wer da am meisten berufen wäre, den serbischen Patriarchenstuhl zu besteigen, hat alle Schichten der Gesellschaft unserer serbischen Mitbürger tief aufgewühlt, und es begegnen sich heutzutage nicht zwei Serben auf der Gasse und ansonsten, ohne sich neugierig und bedeutungsvoll zu fragen: Wer soll wohl serbischer Patriarch werden? Auf diese brennende Frage weiß heute, drei Tage vor der Patriarchenwahl, auch wenn er ein in waschechter Wolle dreimal gefärbter Serbe wäre, Niemand eine bestimmte Antwort zu erteilen. Das besonnene Gros der vaterländischen Serben, seien es nun Radikale, die Selbstständigen oder gar die neugebackenen Demokraten, ist im innersten Herzen davon überzeugt, daß, wie die Verhältnisse heute liegen, der Ofner Bischof Lucian Bogdanovics, welcher gegenwärtig die Metropolitanagenenden verwaltet, der einzig Berufene sei, den Metropolitanstuhl zu besteigen. Man würdigt sein mehr als sechsjähriges, wahrlich apostolisches Wirken auf dem Sitze der kleinen, aber altehrwürdigen Ofner Kirchendiözese; man schätzt sein reiches Wissen, seine weltmännischen Manieren; man weiß, daß Se. Excellenz sich des allerhöchsten Vertrauens der Krone und der Staatsregierung im besonderen Maße erfreut, daß er in allen Schichten der

hauptstädtischen Gesellschaft höchst beliebt sei und durch seinen hehren Sinn, offenen Charakter und seine edle Freigebigkeit Alle, die sich ihm nähern, an sich zu fesseln vermag — aber eines hat der Bischof vergessen, sich anzueignen: er hat noch keine Zeit gefunden, ein Parteimann im serbischen Sinne des Wortes zu werden. Er ist wohl ein Mann des Gesetzes, des kirchlichen, des kirchlich-autonomen und des einschlägigen Staatsgesetzes, was noch mehr: er war es stets, ist es heute noch, immer der strenge, unparteiische, stets loyale Ausüßer dieses Gesetzes — und verhindert alle Parteiübergänge auf diesem Gebiete wohl mit zarter, schonender, aber stets fester Hand.

Heute ertönt unter den vaterländischen Serben noch immer mit unvermindertem Eifer der Ruf: hie Welf, hie Gibellin — da Radikale, dort Samostal — und leider werden darob die national-kirchlichen vitalen Interessen der vaterländischen Serben zu ihrem immensen Nachtheile vielfach übersehen.

Die Anhänger der vaterländischen griechisch-orientalischen serbischen Kirche zählen in Ungarn und Kroatien-Slavonien wohl eine Million von Seelen. Ihre Kirche besitzt mehr als hundert Millionen Kronen an Vermögen in diversen Fonds, Liegenschaften und Stiftungen — und das talentierte serbische Volk, dem man einen gewissen Glanz in seinem Thun und Treiben nicht absprechen kann, konnte und sollte seine ganze Kraft zur eigenen, besseren kulturellen Ausbildung und hiemit auch der Förderung der erhabenen Mission des ungarischen Staates hierzulande und auch auf der benachbarten Balkanhalbinsel verwenden. Wir sehen es wirklich mit patriotischem Bedauern, daß die vaterländische griechisch-orientalische serbische Kirche vom Jahre 1868 bis zum Jahre 1908, also volle 40 Jahre, an der Sisyphusarbeit ihrer äußerlichen administrativen Organisation sich abmüht — und noch immer zur keiner ruhigen und erspriesslichen Wirksamkeit gelangen kann.

Man bedenke da unten in Karlowitz, daß die Zeiten eines heftigen Kampfes gegen die

Sophie Menter.

Zu ihrem sechzigsten Geburtstag.
(Original-Zeilen des „Neuen Pester Journal“.)

Sophie Menter wird am 29. Juli ihr sechzigstes Lebensjahr erreicht haben. Bedarf es wirklich eines kalendariischen Anlasses, um dieser wunderbaren Frau, dieser Spenderin hoher künstlerischer Genüsse, ein Blatt der Erinnerung zu weihen? Fast scheint es so. Je lauter, geräuschvoller das mit einem reicheren Reflamapparate beschleunigte Vordringen junger und jüngster Klaviergroßen in den letzten zehn Jahren betrieben wurde, umso stiller ward es in der Umgebung von Meistern der pianistischen Kunst, deren Name einst in allen Welttheilen von bestem Klange war und die es später verschmäht haben, im großen Ansturm auf die Konzertsäle mitzuthun. Sophie Menter gehörte dieser letzteren Gattung an. Ihrem stolzen Künstlerbewußtsein, gehoben durch eine fast endlose Reihe glanzvoller Erfolge, mochte es schließlich widerstreben haben, an der Konservirung eines Weltruhms durch forcierte Konzertveranstaltungen weiterzuarbeiten. Die Parforceleistungen eines fahrenden Virtuositenthums waren nicht nach ihrem Geschmacke. Ihr musikalisches Empfinden, ihren künstlerischen Idealismus, ihre wechselnden Dispositionen und Stimmungen einem fahrplanmäßigen Sitzungs-verkehr unterzuordnen, dazu wollte sie sich von Jahr zu Jahr weniger verstehen. Und so zog sie sich denn schon um Vieles früher, als künstlerische Kraft und Ausdrucksvermögen dies gerechtfertigt haben

würden, vom „großen“ Publikum zurück und ließ es sich an der Erinnerung unzählbarer Tage und Stunden genügen, die ihr Auszeichnungen und Ehrungen außerordentlicher Art brachten, wie solche nur sehr Wenigen ihres Kunstgenres zuteil geworden sind.

Um diese Zeit, das mochte zwischen den Jahren 1895—1905 gewesen sein, lebte Sophie Menter in Tirol. Sie brachte das in der Nähe der Bahnstation Wörgl befindliche, alte „Schloß Jtter“ käuflich an sich, ein den damaligen Stimmungen der interessanten Frau so recht entsprechendes buen retiro. Das auf dem sanft aufsteigenden Jtter-Hügel erbaute, rings von herrlichen Tiroler Bergen umgebene Schloß ragte aus den wenigen Bauernhöfen und Häusern der Umgebung wie ein märchenhaft-heimlichvolles Wahrzeichen des stillen Glückes einsamer Menschen hervor, und sein Anblick bloß erweckte schon Bilder aus längstverklungenen, vom Schimmer holder Romantik verklärten Tagen, zu denen sich selbst die trägste Phantasie willig zurückleiten ließ. Bauart und Einrichtung des Schlosses, in dessen beiläufig dreißig Zimmern des Erdgeschosses und auf dem Stockwerk einige prachtvolle Möbelstücke verschiedener alter Stile die Aufmerksamkeit des Kenners auf sich lenkten, erhöhte den eigenartigen Reiz dieses aparten Künstlerheims noch um ein Wesentliches. Und schritt erst Sophie Menter selbst, wie sie es gerne selbst pflegte, still und wortlos durch die Gemächer, oder fandte ihr wunderbares Augenpaar einen sinnend-verträumten Blick ins grüne Thal hinab, dann mochte man wohl an weltverlassene Feen glauben, die erschreckt von so viel Menschenunbill das Wunderstäbchen für

immer zerbrochen und sich scheu in ihre Zauberschlöffer zurückzogen

Nicht immer hauste die Klaviersee allein in ihrem Schlosse. Ein kleiner Kreis von besonderen Menschen, die aus der Menge ihrer Bewunderer herauszufinden die geistvolle Künstlerin einer eigenen Vergabung dankte, genoß hier mit unendlicher Liebesswürdigkeit geübte Gastfreundschaft. Auf Schloß Jtter verbrachte der russische Klaviervirtuose Sapelnikoff, ein jugendlicher Stürmer, Tage und Wochen an der Seite einer Meisterin seines Instruments, die ihn lehrte, den leuchtenden Glanz einer Alles bezwingenden Technik durch den Adel hohen künstlerischen Empfindens zu verschönen. Hier war mehr als einmal Tschaikowski, ein treuer Freund und Bewunderer der Menter noch von ihren Petersburger Ruhmesjahren her, zu Gaste, eine Reihe glücklich verlebter Stunden der vielseitigen Meisterin und charmanten Frau verdankend. Ein Jahr kaum vor seinem Tode noch verbrachte dieser größte russische Dondichter etliche Sommerwochen auf Schloß Jtter, woselbst er auch den letzten Band seiner Lieder beendete. Kein Zweifel, die herrliche Lage Jtters, das entzückende Naturschauspiel, das ein Blick vom Schlosse herab auf Thal und Berge bot, bezwang wohl mehr als einmal auch sein sprunghaftes, impetuosos Wesen und ließ friedliche Ruhe, stillschaffende Beschaulichkeit in ein Gemüth einkehren, das oft in maßloser Leidenschaftlichkeit sich selbst zerwühlte. Auf Schloß Jtter in Gesellschaft der Menter fand Tschaikowski nach trüben Epochen eines rast- und ruhelosen Lebens seine Ruhe und Geiterkeit immer wieder, hier auf diesem

Patriarchen Maschirevics, Angelics und Brankovics tiefe Wunden am serbischen Kirchenkörper gerissen haben. Man lasse um Gottes und des serbischen Volkes willen ab von dem unseligen Hader, welcher die besten und vornehmsten Söhne des serbischen Volkes mit tödlichem Bruderhass erfüllt, und ermanne sich zu einer einmütigen Wahl des kirchlichen Oberhauptes, um nachher wieder die Organisationsarbeiten der Kirche fortsetzen und endlich einmal zu Ende führen zu können.

Man bedenke es, daß kein Staat auf der Welt, und der ungarische am wenigsten, ein halbes Jahrhundert lang ruhig zusehen kann, wie eine offene, eiternde Wunde am Staatskörper — und das ist zur Zeit die unregelmäßige griechisch-orientalische serbische Kirche — in Brand übergehen und rettungslos unheilbar werden kann.

Wollen es die vaterländischen Serben, durch den unseligen Parteihader erblich belastet, durchaus nicht, daß ihre Kirchenfrage endlich einmal zur Ruhe kommt — nun, dann soll es sie nicht wundern, wenn der ungarische Staat nothgedrungen im wohlverstandenen Staatsinteresse auf ein neues Declaratorium Illyricum zurückgreifen und mit energischer Geldentziehung seiner Kraft und Autorität Ordnung und Frieden schaffen wird.

Budapest, 27. Juli.

* Die gestrige Nummer des Amtsblattes publiziert die von Sr. Majestät sanktionierten Gesetze über die Errichtung der Arbeiterhäuser in der Umgebung Budapests und die Beschaffung des Heizmaterials und Eisenerzbedarfs für die kön. ung. Eisenwerke.

* Die Verstaatlichung der Agrarpolizei soll bereits endgültig beschlossen sein. Oberstaatsanwalt E c u r t i hat dem Ministerpräsidenten Alexander W e r l e seinen Bericht über den Kostenvoranschlag der Verstaatlichung unterbreitet. Die Zahl der Polizisten, welche gegenwärtig 100 beträgt, soll verdoppelt werden.

* In einer zahlreich besuchten Versammlung, die die slowakischen Arbeiter gestern in der Hauptstadt abhielten, wurde beschlossen, daß die Budapester slowakischen Arbeiter, da die Ziele des katholischen Volksbundes den Interessen des slowakischen Volkes widersprechen, in den Bund nicht eintreten. Ferner wurde beschlossen, die slowakische Bevölkerung der Hauptstadt über die schädlichen Bestrebungen des katholischen Volksbundes in Cirkularen aufzuklären.

* Der gewesene Abgeordnete des Királyhelmecker Wahlbezirks, Magnatenhausmitglied Béla M e c z n e r, wird am 28. d. in Királyhelmeck seinen Rechenschaftsbericht, und der einzige Kandidat des Wahlbezirks Baron Nikolaus S e n n y e y seine Programmrede halten. Die Neuwahl wurde nicht auf den 12., sondern auf den 4. August angesetzt. Zum Wahlpräsidenten wurde Domherr Dr. Robert J a r k a s ernannt.

* Der Abgeordnete Joseph B a k ó hielt gestern in S i ó f o k seinen Rechenschaftsbericht, den die Wähler mit Beifall aufnahmen.

**Die serbische Patriarchenwahl.
Am Vorabend des Kirchenkongresses.**

Karlowitz, 27. Juli. (Privattelegramm.) Morgen tritt hier der serbische Kirchenkongress zusammen, dessen ausschließliche Aufgabe es ist, den mit dem Ableben des Patriarchen Brankovics in Erledigung gekommenen griechisch-orientalisch-serbischen oberkirchlichen Stuhl zu besetzen. Bei diesem feierlichen Akte wird Justizminister Anton G ü n t h e r, der heute seinen Einzug in Karlowitz gehalten, als königlicher Kommissär funktionieren. Die Delegierten des ungarischen und kroatischen Serbenthums, die gestern und heute fast vollzählig in der Residenz des Patriarchats eintrafen, sind über die Wahl des zu wählenden Patriarchen, auf welche Würde die Bischöfe G r u i c s, Z m e j a n o v i c s und B o g d a n o v i c s aspirieren, noch nicht einig, doch ist es ganz gewiß, daß sich die Kongressmitglieder bei Abgabe ihres Votums am allerwenigsten von den Gesichtspunkten der kirchlichen Interessen leiten lassen werden. Wie immer die Wahl auch ausfallen möge, wird dieselbe ausschließlich einen politischen Anstrich haben. Sie wird von der Animosität diktiert sein, welche die serbisch-kroatischen Mitglieder gegen die ungarische Koalition empfinden, und sie wird von dem Terrorismus beeinflusst sein, welchen die selbstständigen Serben gegen die Radikalen ausüben. Es ist hier kein Geheimnis, daß die Regierung am liebsten den Ofner Bischof und derzeitigen Administrator im Patriarchenstuhle sähe, was an und für sich Grund genug zu Angriffen gegen die ungarische Regierung bietet. Die Radikalen, deren Führer Jaso Tomics die weite Reise von der Beglia nicht gescheut hat, um seinen Anhängern mit Rath zur Seite zu stehen, waren bis heute unschlüssig und verschoben die Konferenz von Tag zu Tag, von Stunde zu Stunde.

Nun scheinen aber die Radikalen doch anderen Sinnes geworden zu sein, denn sie erklärten sich nach langem Zaudern endlich in zwölfter Stunde für Z m e j a n o v i c s, der denn auch die Majorität erzielen dürfte. Die allerwenigsten Auswärtigen hat Lucian B o g d a n o v i c s, dessen Regierungsfreundlichkeit in diesem Falle das größte Hinderniß für den Sieg bedeutet. Unter solchen Umständen sieht man der morgigen Wahl mit großer Spannung und Erregung entgegen, wenn es morgen zur Wahl überhaupt kommt, was eben nicht ganz sicher ist. Es heißt nämlich, daß von Seite der selbstständigen Serben eine Tagesordnungsdebatte provoziert werden soll, und das hätte eine Vertagung der P a t r i a r c h e n w a h l zur naturgemäßen Folge.

Die Vorbereitungen der Parteien.

Die Kongressmitglieder des ungarischen und kroatischen Serbenthums sind Sonntag und heute hier eingetroffen, um an dem für morgen, Dienstag, anberaumten griechisch-orientalisch-serbischen Kirchenkongress theil-

zunehmen. Aus den Kreisen der serbischen Parteien trafen auch viele Solche ein, die nicht Mitglieder des Kongresses sind. Jaso T o m i c s, der Führer der Radikalen, ist von der Insel Beglia heimgekehrt, um seiner Partei mit Rath und That zur Seite zu stehen. Die ungarischfreundlichen Radikalen und die der serbisch-kroatischen Koalition angehörenden selbstständigen Serben sind alle zur Stelle. Die Parteien haben sich offen noch für keinen Kandidaten erklärt. Die selbstständigen Serben neigen zur Kandidation des Bischofs G r u i c s, der sich in den politischen Kämpfen Kroatiens stets mit ihnen identifiziert hat. Die Radikalen wagen es nicht, Farbe zu bekennen. Von Anfang an waren sie gar nicht abgeneigt, dem Bischof Bogdanovics ihre Stimmen zuzuwenden, sofern diese Gelegenheit als eine rein kirchliche, jeder politischen Einwirkung entriektet angesehen worden wäre, angesichts der offenen Stellungnahme der Regierung und dem Terrorismus der selbstständigen Serben haben sie sich von Bogdanovics zum großen Theile losgesagt, so daß es überhaupt noch nicht sicher ist, ob sie die Kandidatur des Ofner Bischofs in Vorschlag bringen werden. Michael P o l i t ist gestern hier eingetroffen, um in seinem Blatte persönlich die Angriffe gegen die Radikalen zu leiten, welche er als Basallen, ja als bezahlte Knechte Alexander W e k e r l e s bezeichnet. Von diesen Angriffen blieben auch die Mitglieder des Ujvidéker Municipalausschusses nicht verschont, weil sie den Beschluß faßten, dem königlichen Kommissär am Bahnhofe einen feierlichen Empfang zu bereiten.

Unter solchen Umständen zögerten die Radikalen bis heute mit der Abhaltung der Konferenz, in welcher sie zur Patriarchenwahl Stellung nehmen sollten. Erst Nachmittags fand diese Konferenz statt, deren Ergebnis anfangs geheimgehalten wurde. Es war vereinbart worden, das Resultat bis zur Eröffnung des Kongresses nicht verlautbaren zu lassen. Später wurde doch bekannt, daß die Konferenz der radikalen Partei, an welcher sich 41 Kongressmitglieder theilnahmen, einhellig beschloß, für den Bischof Z m e j a n o v i c s zu stimmen.

Die Konferenz faßte ihre Wünsche in Folgendem zusammen: Verhandlung der Autonomie-Verordnung, welche den Wirkungskreis der Kirchenautonomie genau umschreibt, Regelung der Seelsorgergehälter und erst dann käme die Patriarchenwahl an die Reihe. Es ist nicht unmöglich, daß es im Kongresse schon bei der Feststellung der Tagesordnung zu K o n f l i k t e n kommen wird. Es war schon erwähnt, daß die Radikalen bezüglich der Tagesordnung besondere Wünsche haben; außerdem aber wünschen sämmtliche serbischen Parteien, daß vor der Wahl d a s E i n k o m m e n d e s P a t r i a r c h e n b e j e h r t w e r d e. Da jedoch das königliche Reskript, wie verlaut, nur die Patriarchenwahl auf die Tagesordnung setzt, dürfte sich eine Tagesordnung entspinnen und die Wahl selbst würde f r a g l i c h w e r d e n. Der Übergang findet die Situation sehr verworren und schwierig. Jaso T o m i c s, der Führer der Radikalen, macht für die Verwirrung die ungarische Regierung verantwortlich, die mit dem schroffen Hervortreten der Macht die Radikalen in den Augen der für ihre Autonomie begeisterten serbischen öffentlichen Meinung in eine schiefe Situation gebracht habe.

Der Kongress zählt außer dem Patriarchen und den Bischöfen, die Virilstimme besitzen, fünfzig weltliche und fünfundschwanzig geistliche Mitglieder. Von diesen Stellen sind drei durch Tod erledigt, so daß für die Wahl nun z w e i u n d s i e b z i g Stimmen in Rechnung kommen, d a d i e B i s c h ö f e v o n i h r e m

weltvergessenen, wunderschönen Fleck Erde durfte er unbeachtet und unbelästigt von der Neugier des Snob wieder Mensch und Künstler in des Wortes freiestem Sinne sein, Frohsinn, Laune und Munterkeit erfüllten ihn, die oft sehr fernab von der großartig dumpfen Tragik des Schöpfers der „Pathetischen Symphonie“ gestanden und am allerwenigsten das erschütternde, so bald danach hereinbrechende Ende dieses gewaltigen Meisters der Töne ahnen ließen. So verlebte seine letzten glücklichen Tage Tschailowski wohl sicherlich nur mehr auf Schloß Jtter, dessen edle Herrin ihm keinerlei Zwang auferlegte oder durch Hausordnungsvorschriften heengte. Nichts störte ihn bei fast übermüthigen Ausbrüchen einer plötzlich hervorbrechenden Frohlaune, nichts, wenn er sich tagelang in sein Zimmer verschloß, um zu arbeiten, oder eine Menschen-scheu ihn dermaßen überfiel, daß er sich selbst Speise und Trank durch das Fenster reichen ließ.

Was man so Hausordnung zu nennen pflegt, war übrigens auf Schloß Jtter auch ganz eigener Art. Die Lebensführung war, wenn man so sagen darf, auf das Sonderwesen von Schloß und Herrin abgestimmt. Außen Romantik, innen Romantik. Man lebte mehr des Nachts als am Tage. Um die Mittagstunde wurde gefrühstückt, gegen vier Uhr Nachmittags das Diner eingenommen, um sechs Uhr gab es Kaffee und auf die zehnte Abendstunde ungefähr oder noch später oft fiel das Souper. Ein asthmatisches Leiden der Menter, das ihr manchmal wochenlang die Nachtruhe raubte, bildete wohl mit eine Ursache solcher Lebensführung. Mir wurde, es dürften wohl jetzt acht oder neun Jahre sein, das Glück einer

Einladung zutheil, einige Wochen auf Schloß Jtter zu verbringen. Mein Aufenthalt daselbst erstreckte sich auf einen herrlichen September, für dessen Eindrücke ich mir die nachhaltigsten Erinnerungen bewahrt habe. Nachdem mir weder besondere menschliche noch künstlerische Gaben eigen sind, die mich über das Duzend hinausragen machen könnten, war es wohl nur mein bischen leichtfertiger Humor, dem ich die mich auszeichnende Einladung zu verdanken hatte. Ich wurde Frau Menter gelegentlich ihres letzten Budapester Konzerts vorgestellt und wurde wohl zum Danke dafür, daß ich in dieses wunderbar schöne Gesicht, das das Lachen förmlich schon zu verlernen schien, wieder einen reizvollen Heiterkeitszug zu bringen wußte, eines schönen Tages auf Schloß Jtter berufen. Ich kann also mancherlei aus jenen herrlichen Tagen berichten, was die einstige Schloßherrin ihren zahllosen Budapester Verehrern näher zu bringen geeignet ist. In die Zeit meines Aufenthalts auf Jtter fiel auch jener von Alice Ripper, jenem reizvollen Budapester Kinde, dessen ungewöhnliche pianistische Begabung von Frau Menter mit scharfem künstlerischen Blicke erkannt wurde und das sich so rasch von der Lieblingspupille der Menter zu einer namentlich in Deutschland sehr gefeierten Künstlerin emporzuschwang. Klein Alice war damals mit Mama auf Jtter und übte mit einem durch nichts zu bezähmenden Fleiße ihre täglichen acht Stunden. Alicens außerordentliche Arbeitsleistung und Jugend hießen Mama und Tochter frühzeitig sich zurückziehen. So blieben denn nach dem Souper nur noch die Schloßherrin, meine Wenigkeit und — Rita bei Tisch. Rita, eine herr-

liche, blendendweiße Angorafazze (das Geschenk eines russischen Großfürsten) war das Lieblingsthier der Schloßherrin und wurde wie ein Augapfel behütet. Katzen waren überhaupt eine Leidenschaft der Menter. Sie hatte deren in jenen Tagen nicht weniger als einundzwanzig, für die im rückwärtigen Gartenraum des Schlosses ein eigener Katzenpark errichtet werden mußte. Die vorwiegend wunderschönen und seltenen Thiere, fast ausnahmslos auf den Ruf ihres Namens hörend, wurden mehrmals des Tages von der Herrin besucht und mit beispielloser Liebe und Sorgfalt gepflegt. Zu solch rührender Katzenliebe ist die Menter auf dem Wege einer geradezu fanatischen Gegnerschaft der Vivisektion gelangt, die sie oft thranenden Auges beklagte und für deren Bekämpfung sie auch nicht geringe materielle Opfer brachte. Rita, die Favoritin, war dem Tische beigezogen und benahm sich tadellos wie eine Angorafürstin von reinstem Geblüt und weit zurückreichendem Stammbaum. Ein bis zwei Stunden nach dem Abendessen vergingen in heiterer Rede und Gegenrede. Neben den geistprühenden Glossen der Menter, die mit oft drolligem Freimuth Wortbezeichnungen erfand, die an komischer Originalität ihresgleichen suchen mußten, kam mir mein bischen Witz schaal und arm vor. Dann — meist um die Mitternachtsstunde erst — ward es plötzlich still im Speisezimmer des Erdgeschosses. Das nichtige Wort war längst verhallt, der bleiche Mond stieg durch das Fenster, die Berge schienen in schwarze, stille Nacht getaucht. Eine eigene, unnennbare Stimmung brach über die Beiden herein, die kurz vorher noch mit leichten Witz-

Stimmrecht keinen Gebrauch machen werden. Von den zweiundsechzig Mitgliedern des Kongresses gehören vierzig der radikalen, einunddreißig der selbstständigen Partei an, und als einziges Mitglied vertritt der Abgeordnete Polit die liberale Partei.

Der Einzug des königlichen Kommissärs.

Die Stadt Karlowitz prangt seit gestern im Stagnationsmuck. Von den Häusern wehen ungarische und kroatische Fahnen und auf den Straßenzügen, auf welchen der königliche Kommissär seinen Einzug halten soll, sind denkmalsartigen errichtet. Justizminister Anton Gunt her, der in der Eigenschaft als königlicher Kommissär den Vorstoß im Kongress führen wird, wurde schon in Szasbatska, wo er um 10 Uhr eintraf, auf dem Bahnhof von einer großen Volksmenge festlich empfangen. An der Spitze der Mitglieder des städtischen Municipiums hatte sich auf dem Bahnhofe Obergespan Bezedy einfinden, der an den königlichen Kommissär eine Begrüßungsansprache richtete. In Ujvidék traf der königliche Kommissär um 12 Uhr 20 Minuten Mittags ein. Auch hier war der Bahnhof mit Fahnen, Blumen und Girlanden reich geschmückt. Die Begrüßungsansprache hielt hier Obergespan Madár Balla. Sowohl als der Zug in der Bahnhofshalle, als auch in dem Augenblicke, als derselbe die Halle verließ, erbrausten Salutsschüsse aus der Peterwardeiner Festung.

Es war 1/4 1 Uhr, als der Zug mit dem königlichen Kommissär unter den stürmischen Hissio- und Hymnen des anwesenden Publikums in den Bahnhof rollte. Königlicher Kommissär Anton Gunt her nahm, indem er dem Wagen entstieg, zunächst die Meldung des Kommandanten der Ehrenkompanie Hauptmann Kupics entgegen und schritt die Ehrenkompanie ab, wobei die auf dem Bahnhofs aufgestellte Musik das „Gott erhalte“ spielte. Sodann begrüßte der Karlowitzer Bürgermeister Dusan Milits in serbischer Sprache den königlichen Kommissär, der in ungarischer Sprache dankte. Nun bewegte sich der Zug gegen die erzbischöfliche Residenz. An der Spitze ritt Gendarmereitmeister Urbancs; im ersten Wagen saß der Karlowitzer Bürgermeister Dusan Milits mit dem Stadthauptmann. Dann folgte in einer mit sechs Pferden bespannten Galafarosse der königliche Kommissär Anton Gunt her mit seinem Adlatus. Nun folgte eine geradezu unabhäufbare Wagenreihe. Unter Glockengeläute und Kanonendonner traf der Zug vor der erzbischöflichen Residenz ein, wo der königliche Kommissär vom Administrator Bischof Lucian Bogdanovics begrüßt wurde, hinter welchem das gesammte Episkopat, sowie die sonstigen kirchlichen Funktionäre Aufstellung genommen hatten. Um 1 Uhr fand zu Ehren des königlichen Kommissärs in der erzbischöflichen Residenz ein Banket statt. Um 2 Uhr empfing königlicher Kommissär Anton Gunt her Deputationen des Heres, des Vacsbodroger Komitats, der Stadt Ujvidék, der Stadt Karlowitz, des Bezirksgerichts, des Gymnasiums etc. Der königliche Kommissär antwortete auf die Begrüßung der Deputationen: Wenn ich auf etwas Gewicht lege, so ist es die Eintracht unter den Bürgern verschiedener Zunge, was besonders in dieser Gegend des Landes sehr notwendig ist. Ich flehe den Segen Gottes auf alle jene herab, welche dieses Ziel verfolgen. Morgen Mittags um 1 Uhr findet zu Ehren des königlichen Kommissärs ein Festbanket statt, an welchem die Mitglieder des Episkopats, Brigadier Schneller (Festungskommandant von Peterwardein), die Obergespane Karl Fernbach, Madár Balla, Ministerialrath Joseph Macsavanffy, Sektionsrath Paul

Jovanovics und die Mitglieder des Kongressausschusses theilnehmen werden.

Die osmanische Verfassung. Festes Jubel und Sorgenwolken.

In Konstantinopel, in Salonichi, in Monastir wogt das Volk jubelnd durch die Straßen. Da das gedruckte Wort frei geworden, und sie es nun schwarz auf Weiß gesehen, glauben sie die frohe Kunde. Alle Menschen wurden Brüder, und Moslim und Christ, Türke, Bulgare, Griechen gaben sich den Bruderkuß. Dankesgebete steigen empor, Flammengarben sprühen zum Preise des Padischah, die Revolution wird abgerüstet und die wildesten Bandenführer ziehen heim, Oliven zu ernten. Es muthet an, als wäre es das Finale einer orientalischen Operette. Aber das alte kluge Europa kann oder will nicht recht daran glauben. Diplomaten krausen ihre Stirn zu tiefen Furchen der Besorgniß, Staatsmänner warnen vor überstürzter Freude und durch die Presse des Auslandes klingt die Dissonanz eines immer stärker werdenden Mißtrauens. Die Wandlung kam zu rasch, als daß sie rückhaltlos ehrlich gemeint sein könnte, und im Nildiz-Kiosk war man seit jeher Meister aller Schliche und Ränke. Zugestanden muß werden, daß das Verfassungstück gut gespielt wird, mit einer Kunst der Realistik, die den ferneren Stehenden überzeugen muß. Es wird vielleicht schon die nächste Zukunft lehren, ob es nicht doch nur eine Komödie war. Das Parterre aller europäischen Völker wäre hochbeglückt, wenn die Kritik der Diplomatie sich falsch erweisen würde. Im Nachfolgenden die Meldungen des Tages:

Die Stimmung in Konstantinopel.

Konstantinopel, 26. Juli. Nachdem bereits gestern die Freude der Bevölkerung an dem Geschehnissen vielfach zutage getreten war, zeigt sich heute nach den censurfreien Jubelartikeln der türkischen Presse allgemeine, wenn schon keineswegs stürmische Begeisterung. Nicht nur die Masse der türkischen Bevölkerung, sondern auch die intelligente Jugend verhält sich würdig, maßvoll und mit geradezu musterhafter Disziplin, wozu auch wohl die leise orientalische Skepsis der Aelteren beiträgt, ob das Gewährte auch wirklich ausgeführt werden und dauern wird.

Dankesfundgebungen.

Konstantinopel, 26. Juli. Die Korporation der Kaufleute, ferner die Rechtschule und die höhere Zivilschule haben heute Nachmittags in Stambul große Meetings veranstaltet zum Danke für die Wiederherstellung der Verfassung. Das Meeting der Kaufleute zählte Tausende von Theilnehmern, die mit Musik und Fahnen von Stambul bis zur Pforte zogen, wo sie den Großvezir

zu sehen verlangten. Dieser erschien auch und nahm eine Dankadresse an den Sultan entgegen. Der Großvezir hielt eine Ansprache an die Versammlung, in der er ihnen sagte, daß sie nun frei seien und ihre Rechte haben. Dasselbe wiederholte sich vor den Ministerien des Innern, des Aeußern, des Kriegs und des Unterrichts.

Der Jubel der Bevölkerung.

Berlin, 27. Juli. Ueber die Haltung der Bevölkerung in Konstantinopel wird dem „Berliner Tageblatt“ berichtet: In allen Cafés und öffentlichen Orten wurden jungtürkische Ausrufe verlesen. Der gestrige Tag wird als „Tag der Freiheit“ bezeichnet. Er hat einen wahren Taumel über Stambul gebracht. Die Jungtürken beabsichtigen, einen Kongress in Mazedonien abzuhalten. Die erlassene politische Amnestie ist ein gutes Zeichen für den ehrlichen Sinn im Palaste, doch bleibt die Zahl der Zweifler noch immer groß. Indessen ist die politische Amnestie inzwischen thatsächlich in Kraft getreten.

Im Laufe des heutigen Nachmittags hat auch die europäische Stadt Pera beflaggt. Auf der Rue de Pera sieht man viele deutsche Fahnen neben österreichischen, griechischen und französischen. Ueberall sieht man eifrige Zeitungsleser. Die griechische, armenische und israelitische Presse schwelgt gleich den europäischen Mittagsblättern in Begeisterung und Selbstbewußtsein.

Als der Großvezir Said Pascha heute zur Pforte fuhr, spannte ihm die Volksmenge die Pferde seines Wagens aus und zog den Wagen unter betäubenden Schreien auf den Sultan bis hinauf zur Pforte.

Auf den Straßen fand eine allgemeine Verbrüderung statt. Heute Abends ist in Stambul eine große Illumination angefangen. Im Laufe des Tages fanden große Volksversammlungen in Stambul und in Pera im Jardin Municipal statt. Unter Borantritt von Musikkapellen, die den Hamidiemarsch spielten, wurden begeisterte Umzüge durch die Stadt abgehalten. Konstantinopel ist in einem Taumel von Begeisterung.

Der Eindruck der Verfassungsverleihung.

Gratulation der Botschafter.

Konstantinopel, 27. Juli. Wie die Blätter melden, beglückwünschten gestern die Vertreter der Mächte die Pforte zur Wiederherstellung der Verfassung.

Offizielle Besuche der Botschafter.

Konstantinopel, 27. Juli. Gestern haben die zwei hier anwesenden Botschafter, der österröische und der italienische, einige Gesandte und Geschäftsträger der Botschaften dem Großvezir auf der Pforte offizielle Besuche abgestattet. Alle erhielten die Versicherung, daß die Verfassung vollkommen ausgeführt werden wird, und daß die Vorarbeiten für die Wahlen bereits angeordnet wurden.

Ein Urtheil des russischen Botschafters in Konstantinopel.

Berlin, 27. Juli. (Privat-Telegramm.) Der russische Botschafter in Konstantinopel äußerte sich, wie aus Petersburg gemeldet wird, über die Lage in der Türkei folgendermaßen: Die Konstitution wird sich auf unbedeutende Reformen beschränken, die dem halbzerfallenen Staate nicht helfen können. Die mazedonischen Reformen werden durch die Konstitution aufgehoben.

Englische Warnungen vor einem Doppelspiel.

London 27. Juli. (Privat-Telegramm.) Die „Times“ wiederholt heute Morgens neuerlich, daß die einzige Politik, welche sich den Großmächten im gegenwärtigen Zeitpunkt aufdrängt, eine wohlwollende Nichtintervention sein muß. Im Uebrigen tritt plötzlich in den meisten Pressorganen des „Foreign Office“ heute ein am Samstag noch nicht bemerktes Mißtrauen gegen Abdulkamid hervor, der sowohl in der „Times“ als im „Daily Telegraph“ in nahezu gleichlautenden Sätzen eindringlich vor einer Wiederholung seiner Ende der Siebziger-Jahre geübten Taktik gegenüber dem damaligen türkischen Parlamente gewarnt wird.

Meinungen des türkischen Gesandten in Belgrad.

Belgrad, 26. Juli. Der hiesige türkische Gesandte, Fetih Pascha, äußerte sich in einem Inter-

worten ihren Seelenzustand zu täuschen versuchten. Lautlos, wie mit einem feinen Verständniß für die Besonderheit der Stunde begabt, suchte Riha ihr warmweiches Lager im Zimmer der Herrin auf, während diese selbst mich mit einem stummen Blicke einlud, ihr zu folgen. Man begab sich ins persische Zimmer. So hieß es, weil seine Parketten und Wände mit kostbaren Perserteppichen voll belegt waren. Das persische Zimmer, ein längliches Gemach im Erdgeschoß, hatte nur ein mächtiges Bogfenster an seinem unteren Ende. Hier warf der silberne Mond sein volles Licht auf einen mächtigen Steinwayflügel, der auf einer die ganze Breite des Zimmers einnehmenden Podiumerhöhung thronte. Der ganze übrige Theil des Gemaches, abgegrenzt durch eine scharfgezogene Schattenlinie, die der Mondschein hier geworfen, blieb vollständig verdunkelt. Sophie Menter setzte sich an das Klavier, ich zog mich, für die Künstlerin vollkommen unsichtbar, in die dunkelste Ecke des Gemaches zurück und vergrub mich in einem Kauteril. Und Sophie Menter spielte... Erst eine Reihe eigener Präludien und Phantasien, dann nach kurzen zeitlichen Abständen und wahlloser Folge Chopin, Schumann, Beethoven und Liszt, von dem sie im Besonderen erfüllt war... Bis vier, oft bis fünf Uhr Morgens saß die von silberweißem Mondlicht umflossene herrliche Künstlerin vor dem bald singenden, klagenden, bald in leidenschaftlichem Aufzuge erklingenden Instrument, allein mit ihrer großen Kunst und ihrem ganz eigenartigen starken Empfinden. Wie sie spielte? Ich kann's nicht sagen. Ich habe sie in keinem ihrer Konzerte vorher so

spielen gehört, aber ich weiß, daß ich am Morgen in meinem Innersten erschüttert und förmlich aufgelöst in süßer Wehmuth und Wonne, still und wortlos, von ihr unbemerkt, das persische Zimmer verließ und in das meine wankte.

Seit heiläufig sechs Jahren ist Sophie Menter nicht mehr Herrin auf Schloß Jtter. Mancherlei Verwaltungsschwierigkeiten, ihr leidender Zustand und die Sehnsucht nach Berlin, wo sie überdies eine hochangesehene, gefeierte Dame aus den höchsten Kreisen (die Gattin des Reichskanzlers Bülow) erwartete, die mit Sophie Menter seit vielen Jahren schon durch künstlerische und seelische Bande innig verknüpft war, veranlaßten die Künstlerin, Schloß Jtter sammt Einrichtung zu veräußern. Eines Tages verließ sie das schöne, romantische Schloß, dessen Geschichte sie mit so viel neuen, unendlich interessanten und reizvollen Kapiteln zu bereichern wußte, und nahm von Jtter nur mehr mannigfaltige Erinnerungen und — einundzwanzig Kagen mit nach Berlin. Sie zählt in der deutschen Metropole zu den gesuchtesten Meistern des Klavierspiels, und unverblüht strahlt noch der helle Glanz ihres Künstlerglanzes, der einst durch alle gebildeten Länder ging. Dieses einfache Gedenkblatt, der unvergessenen Künstlerin von schwacher, unfähiger Hand dargebracht, mag Sophie Menter Zeugniß davon geben, daß ihrer auch im Ungarlande immer noch mit jener künstlerischen Bewunderung gedacht wird, die das große Heer der Nachstürmenden im Kampfe um den Lorbeer nicht zu verringern vermochte.

Angebliche Aeußerungen Pichon's.

Petersburg, 26. Juli. Das Abendblatt "Weltlicher" veröffentlicht ein Interview seines Stokholmer Korrespondenten mit dem französischen Minister des Aeußern, wonach Herr Pichon sagte, die türkischen Vorgänge bergen eine ernste Gefahr für den Frieden in sich. Pichon bezweifelt die Existenz eines Geheimevertrages zwischen der Türkei und Oesterreich-Ungarn, aber er ist überzeugt von der Bedrängung der Türkei durch das Berliner Kabinett. Frankreich unterstütze eifrig die anglo-russischen Vorschläge. Der Entree des Czaren mit Fallières — sagte er weiter — wohnt eine hochpolitische Bedeutung inne; sie sei eine Krönung der französisch-russischen Allianz, jedoch ohne eine Herausforderung der anderen Mächte zu bedeuten. Die französisch-deutsche Annäherung verneinte Pichon, auch die englisch-deutschen Beziehungen bezeichnete er als unverändert gespannt, jedoch ohne daß sie eine direkte Gefahr bilden würden.

Ein offizieller russischer Kommentar.

Petersburg, 26. Juli. (Meldung der "Petersburger Telegraphenagentur".) Anlässlich der morgigen Zusammenkunft Kaiser Nikolaus' mit dem Präsidenten Fallières schreibt die "Rossija", der Besuch sei ein Akt der Höflichkeit des Nachfolgers Loubet's; er betone abermals die Festigkeit des französisch-russischen Bündnisses. Abgesehen von der allgemeinen Sympathie, die der Präsident in Rußland finden werde, das in dem Bündnisse mit Frankreich die Grundlage seiner auswärtigen Politik erblicke, habe der Besuch auch unzweifelhaft internationalen Werth. Die Friedensliebe beider Mächte sei zur Genüge erprobt, so daß man sicher sein könne, daß diese Zusammenkunft der beiden Staatsoberhäupter zur allgemeinen Beruhigung beitragen werde. — Der Artikel gibt schließlich der Hoffnung Ausdruck, daß die Festlichkeit des Empfanges des französischen Gastes, wozu sich ganz Rußland vereinige, nicht nur keinen Schatten außerhalb Rußlands Grenzen werfen, sondern überall sympathisch werde begrüßt werden als die Verbrüderung zweier Mächte, die beide in gleicher Weise an die Segnungen des allgemeinen Friedens glauben.

Die Begegnung.

Reval, 27. Juli. Das französische Geschwader traf heute früh am Cap Dagerort bei dem Eingange in den finnischen Meerbusen ein und wurde hier von einer Abtheilung Torpedoboote unter dem Kommando des Contreadmirals v. Gessen begrüßt, der das Geschwader zur Rhebe begleitete. Gegen drei Uhr lief das Geschwader in die Rhebe ein und wurde von den russischen Linienschiffen und Kreuzern durch einen Salut von 21 Schüssen begrüßt, den die französischen Schiffe erwiderten. Sobald das Schiff, auf dem sich Präsident Fallières befand, Anker geworfen hatte, wurde von der Yacht "Standard" ein Dampferkutter abgeschickt, auf dem sich der russische Marineminister Dikoff befand, der im Namen des Kaisers Nikolaus den Präsidenten begrüßte. Auf dem Dampferkutter fuhr sodann Präsident Fallières mit Gefolge und mit dem Marineminister Dikoff zur "Standard". Diese hielt beim Eintreffen des Präsidenten dessen Flagge auf Großmast, während das Transportschiff "Almas" einen Salut von 21 Schüssen abfeuerte, den eines der französischen Schiffe beantwortete. Auf dem Deck der Yacht "Standard" standen die Ehrenwache mit Musik, sowie die Offiziere und Mannschaft der Yacht. Nachdem der Präsident Fallières die Front abgegrüßt hatte, wurden ihm unter Anderen vorgestellt die Minister, das Gefolge des Kaisers, der Generalgouverneur der baltischen Provinz, der Gouverneur von Estland und der Gouvernements-Adelsmarschall. Bei der Abfahrt des Präsidenten Fallières von der "Standard" gab das Transportschiff "Almas" abermals einen Salut von 21 Schüssen ab und nachher begab sich Kaiser Nikolaus mit den Ministern und Gefolge in Erwiderung des Besuches auf das Schiff des Präsidenten, wo die Standarte des Kaisers auf Großmast gehißt wurde. Eines der französischen Schiffe feuerte einen Salut von 21 Schüssen ab, den das Transportschiff "Almas" erwiderte. Auf dem Schiffe des Präsidenten wurden dem Kaiser, nachdem er die Front der Ehrenwache und der Befähigung abgegrüßt hatte, das Gefolge des Präsidenten und die Kommandanten der französischen Schiffe vorgestellt. Bei der Abfahrt des Kaisers erneuerte eines der französischen Schiffe den Salut.

Reval, 27. Juli. Präsident Fallières wurde von Kaiser Nikolaus an Bord der "Standard" mit einem herzlichen Handdruck begrüßt. Der Präsident war nicht in einem russischen Kutter, sondern in einer mit rothem Baldachin geschmückten Barkasse dorthin gefahren. Der Besuch des Präsidenten dauerte 10 Minuten. Der Gegenbesuch des Kaisers auf dem Schiffe des Präsidenten währte eine Stunde. Während dieser Zeit konferirten die Minister des Aeußern Szwolowski und Pichon.

Petersburg, 26. Juli. Die "Wirschemija Wjedomosti" melden, daß am ersten Tag der Begegnung des Czaren mit dem Präsidenten Fallières auf der Czarenyacht "Standard" ein Galadiner stattfinden wird. Am nächsten Tage wird das Festmahl auf dem Schiffe "Verite" stattfinden. Bei beiden Dinern werden Toaste von großer politischer Bedeutung ausgetauscht werden. Man mißt der Thatsache große Bedeutung bei, daß auch die Czarin der Entree beizuhohnt. Bei dem Empfange des Präsidenten Loubet im Jahre 1902 war die Anwesenheit der Czarin begreiflich, weil auch Madame Loubet sich an dem Empfange des Czarenpaars in Frankreich betheiligt hat. Die Czarin legt großen Werth darauf, den kleinen Großfürsten Thronfolger dem Präsidenten vorzustellen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 27. Juli.

* Die Batthyány-Platz-Brücke. Das Interesse der Bürgerschaft des hauptstädtischen II. Bezirks für die Batthyány-Platz-Brücke nimmt täglich an Intensität zu. Heute Nachmittags hielten die Kaufleute des Bezirks in dieser Angelegenheit unter dem Vorsitz des Post- und Telegraphenrathes Moiz Kranz eine Konferenz. Nachdem Dr. Adolf Lendl, Karl Mikey und Moiz Bronner zu dieser Sache gesprochen, wurde beschlossen, auch die Gewerbetreibenden in die Bewegung einzubeziehen, und zu diesem Zwecke Freitag, Abends 8 Uhr, im Richter'schen Gasthause in der Szalogánygasse ein neuere Konferenz abzuhalten.

* Die Umgestaltung des Thiergartens. Die in Angelegenheit der Umgestaltung des Thiergartens entsendete Kommission hielt heute unter dem Vorsitz des Magistratsrathes Theodor Bödy eine Sitzung, in welcher die ersten Detailpläne für die Neuanlage des Thiergartens durchberathen wurden. In erster Linie werden das Vogelhaus, ferner die Behausungen für die Affen und die Dickhäuter hergestellt werden. Besondere Sorgfalt wird auf die Pflege der vaterländischen Fauna und darauf gelegt werden, daß die Thiere in eine ihren Lebensverhältnissen möglichst entsprechende Umgebung gelangen. Es soll ein prächtiges Palmenhaus angelegt und, wenn die Kosten ausreichen, auch ein Aquarium für Süßwasserfische und die Fauna des Meeres geschaffen werden. Die Pläne stammen von Dr. Adolf Lendl und Koronel Reuschloß. Die Bauten werden vom Ingenieuramte geleitet.

* Konkurrenzanschreibung für Architekten-Stipendien. Der hauptstädtische Magistrat hat eine Konkurrenz für den 4800 Kronen Architektenpreis aus der Franz Joseph-Krönungs-Jubiläumstiftung pro 1909 ausgeschrieben. Die Preisbewerber haben die Pläne für ein im Willen-Rayon auf einem Territorium von 40 Klafter Gassenfront und 30 Klafter Tiefe gedachtes, mit Parkanlagen umgebenes Muster-Schulgebäude zu entwerfen. Der Bau soll für die Aufnahme einer Elementarschule und einer Kinderbewahranstalt bestimmt sein. Die Plankizzen sind im Ausmaße von 1:200, beziehungsweise 1:500 anzufertigen und mit einer Baubeschreibung und einem Kostenvoranschlag zu instruieren. Die Preisbewerber haben ihre Gesuche bis spätestens 31. August im Centralstadthause, I. Stock, Thür Nr. 107, einzureichen.

* Die Uebernahme des Volkstheaters. Das Wirtschaftsamt des staatlich subventionirten Theaters hat heute mit der inventarischen Uebernahme des Volkstheaters begonnen. Diese Arbeiten, bei welchen sowohl die Vertreter des Nationaltheaters als auch die der Volkstheaterkommission und der Hauptstadt mitwirken, werden einige Tage in Anspruch nehmen, worauf die erforderliche Umgestaltung in Angriff genommen und in weiterer Folge die Ueberfiedlung des Nationaltheaters in sein provisorisches Heim ins Werk gesetzt wird.

* Regelung der Fleischbeschau. Ackerbau-minister Ignaz Darányi hat heute der Hauptstadt seine bekannte Verordnung über die Regelung

der Fleischbeschau übersendet. Die Verordnung erstreckt sich auf alle Abenden der Fleischbeschau. Die Verordnung tritt am 1. August ins Leben.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. August beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Juli zu Ende geht, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Zu den Kur- und Badeorten liegt das „Neues Pester Journal“ fast in jeder Buchhandlung auf; überdies nehmen wir während der Sommerfaison von den Touristen, Kur- und Badegästen auch sogenannte „mobile Abonnements“ entgegen; auch in diesem Falle kann die Adresse und der Bestimmungsort nach Belieben gewechselt werden. Die angegebenen Pränumerationspreise werden auch in diesem Falle nicht erhöht, bloß das Auslandsporto separat berechnet.

Während der Bade- und Reisezeit können unsere Abonnenten ihren Aufenthaltsort sowohl in den Sommerfrischen als auch in den in- und ausländischen Badeorten mehreremale ändern; die Blätter werden immer pünktlich zugesandt, wenn die Adressänderung zur Zeit angemeldet wird.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 27. Juli.

* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Die Feuilleton-Zeitung („Allerlei“) und die Fortsetzung des Romans „Gold und Liebe“, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inzerate.

* Das deutsche Kaiserpaar in Swinemünde. Aus Swinemünde wird uns telegraphirt: Die deutsche Kaiserin trifft am 29. Juli hier ein. Kaiser Wilhelm wird Tags darauf erwartet.

* Post- und Telegraphendienst. Se. Majestät hat die kön. Räte Post- und Telegraphendirektoren Robert Bene und Julius Bezlerle zu Post- und Telegraphen-Oberdirektoren, den Post- und Telegraphendirektor Andreas Kolosváry zum technischen Post- und Telegraphen-Oberdirektor, die Post- und Telegraphenräthe Alexander Réta, Ludwig Berháj, Michael Derne, Paul Szabó zu Post- und Telegraphendirektoren, den technischen Post- und Telegraphenrath Joseph Báter zum technischen Post- und Telegraphendirektor ernannt, den Post- und Telegraphendirektoren Peter Dpriz, Sigmund Schrimpf, Joseph Kiss, Karl Demény und Dr. Wilhelm Henyey den Titel eines Post- und Telegraphen-Oberdirektors, den Post- und Telegraphenrathen Otto Borjiczky, Géza Sebök und Erst Bérczy den Titel eines Post- und Telegraphendirektors verliehen.

* Von den Universitäten. Der Unterrichtsminister hat die Habilitation des Dr. Eugen Bölty als Privatdozenten aus der chirurgischen Anatomie, und die des Adjunkten Dr. Béla Fenyej als Privatdozenten aus der Lehre der Untersuchungsmethoden der Hygiene an der medizinischen Fakultät der Budapester Universität, ferner diejenige des Professors der Eperjeser Rechtsakademie Dr. Karl Mikler als Privatdozenten aus dem Kirchenrecht an der Kolosvárer Universität genehmigend zur Kenntniß genommen und die Genannten in dieser Eigenschaft bestätigt.

* Gregor Verzeviczky-Feier. In Kafa-Lomnicz wurde gestern am Geburtshause des berühmten ungarischen Nationalökonom Gregor Verzeviczky eine Gedenktafel feierlich enthüllt.

Die Feier wurde von der Akademie veranstaltet, in deren Vertretung Magnatenhausmitglied Dr. Eugen Gál zur Feier erschienen war. Anwesend waren ferner eine Deputation des Szepeser Komitats, die Vertreter mehrerer wissenschaftlicher und kultureller Vereine, zahlreiche Notabilitäten und ein überaus großes Publikum. Nachdem Dr. Andor Sponer im Namen des Komitats und Senior Dr. Koloman Lerjch namens der evangelischen Kirche die Gäste begrüßt hatte, wurde ein Festgottesdienst abgehalten. Aus der Kirche begab sich das Publikum ins Kastell, in dessen Mauer die von der Akademie gewidmete Gedenktafel angebracht ist. Nach Abingung des „Hinnusz“ hielt Dr. Eugen Gál die Festrede, in welcher er die Bedeutung und die wissen-

schäftliche Tätigkeit Gregor v. Berzeviczy's würdigte. Im Namen der Familie übernahm Ministerialsekretär Julius Berzeviczy die Gedenktafel und sagte der Akademie und den Gästen Dank. Mit der Bekräftigung des Denkmals und der Besichtigung der im Kastell befindlichen Grabstätte Berzeviczy's erreichte die Feier ihr Ende.

Die sozialwissenschaftliche Gesellschaft feierte gestern das Andenken Gregor v. Berzeviczy's im Rahmen einer Festigung.

Präsident Erwin Szabó hob in seiner Eröffnungsrede hervor, daß das Andenken Gregor v. Berzeviczy's auch von der Akademie der Wissenschaften gefeiert werde, obgleich er, wenn er am Leben wäre, der offiziellen Gesellschaft gewiß nicht angehören würde. Die sozialwissenschaftliche Gesellschaft verwahrt sich dagegen, daß das Andenken Gregor v. Berzeviczy's expropriert werde, denn alle Schriften Berzeviczy's bezeugen, daß er ein Vorkämpfer des sozialen Fortschrittes war, im Gegensatz zu jenen, die bis auf den heutigen Tag gewaltsam Institutionen aufrecht erhalten und Ideen verkünden, die er bekämpft hat. Hierauf hielt Dr. Eduard Harkányi einen Vortrag, in welchem er ein Bild von dem Ungarn entwarf, in dem Gregor v. Berzeviczy lebte. Johann Kégl würdigte Berzeviczy als Gelehrten. Präsident Erwin Szabó forderte in seiner Schlussrede die sozialwissenschaftliche Gesellschaft zu eifriger Tätigkeit auf, damit nicht länger der Ausspruch Berzeviczy's gelte: Ungarn hinter ein Jahrhundert hinter der europäischen Kultur einher.

Die letzte Ruhestätte Karl Thán's. Die irdische Hülle des Magnatenhausmitglieds und Universitätsprofessors Karl Thán wurde am 8. d. im Friedhof auf der Kerepeserstraße provisorisch beigesetzt. Morgen wird die Leiche des großen Gelehrten erhumert und nach abermaliger Einsegnung in der für ihn erbauten neuen Gruft zur ewigen Ruhe gebettet werden.

Umbau der Selmeczbányaer alten Festung. Man schreibt uns aus Selmeczbánya: Im Jahre 1900 hat der städtische Archivar Eduard Richter in der alten Festung das Selmeczbányaer städtische Museum eingerichtet. Nachdem sich das Museum stetig entwickelt hatte, so daß die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten sich als zu eng erwiesen haben, wurde der Gedanke angeregt, die alte Festung umbauen zu lassen und in derselben die verschiedenen Sammlungen des Museums, das sehr reichhaltige und interessante städtische Archiv, sowie die städtische und Volksbibliothek unterzubringen. Zu diesem Zwecke hat die Stadt Selmeczbánya 20,000 Kronen und das Oberinspektorat der Museen und Bibliotheken im Vereine mit der Landeskommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler 34,000 K. bewilligt. Der Präsident der letzteren Kommission, Baron Julius Forster, hat dieser Tage das Museum besichtigt und dasselbe als sehr interessant und wertvoll bezeichnet. Im Laufe dieser Woche wurden bereits die Umgestaltungsarbeiten in Angriff genommen, die nach den Plänen des Budapester Architekten Alexander Mígner und unter Aufsicht des Oberbauamts Eugen Sobó und des städtischen Ingenieurs Michael Dobrovits ausgeführt werden. Bei den vorzunehmenden Ausgrabungen dürfte man auf interessante Funde stoßen, da die alte Festung seinerzeit als Pfarrkirche und Begräbnisstätte der vornehmen Bürger diente.

Jubiläum. Der Klub der Budapester Maschinenmeister und Drucker feierte gestern das Jubiläum seines fünfundsingzigjährigen Bestandes. Vormittags wurde im Gutenberg-Hause eine Festgeneralversammlung abgehalten, in welcher Ehrenpräsident Sigmund Fuchs und Präsident Max Grünwald Ansprachen hielten. Begrüßt wurde der Verein anlässlich des Jubiläums von Desider Lerner im Namen des Muttervereins der Buchdrucker, von Johann Kirsteier im Namen des Organisationskomitès, von Demetrius Gábor für die Zeitungsseker, von Wilhelm Radnai im Namen des Wohlthätigkeitsklubs der Buchdrucker und von Paul Buschek in Vertretung des Vereins der Wiener Maschinenmeister. Gratulationsbesuchen liefen ein aus Linz, Prag, Wien, Lemberg, Regensburg, Leipzig und aus zahlreichen Provinzialstädten. Nachmittags fand in einem öfner Restaurant eine Unterhaltung statt. Die literarische Kommission des Vereins hat aus Anlaß des Jubiläums ein schönes Gedenkbuch herausgegeben.

Unfall eines russischen Kreuzers. Aus Samburg wird uns telegraphiert: Der russische Kreuzer „Almas“, auf welchem der russische Ministerpräsident Stolypin reist, gerieth gestern nachmittags in der Nähe von Curhafen auf eine Sandbank. Es gelang jedoch, das Schiff wieder flott zu machen, bevor noch die nach der Unfallstätte entsendeten Schleppschiffe dort anlangten.

Serz-Feier. Die Budapester Zionisten veranstalteten gestern eine dem Andenken des verstorbenen Apostels der zionistischen Idee Theodor Herzl gewidmete Feier. Rabbiner Dr. Emanuel Lieberman hielt eine Gedenkrede, in welcher er die Verdienste des

Bewerigten um das Judentum würdigte. Er schloß seinen Vortrag mit einer Erörterung der Wichtigkeit der zionistischen Ideen.

Der Perlenhändler der Gräfin Wartenleben. Aus Berlin telegraphiert man: Cines der geheimnißvollsten Verbrechen, das die Berliner Kriminalpolizei beschäftigt, ist gestern aufgeklärt worden. Der kostbare Perlenhändler der Gräfin Wartenleben, der am Abend des 14. Februar von unbekannter Hand gestohlen worden war, ist gefunden worden. Ebenso überraschend ist, daß die frühere Kammerfrau der Gräfin, Frau Maria Steger, die schon einmal unter dem Verdachte, den Schmuck gestohlen zu haben, verhaftet, aber wieder freigelassen worden war, ist gestern neuerdings verhaftet worden. Die Gräfin hatte ein Privatdetektivbureau mit den Recherchen beauftragt. Die Detektive spannten das Netz der Beweise von Tag zu Tag enger, schon vorige Woche war es gewiß, daß Frau Steger wisse, wo die Perlen seien. Gestern Nachts wurde sie endlich verhaftet. Sie verlegte sich diesmal nicht aufs Leugnen, sondern gestand sofort den Diebstahl und bezeichnete genau die Stelle, wo die Perlenkette und die Brosche versteckt seien. In der That wurden sie an einem Orte, wo sie Niemand vermutet hätte, unverfehrt aufgefunden und noch gestern der Gräfin wieder eingehändigt.

Ein Abenteuer des Direktors des Kolozsvärer Nationaltheaters. Der Direktor des Kolozsvärer Nationaltheaters Dr. Eugen Janovics, der gegenwärtig in Venedig weilt, hatte dort ein recht unangenehmes Abenteuer zu bestehen. Er wurde sammt den in seiner Gesellschaft befindlichen Mitgliedern des Kolozsvärer Nationaltheaters Georg Kürthy und Alexander Horti unter dem Verdachte der Banknotenfälschung von der Polizei festgenommen und stundenlang gefangen gehalten. Direktor Janovics stellt sein Abenteuer im „M. S.—P.“ folgendermaßen dar:

Montag, den 20. d., ließ sich Direktor Janovics in Budapest bei einer Filiale der Bester Ungarischen Kommerzbank Kronennoten in italienisches Geld umwecheln. Er erhielt für 603 Kronen 630 Lire in Hundert-, Fünzig- und Zehn-Lire-Noten auszubezahlt. Freitag nachmittags um 4 Uhr besorgte Direktor Janovics mehrere Einkäufe und überreichte in einem der Geschäfte dem Kaufmann eine von den erhaltenen Hundert-Lire-Scheinen als Zahlung. Der Kaufmann bemerkte, daß die Banknote falsch sei und telephonirte, während er die drei Herren durch allerlei Ausreden im Geschäftslokal zurückhielt, um die Polizei. Als bald erschienen mehrere Polizeibeamte in Begleitung von Polizisten im Geschäft und forderten Janovics, Kürthy und Horti auf, ihnen zur Polizei zu folgen. Unter großem Aufsehen und gefolgt von einer riesigen Menschenmenge ging die Arretierung vor sich. Bei der Polizei angelangt, wurden die drei Verhafteten, in denen man längst gesuchte Geldfälscher vermutete, einer Leibesvisitation unterzogen und mit mehreren Verbrechen konfrontirt. Aller Protest der Verhafteten und die Berufung Janovics' auf mehrere derzeit in Venedig weilende Landsleute war vergeblich. Janovics verlangte, man möge ihn zum österreichisch-ungarischen Konsulat bringen, doch die Konsulatskanzlei war um jene Zeit bereits geschlossen. Endlich beschloßen die Polizeibeamten, in der im „Hotel Danieli“ gelegenen Wohnung der Verhafteten eine Hausdurchsuchung vorzunehmen. In Begleitung mehrerer Polizeibeamten wurde Horti in das Hotel geführt, Janovics und Kürthy aber hinter Schloß und Riegel gesetzt. Als Horti mit seiner Eskorte auf dem Marktplatz angelangt war, begann er aus Leibeskräften zu schreiben und gegen das Vorgehen der Polizei zu protestieren. Zufälligerweise hielten sich um jene Zeit die Budapester Journalisten Hugo Palotai und Dr. Ernst Salgó auf dem Platz auf. Die beiden wollten Horti vor den Polizisten legitimieren, doch vergebens. Sie begaben sich zur Polizei und verjuchten auch dort ihr Glück, jedoch ohne Erfolg. Direktor Janovics, den auch die Besitzer des „Hotel Danieli“ vergeblich zu legitimieren versuchten, drohte, falls er nicht sofort freigelassen werde, am nächsten Tage im Wege des Konsulats sich Genugthuung zu verschaffen. Horti, der fortwährend lärmte, wurde von den Polizisten mit dem Niederschießen bedroht. Janovics hat hierauf den Redakteur Palotai, den österreichisch-ungarischen Konsul in seiner Wohnung aufzusuchen. Dies verfehlte nicht seine Wirkung, denn die Polizei ließ die drei Verhafteten, nachdem sie mit ihnen ein Protokoll aufgenommen, wieder frei. Die falschen Hundert-Lirenoten wurden selbstverständlich von der Polizei zurückbehalten. Bald nach seiner Freilassung erschienen zwei Polizeibeamte bei Direktor Janovics im Hotel und baten ihn auf Grund der über ihn eingeholten Informationen um Entschuldigung für den Fehlgreif. Die Falschfälscher sind nach Aussage der venetianischen Polizei ein plummes Machwerk und aus drei Papierlappen zusammengeklebt. Es ist unbegreiflich, wie es dies bei der Bank nicht bemerkt wurde.

Sommerunterhaltungen. Die Siófoker veranstaltete unter Leitung Stephan M.

he's zu Gunsten der Siófoker Abgebrannten eine mit Theateraufführung, Tombola und Schönheitskonkurrenz verbundene Sommerunterhaltung. In der Schönheitskonkurrenz erhielten Olga Balkányi, Józsi Várdi und Erzsi Sándor Preise. Die gelungene Unterhaltung, an der die Siófoker Gesellschaft sich zahlreich beteiligte, hat dem wohlthätigen Zweck ein nettes Summchen zugeführt. — Der Fußballverein „Fekete tizenegy“ veranstaltet am 2. August in sämtlichen Lokalitäten des Restaurants „Zöldike“ ein mit Konzert, Schönheitskonkurrenz, Kegelschieben und Tanz verbundenes Sommerfest.

Panik in einem Circus. Aus Ludwigs-hafen wird uns telegraphiert: Im hiesigen Circus, welcher in einem großen Leinwandzelt seine Vorstellungen veranstaltet, kam ein Feuer zum Ausbruch. Es entstand eine furchtbare Panik. Das Publikum zerriß die Leinwand des Zeltes und flüchtete ins Freie. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Interpellation in Angelegenheit der Hinrichtung Grethe Baier's. Aus Berlin wird uns telegraphiert: Die konservative Partei des sächsischen Landtages beabsichtigt eine Interpellation des Inhalts einzubringen, wie es geschehen konnte, daß die Hinrichtung der Grethe Baier beinahe zu einer öffentlichen Schaustellung vor zweihundert Personen benützt werden konnte.

Todesfälle. In Liptóhéntmiklós verstarb am 26. d. nach längerem Leiden im Alter von 77 Jahren Frau Katharine Mankisch. In der Bester Zeitung bertrauen der Oberbeamten des „Neues Bester Journal“ Alexander S. Maros und der Marienbader Arzt Dr. Moriz Mankisch ihre Mutter. — Der Polytechnikumsprofessor Hofrath Vinzenz Wartha und seine Gattin geborene Gräfin Wilma Hugonay haben einen schmerzlichen Verlust erlitten: ihre 18jährige Tochter Wilma ist gestern in Abbazia verstorben. — Frau Mar Schwarz geborene Paula Deuch ist nach langem Leiden im 30. Lebensjahre in Neupest gestorben. Das Leichenbegängnis findet am 28. d., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt. — Der Altschöngövaer Grundbesitzer Madár Madách, ein Sohn Emerich Madách, ist nach längerem Leiden gestorben. Der Verbliebene war ebenfalls literarisch tätig; er hat mehrere Bände Gedichte veröffentlicht und hat sich mit der wissenschaftlichen Erforschung des Spiritismus befaßt. — Herr Adolf Kurzweil ist heute in Trencsín-Telecz nach kurzem Leiden gestorben. Das Leichenbegängnis findet am 29. d. in Budapest statt. — Der Rabbiner der Illavaer isr. Gemeinde David Lewin ist im 69. Lebensjahre, nach 35jähriger segensreicher Tätigkeit, tiefbetrauert von seiner Gemeinde, am 26. d. gestorben.

Gewitter und Blitzschlag. Aus Lőcs telegraphiert man uns: Ueber das Sztraczenaer Thal entlud sich ein Gewitter. Unterwegs suchte eine Familie Zuflucht unter einem Baum, wo der Blitz niederfuhr. Der Mann erlitt Brandwunden, die Mutter und ihr Säugling wurden getödtet.

Symen. Jenő Héger, Sohn des Direktors der Kommerzbank Joseph Héger und seiner Gattin geb. Irma Krauß, hat sich mit Fräulein Olga Höcker, Tochter des Maschinenfabrikanten Karl Höcker und seiner Gattin geb. Henriette Schmel, verlobt.

Einsturz eines Kirchturms. Aus Szabodka wird gemeldet: Auf der Buzsa Tavanku ist gestern der 26 Meter hohe Thurm der in Bau begriffenen katholischen Kirche eingestürzt. Der Bau wurde gerade gestern von einer Kommission besichtigt, welche Alles in Ordnung fand. Kaum hatten sich die Kommissionsmitglieder entfernt, erfolgte der Einsturz.

Ein flüchtiger Abtpfarrer. Die Korrespondenz „Figyelő“ bringt die auffehererregende Meldung, daß der Abtpfarrer einer Stadt im Alfold, der sich auch als Historiker einen Namen gemacht hat, nach Unterjagung von Kirchengeldern nach Amerika entflohen ist. Wir müssen die Verantwortung für die Wichtigkeit dieser Meldung der genannten Korrespondenz überlassen.

Vollversammlung der Mühlenbeamten. Die Beamten der hauptstädtischen Dampfmaschinen hielten gestern Abends eine vom Landesverband der Privatbeamten einberufene Vollversammlung, in welcher Leopold Kreuer den Vorsitz führte. Eine Zuschrift des hauptstädtischen Mühlenvereins, wonach die kontinuierlichen Amtsstunden derzeit nicht eingeführt werden können, wurde mit Unwillen aufgenommen; es wurde beschlossen, die Bewegung fortzusetzen und den Landesverband der Privatbeamten zu ersuchen, daß er sein Möglichstes thue, damit die Mühlenbeamten die Vortheile dieser modernen Reform je eher genießen. Es wurde sodann die Organisation im Rahmen des Landesverbandes der Privatbeamten ausgesprochen und ein Propagandakomitee mit der Aufgabe entsendet, sämtliche Beamten zum Eintritt in den Verband zu veranlassen.

Verkehrseinstellung. Auf der Vasváros-Bikfáder Linie der Szatmár-Bikfáder Vignalbahn wird wegen Beschädigung des Bahnkörpers

durch einen Wolkenbruch der gesamte Verkehr vorüber-

für drei Tage eingestellt werden. Die linksufrige

Verkehrsleitung der ungarischen Staatsbahnen hat an-

gegeben, daß die unterwegs befindlichen Waarenfen-

stangen angehalten werden.

Verhafteter Börsenkommissionär. Vor

einigen Tagen erstattete der Budapester Advokat Dr.

Frans Spett im Namen des Grafen Paul Esterházy

gegen einen Getreidekommissionär wegen

Wettbetrugs, Defraudation und Wuchers die Strafanzeige

bei der Polizei. Polizeikonzipist Dr. Géza Keleti,

bei der Untersuchung leitete, hat heute Abends den

der die Untersuchung leitete, hat heute Abends den

in Frage stehenden Getreidekommissionär Aurel

Liedermann, dessen Bureau sich im Hause

in der Mángassze 15 befindet, in Haft genommen.

Liedermann gestand beim Verhör, daß

er etwa 70,000 Kronen defraudiert hatte. Er fügte

jedoch hinzu, daß die Hauptschuld nicht ihn, sondern

seine Helfershelfer treffe, und machte diesbezüglich

interessante Aussagen. Noch im Vorjahr hatte ein

interessanter Mann den Grafen Paul Esterházy

überredet, Liedermann Aufträge zu Börsenspekula-

tionen zu geben. Der Graf, der damals noch un-

ermündigt war, übergab dem Kommissionär Deckungs-

wechsel im Betrage von 86,000 Kronen, welche Liedermann

sofort bei Geldinstituten verwerthete. Graf

Esterházy bemerkte, daß der Börsenman ihn beschwin-

deltete und forderte daher Liedermann auf, seine Ab-

rechnung vorzulegen. In die Enge getrieben, gestand

Liedermann, daß er 70,000 Kronen defraudiert habe,

verpflichtete sich aber, innerhalb eines Jahres die

fehlende Summe zu ersetzen. Dr. Spett begte jedoch

den Verdacht, daß Liedermann die Angelegenheit

nur verzögern wolle, und erstattete die Strafanzeige

gegen Liedermann. Polizeikonzipist Dr. Keleti ver-

hörte heute den Beschuldigten bis acht Uhr Abends.

Nach beendetem Verhör wurde Liedermann ver-

haftet. Er wird morgen der Staatsanwaltschaft

eingeliefert werden.

Ende des Pécs-er Bergarbeiterstreiks.

Aus Pécs wird telegraphiert: Der Strike der Berg-

arbeiter hat nach neunwöchentlicher Dauer sein Ende

erreicht. Sonntag Nachmittag fand eine große Arbeiter-

versammlung statt, in welcher die Wiederaufnahme

der Arbeit beschlossen wurde. Von den Lohnforderun-

gen hat die Direktion nichts bewilligt, dagegen wurde

die Organisation anerkannt und den Arbeitern zu-

gesagt, daß in Folge des Streiks Niemand entlassen

werden und bei jedem Schachte ein Bad errichtet wird.

Verurtheilte Winkelfuchsmacher. Die

VIII. Bezirkshauptmannschaft verurtheilte heute Vor-

mittags wegen Winkelfuchsmacherei den Margarethen-

ring 8 wohnhaften Kaufmann Georg Endrödi

zu vier Tagen Arrest und 50 Kronen Geldstrafe und

den Spezeriehändler Anton Schnitta (Rákóczi-

straße 14) zu einem Monat Arrest und 400 Kronen

Geldstrafe. Die Weiden wurden von den Detektiven

schon seit längerer Zeit beobachtet, und gestern ge-

lang es, Schnitta auf frischer That zu ertappen, als

er in seiner Wohnung Betten entgegennahm. Die

auf seinem Tische vorgefundene Summe von 2665

Kronen wurde mit Beschlag belegt. Endrödi, der als

Agent Schnitta's fungierte, pflegte die Geschäfte im

Raffeehaus abzuwickeln.

Automobilunfälle. Aus Aachen meldet

man: Ein Automobil mit einer holländischen Reise-

gesellschaft von acht Personen fuhr in Run-

rade, einem Dorfe bei Heerlen, in rasendem Tempo

auf eine Mähmaschine auf. Das Automobil

ging in Trümmer. Einem zehnjährigen Mädchen

der Reisegesellschaft wurde der Kopf vom Kumpfe

getrennt, der Chauffeur wurde schwer, die übrigen

Personen mehr oder weniger schwer verletzt. — Aus

Röln wird uns telegraphiert: Das Automobil des

Eisenbahnzusammenstoß. Aus Mar-

burg telegraphiert man: Der Personen-

zug Körösmezö-Galizien ist gestern Mittags in der

Grenzstation Havasalj mit einem Lastzug zu-

sammengestoßen und brachte den letzteren zur Ent-

gleisung. Drei Wagen des Personenzuges thürmten

sich übereinander. Drei Passagiere wurden leicht,

einer schwer verwundet. Zum Glück war der

Personenzug nicht stark besetzt, so daß nicht viele

Personen verletzt wurden. Der Zusammenstoß erfolgte

in Folge falscher Wechsellstellung. Der Verkehr blieb

bis heute Früh eingestellt; jetzt sind die Hindernisse

schon beseitigt.

Streikbewegung der Lohnfuhrwerksarbeiter.

Die Lohnfuhrwerksarbeiter hielten heute Nachts in der

Hungariastraße 82 befindlichen Restauration eine Ver-

sammlung, in welchem nach den Reden der Arbeiter-

führer Ludwig Tarcia und Stephan Garbaj eine

Resolution folgenden Inhalts angenommen wurde:

Nachdem über Anzeige mehrerer Lohnfuhrwerksbesitzer

und Arbeiter gegen den Fachverein eine Untersuchung

eingeleitet wurde, welche aller Wahrscheinlichkeit nach die

Auflösung dieses Vereins zur Folge haben wird, be-

schließen die Lohnfuhrwerksarbeiter, daß sie den mit den

Bierbrauereien, Mühlen, Spedituren und einzelnen

Privatunternehmungen bestehenden Vertrag auch im

Falle der Auflösung des Vereins aufrechterhalten. Bei

eventueller Auflösung des Fachvereins wird aber der

mit den Lohnfuhrwerksbesitzern geschlossene Vertrag für

null und nichtig erklärt werden.

Unentgeltlicher Kurs für Kunstblumen-

erzeugung. Der „Tulpenbund-Ungarischer Schutzverein“

hat, um intelligenteren, vermögenslosen Damen einen

Erwerb zu schaffen, in den Lokalitäten der Elementar-

schule, Krommeggasse Nr. 85, einen unentgeltlichen Lehr-

kurs für Kunstblumenherstellung errichtet. Die fertigen

Arbeiten werden von dem Leiter des Kurzes zu ent-

sprechenden Preisen übernommen und verwerthet. Vor-

merkungen werden VIII., Josephsring Nr. 8, I. Stock,

Thür Nr. 1, entgegengenommen.

Wälderfrequenz. Laut den uns zugekommenen

Kurlisten hatten Barlangiget bis 14. Juli 1828,

Bikádbis 18. Juli 663, Daruvar bis 20. Juli

726, Gleichenberg bis 21. Juli 2742, Hars-

falva bis 20. Juli 662, Arapina-Döplisz (Kroatien)

bis 15. Juli 2299, Lipik bis 23. Juli 2419,

Publófürdő bis 21. Juli 613, Rohitsch-

Sauerbrunn bis 19. Juli 2483, Szliács

bis 20. Juli 1217, Tarcas bis 19. Juli 812, Alföld

Látrafüred bis 20. Juli 347, Látrafüred

bis 24. Juli 2337, Barasdin-Döplisz (Kroatien)

bis 20. Juli 4606 Kurze.

Polizeinacht. Der 70jährige Diener Gott-

lieb Reichliger wurde gestern Abends vor dem

Hause Volkstheatergasse 43 von einem Wagen der

elektrischen Stadtbahn überfahren und schwer verletzt.

Er wurde ins Nochsospital gebracht. — Der 55jährige

Mitgebauer Grundbesitzer Julius Weyer ist gestern

Früh auf dem Kelenfelder Bahnhof, von wo er nach

Himne fahren wollte, in Folge Herzschlages plötzlich

gestorben. — Die 23jährige Büglerin Katharine An-

dreckska begegnete gestern Nachmittags auf der

Straße ihrem Liebhaber Anton Ucsy und theilte

ihm mit, daß sie von ihm nichts mehr wissen wolle und

die Hauptstadt verlassen werde. Ucsy, der über diese

Mittheilung außer sich gerieth, zog ein Messer und ver-

setzte dem Mädchen mehrere Stiche in den Arm. Die

freiwilligen Retter brachten das Mädchen ins Nochs-

ospital; Ucsy wurde verhaftet.

Die Nachricht wurde mit Vergnügen vernommen,

daß unter dem Namen „Fektor“ eine süße abführende

Limonade in Verkehr kam, welche, abgesehen davon, daß

sie ein angenehmes, erfrischendes Getränk ist, das rabi-

kalste, doch milde und keine Schmerzen verursachende

Abführmittel ist. Diese Spezialität braucht nicht empfo-

hlen zu werden, das Publikum empfindet sie selbst, wenn

ihrer hervorragendsten Vertreter, dessen Ruhm schon

in jungen Jahren weit über die Grenzen des unga-

rischen Vaterlandes hinaus bekannt war. Pálfi war

kein moderner Künstler im Sinne der jetzt allein-

seligmachenden Ismen; er spaltete nicht, zerlegte

seine Farben nicht in ihre optischen Bestandtheile,

sondern schritt ernst und ehrlich von Anfang an den

ihm richtig dünkenden Weg einer gefunden und als

persönlich wahr erkannten Naturauffassung, wobei er

allerdings einen ganz besonderen Werth auf die

stofflich genaue Wiedergabe des Gegenstandes legte.

Dieser Umstand ließ ihn bei oberflächlicher Beurthei-

lung als einer älteren Schule angehörend erscheinen,

als dies thatsächlich der Fall war.

Pálfi, der 1845 in Nagy-Mihály geboren

wurde, studierte zuerst in Pest und erzeute sich bald

der lebhaftesten Förderung seitens der ungarischen

Aristokratie, wozu nicht wenig seine herrliche —

Denkstimmung mit beitrug. Er wurde dann mit einem

Stipendium nach Wien gesendet, wo er Schüler des

damaligen Akademiedirektors Engert, des „Seiden-

und Sammt-Engert“, eines technisch überaus ge-

schickten Künstlers, wurde, dem der rasch auffassende

junge Adept wohl auch in erster Linie seine stupende

Technik zu danken hatte.

Er vollendete dann seine Ausbildung in Mün-

chen, Düsseldorf und Paris, und es entstanden in

rascher Folge seine berühmten Bildnisse hervorragender

ungarischer Gestalten, wie diejenigen Franz

Deák's, Andrássy's, Koloman Tisza's, Széchenyi's,

Paul Sennyey's, das große, herrliche Reiterporträt

unseres Königs in Gödöllö, wozu dem Maler meh-

tere Sitzungen bewilligt wurden, und viele andere.

Parallel mit diesen vielfachen und auszeichnenden

Aufträgen fand der Künstler noch Zeit, Szenen aus

dem Thierleben darzustellen, dem er von jeher leb-

haftes künstlerisches Interesse entgegenbrachte. Schon

auf der Wiener Ausstellung von 1873 fielen seine

Bilder dieses Genres auf und er bekam eine goldene

Medaille. Ende der Achtziger-Jahre kehrte er zu

dauerndem Aufenthalt nach Ungarn zurück und lebte

als Gast des Grafen Esterházy auf dessen Tataer

Kastell. Der jüngsten Generation von Kunstfreunden

war Pálfi hauptsächlich als Maler von Wildern

und Schafen bekannt, deren eigenartige Fellektur er

mit höchster technischer Meisterhaftigkeit in stupender

Weise wiederzugeben verstand und wobei er oft die

täuschendsten Wirkungen hervorgebracht hat. Nicht

wie seinem Kollegen, dem berühmten deutschen Thier-

maler Zügel, war es ihm darum zu thun, das Thier

in und mit seiner Umgebung in impressionistischem Zu-

sammenhang künstlerisch darzustellen, ihm war jedes

Stückchen eines Felles Gegenstand eingehendster

Studiums genug. Er hat — vielleicht und wahr-

scheinlich mit Absicht — die letzten Lehren modernen

Sehens negiert, die sich anzueignen für ihn nicht

allzu schwierig gewesen wäre. Mit ihm ist ein großer,

ehrlüchler, sich selbst treuer Künstler und Mensch von

uns gegangen.

R.

Béla Pálfi kam nach Beendigung seiner

Studien in Ungvár nach Budapest und war Schüler

Laundau's und Wanders's. Anfangs der

Sechziger-Jahre lernte ihn ein hochherziger Magnat ken-

nen, der für ihn im Jahre 1867 ein Stipendium für drei

Jahre durchsetzte. Pálfi ging nach Wien, wo er bei

Eduard Engert lernte. Später war er auch Mit-

glied der Dieß'schen Schule, lernte kurze Zeit bei

Piloty und kehrte im Jahre 1874 bereits als Künstler

von Aus nach Budapest zurück. In Folge eines Augen-

leidens mußte er seine Thätigkeit als Maler für einige

Zeit einstellen. Er lernte singen und trat in mehreren

Städten Deutschlands mit Erfolg als Sänger auf. Nach

einigen Jahren konnte er wieder seine Thätigkeit als

Maler aufnehmen, errichtete sich in Düsseldorf ein Atelier

und errang von da aus große Erfolge. Pálfi war Mit-

eine begabte Musikerin. Die Leichenfeier findet Mittwoch Nachmittags in der Vorhalle des Künstlerhauses statt; die Beisetzung erfolgt in einem von der Hauptstadt gespendeten Ehrengange im Kerepeser Friedhof.

Walter Leistikow.

Aus Berlin kommt die Trauerkunde, daß Walter Leistikow, einer der hervorragendsten modernen deutschen Landschaftsmaler, im Sanatorium Galensee nach schwerem Siechthum, erst 43 Jahre alt, gestorben ist.

Leistikow, der in den Neunziger-Jahren das erstmal bei einer Ausstellung der „Elf“ — dem Kern der späteren Sezession — im Kunstsalon Schulte berechtigtes Aufsehen erregte, gehörte zu dem intimsten Freundeskreise Max Liebermann's, und war mit diesem einer der Gründer der Berliner Sezession, einer Institution, der er mit Leib und Seele ergeben war, und die er in erster Linie als Gegengewicht gegen alles Pöppige und Akademische in der Kunst aufgefaßt wissen wollte. Höchst temperamentvoll und leidenschaftlich veranlagt, wußte er mit dem Zauber seiner Persönlichkeit immer aufs neue das Interesse des Publikums für die Ziele „seines“ Vereins zu gewinnen, wozu, nicht zuletzt, er selbst mit seinen herrlichen, außerhalb jeder Konvention stehenden Schöpfungen, deren Motive er mit Vorliebe der stillen, stimmungsvollen Landschaft des „Grunewald“ entnahm, beigetragen hat. Seine Darstellungsweise näherte sich dem Stile alter Gobelins oder Teppiche, wie er ja überhaupt Bilder nur als „Flächenkunst“ aufzufaßte und nur durch einfache Farben zu wirken trachtete. So kam es auch, daß er Beziehungen zum modernen Kunstgewerbe suchte und fand: die berühmte Weberei zu Scherbeck hat mehrere seiner Werke als Teppiche reproduziert. In den letzten Jahren wendete er sich wieder mehr der naturalistischen Darstellungsweise zu, immer aber kommt in seinen Bildern der Dichter, der eigentlich in ihm siedete, zum Vorschein, und dies ist die Ursache, daß alle seine Bilder einen lyrischen Stimmungsgehalt haben, der mächtig auf die Seele des Betrachters wirkt.

Leistikow war, ebenso wie Liebermann, ein glänzender Kunsttheoretiker, und hat auch einen durch scharfe Beobachtung bemerkenswerthen Roman „Auf der Schwelle“ geschrieben. Er war seit langer Zeit schwer leidend, ein Aufenthalt auf Nügen brachte ihm nicht die erhoffte Genesung. Nun senkt man diesen Mann, der bis zu seinem letzten Augenblicke von künstlerischen, farbig-frohen Zukunftsplänen sprach — viel zu früh für die deutsche Kunst — ins Grab.

Die Republik in der Schule.

— Schulungen als Beamte. —

Dieser Tage las ich in einer pädagogischen Zeitschrift, daß in den meisten amerikanischen Schulen das „School City“-System eingeführt wurde. Dieses System läuft darauf hinaus, die Schule zu einem demokratischen Gemeinwesen im Kleinen zu machen, das sich in geordneten Versammlungen seine eigenen Gesetze gibt und Vertreter wählt, die als Richter, Gesundheitsbeamte, Inspektoren, Klassenführer usw. über die Anwendung dieser Gesetze wachen. Selbstverständlich soll dies Alles unter der Oberaufsicht der Lehrer geschehen, die auch die erste Anweisung über parlamentarische Formen und über die richtige Organisation jener „demokratischen Institutionen“ geben. Der eigentliche Begründer dieser Reformbewegung, Mr. Wilson Gill, betrachtet die School City als ein Hauptheilsmittel gegen die politische Apathie und die politische Korruption in der amerikanischen Demokratie. Seiner Meinung nach ist der monarchische und czaristische Charakter des bisherigen Schulregimes die wesentliche Ursache des Mangels politischer Erziehung bei den Gebildeten und des Mangels an Verantwortlichkeitsgefühl gegenüber der Entartung des öffentlichen Lebens. Er betont besonders, daß das „despotische System“, das nur auf strengsten Gehorsam ausgeht, die individuelle und organisierte Bösartigkeit der Schüler nicht bekämpfen könne, weil es nur eine äußerliche Unterwerfung erzielt. „Unsere Kinder lernen täglich die großen Worte der Freiheit, und doch werden sie gleichzeitig abgerichtet, so zu denken und zu handeln wie die Unterthanen eines Tyrannen. Fast in jeder Schule gibt es eine Unterdrückung von heimlicher Auflehnung. Die demokratisierenden Gewohnheiten und die Mißbildungen des Charakters, die in langen Jahren durch solche Art von äußerlicher Unterwerfung erworben werden, sind so stark, daß nur Wenige sich im späteren Leben davon ganz befreien können.“

Diese Motivierung des School City-Systems, dessen Einführung nun auch in Europa von vielen

Seiten gewünscht wird, hat auf den ersten Augenblick hin ungemein viel Bestechendes für sich. Denn indem man Schüler zu leitenden Beamten erwählen läßt und die erwählten Beamten — ganz so wie es die Erwachsenen thun — ihre Macht die Schüler fühlen lassen, erzielt man zwei Vortheile. Erstens wird ein Theil der überschüssigen Kraft der Jugend — die sonst dazu dient, um den Lehrern zu opponieren — gegen die selbstgewählten Leiter der Klasse gelenkt, wodurch der Lehrer viel Zeit für seine Schüler gewinnt. Außerdem kann es auch angenommen werden, daß, wenn die Schüler für die Aufrechterhaltung der Zucht und Ordnung in der Klasse zu sorgen haben, sie sich mehr um sie bemühen werden, als wenn der Lehrer Alleinherrscher ist.

Nichtsdestoweniger birgt das Prinzip des Selbstgouvernements eine große Gefahr in sich, weil wir es mit Menschen zu thun haben, die im Alter der Entwicklung stehen. Und wer kennt nicht die Psychologie der Flegeljahre? Die Zeit, da man so göttlich dumm ist und sich weise fühlt wie zehn Sokratese, Alles besser versteht und besser weiß wie alle Anderen, und man auf die ganze Menschheit mit dem erhabenen Gefühl der Gottähnlichkeit hinablickt? Und wer besitzt den Muth, diese jungen Menschen, die weder Fisch noch Fleisch sind, während der Zeit, da sie sich durch die Leiden der Entwicklung durchkämpfen müssen, mit der Selbstverwaltung ihrer Angelegenheiten zu betrauen? Wenn es die Amerikaner thun, so hängt es eben mit dem Wesen ihres Unterrichtssystems und ihrer ganzen Lebensweise zusammen. Die Jugend ist dort freier und selbstständiger als bei uns. Der Mangel an politischem Sinn, der bei uns oft im Ueberfluß ist, den das System beheben soll, erklärt sich daraus, daß der Amerikaner frühzeitig auf sich selbst angewiesen ist, für sich denken und arbeiten muß und so gewissermaßen seine Person näher berührende Sorgen hat, als die um öffentliche Angelegenheiten.

Bei uns herrschen jedoch andere Verhältnisse. Ich bin überzeugt, daß, wenn man unserer Jugend die Selbstverwaltung überlasse, die Politik mit ihrem Gefolge: dem Haß, Neid und Strebertum in die Schule getragen würde. Und von Politik hätten wir auch ohnehin genug. Sät sie doch nicht nur Zwist und Hader unter die Menschen und raubt der an den Universitäten studirenden Jugend die beste Zeit, sondern unterdrückt auch alle unsere Kulturbestrebungen, so daß unser öffentliches und privates Leben von Politik durchtränkt ist.

Wohl kann es ohnweiters zugegeben werden, daß die Jugend durch das Studium und das Aneignen öden Bücherwissens allein nicht zu kampftüchtigen Menschen erzogen wird, und daß eine produktive Thätigkeit zu den unerläßlichen Hilfsmitteln der Erziehung gehört. Einmal etwas selbst machen, ist mehr werth, als wenn man hundertmal zusieht, wie es Andere machen, und eine praktische Erfahrung wiegt eine Legion von Erzählungen und Berichten auf. Nun bietet aber gerade das Selbstgouvernement in der Schule am wenigsten Gelegenheit, eine solche Thätigkeit auszuüben, die dem jungen Menschen irgendwelche Vortheile für das praktische Leben brächte. Dagegen kann er durch die Theilnahme an den beruflichen und häuslichen Arbeiten seiner Familie, durch eine kleine Erwerbsthätigkeit (wie zum Beispiel den Unterricht jüngerer Kinder) jene Urtheilssähigkeit, Werthschätzung der Arbeit und das Verantwortlichkeitsgefühl erwerben, das er für das Leben braucht.

Deshalb behüte man die Kinder nicht gar zu ängstlich vor der Kenntniß der Sorgen, die man durchleiden muß, denn es schadet ihnen gar nichts, wenn sie es ein wenig am eigenen Leibe erfahren, wie schwer es ist, sich durchs Leben durchzukämpfen. Denn — schließlich weiß man ja doch nur, wie heiß das Feuer ist, wenn man es selbst gefühlt hat. Das Zuschauen aus der Ferne oder die Warnung nützt nichts. Man glaubt es eben nicht.

Malbi Fuchs.

Sport.

Renennen zu Kottingsbrunn.

Kottingsbrunn, 26. Juli. Die Resultate des fünften Renntages waren folgende:

1. „Verkaufersrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Graf D. Wenzheim's „Benigö“ (Coöeram) Erstes, B. Mautner's „Juda“ (Wirkenruth) Zweites, Hr. U. Beeson's „Jutalom“ (Worja) Drittes. Es liefen noch „Dunbar“, „Bobogó“, „Galantine“. Leicht mit vier Längen gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateur 10:26, Plakwetten I. 20:30, II. 20:28.

2. „Badener Handicap.“ (Preis 4000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Baron S. Lechtitz's „Medardus“ (Oberleutnant Sibrik) Erstes, C. Blaskovich's „Andalgó“ (J. Czárán) Zweites, L. Schindler's „Marie Louise“ (Leutenant Goldschmidt) Drittes. Es liefen noch „Capt. Jack“, „Jimmy“, „Mutjiba“, „Valdol“. Leicht mit sechs Längen gewonnen, nach fünf Viertellängen Drittes. Totalisateur 10:28, Plakwetten I. 20:36, II. 20:25, III. 20:48.

3. „Leobersdorfer Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) L. Gyedi's „Paragó“ (Taral) Erstes, Graf D. Wenzheim's „Baróleány“ (Cernovský) Zweites, H. Mattausch's „Napsugar“ (Pratt) Drittes. Sehr leicht mit drei Längen gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateur 10:12.

4. „Kaiserpriis.“ (40.000 Kronen, Distanz 2800 Meter.) Baron A. Rothschild's „Rother Stadl“ (Krouzil) Erstes, Baron G. Springer's „Matfater“ (Taral) Zweites, B. Mautner's „Galantumo“ (Wirkenruth) Drittes. Es liefen noch: „Morpeth“, „Matta“, „Delphin II“, „Ujeul“ und „Frau Godl“. Sehr leicht mit zweieinhalb Längen gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur 10:16, Plakwetten I. 20:26, II. 20:36, III. 20:36.

5. „Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 900 Meter.) C. Blaskovich's „Somféd“ (Carlske) Erstes, Graf J. Meran's „Hochschwab“ (Taral) Zweites, R. Zombory's „Janardie“ (Kisváth) Drittes. Es liefen noch: „Fabelhaft“, „Mabard“, „Mika“, „Oh pardon“, „Koncz“ und „Ma je“. Sicher mit drei Viertellängen gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur 10:33, Plakwetten I. 20:31, II. 20:37, III. 20:46.

6. „Kottingsbrunner große Sommer Steeplechase.“ (Preis 8000 Kronen, Distanz 4000 Meter.) B. Mautner's „Perchance“ (Dillon) Erstes, T. Vida's „Nifita“ (Csompora) Zweites, H. Mattausch's „Dj“ (Elm) Drittes. Es liefen noch: „Gessler“, „Zuhar“ und „Virago“. Aufgehalten mit drei Längen Erstes, nach Kopflänge Drittes. Totalisateur 10:17, Plakwetten I. 20:27, II. 20:54.

7. „Verkaufs-Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Hr. F. Milne's „Lanzen dorj“ (Wirkenruth) Erstes, Hr. Redgry's „Ella“ (Carlske) Zweites, Graf A. Hendel's „Carolus“ (Blades) Drittes. Es liefen noch: „Old Coin“, „Paula“, „Apatin“, „Vogdanowka“, „Forseit“ und „Bouquet“. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes.

Schwimmen. Gestern Nachmittags veranstaltete der „Magyar Testgyakorló Kör“ in der Neupester Bucht ein internes Schwimm-Meeting, welches folgendes Resultat ergab:

1. „Eröffnungsschwimmen.“ (500 Meter.) Hornung (MTK), 40 Sek., Erster, Telfes (MTK) Zweiter. — 2. „Rückenschwimmen-Handicap.“ (100 Meter.) Hendl (MTK), 20 Meter Nachtheil, 1 Min. 44.5 Sek., Erster. — 3. „Schnellschwimmen.“ (50 Meter. Für Neupester.) Rácsér, 44.5 Sek., Erster. — 4. „Einladungsschwimmen.“ (50 Meter.) Donáth (MAFC), 34 Sek., Erster. — 5. „Brustschwimmen-Handicap.“ (100 Meter.) Agulár (MTK), 12 Meter Nachtheil, 1 Min. 46.5 Sek., Erster, Dénes Zweiter. — 6. „Handicap.“ (100 Meter.) Roth, 13 Meter Nachtheil, 1 Min. 35.5 Sek., Erster, Hornung Zweiter. — 7. „Einzelschwimmen.“ (Dreimal 50 Meter. Brust-, Rücken- und Ungartempo.) Hendl (MTK), 2 Min. 34 Sek., Erster, Agulár Zweiter. — 8. „Kinderschwimmen.“ (50 Meter. Für Neupester.) Weder, 43.5 Sek., Erster, Dénes Zweiter. — 9. „Jugendschwimmen.“ (50 Meter.) Roth, 39.5 Sek., Erster, Agulár Zweiter. — 10. „Old boys-Handicap.“ (50 Meter.) Baron (MTK), 9 Sek. Nachtheil, 44.5 Sek., Erster, Láng Zweiter. — 11. „Rückenschwimmen.“ (40 Meter. Für Neupester.) Dénes, 52 Sek., Erster, Szabó Zweiter. — 12. „Einladungsschwimmen.“ (300 Meter.) Adám (MUE), 5 Min. 10 Sek., Erster, Krauß (MUE) Zweiter, Reichert (MUE) Dritter. — 13. „Neupester Hauptschwimmen-Handicap.“ (200 Meter.) Hendl, 15 Sek. Nachtheil, 3 Min. 15 Sek., Erster, Dénes Zweiter. — 14. „Staffenschwimmen.“ (Dreimal 50 Meter.) [Handicap] A-Mannschaft (Agulár, Hendl, Hornung), 12 Sek. Nachtheil, 2 Min. 10.5 Sek., Erste, B-Mannschaft (Herbst, Láng, Hendl) Zweite.

Radfahren. Das vom Radfahrklub „Condor“ gestern Nachmittags auf der Millenniumsbahn arrangirte Meeting nahm folgenden Verlauf:

1. „Eröffnungsfahren.“ (2000 Meter.) Roth (Törökvs) Erster, Baráth (VKE) Zweiter. — 2. „Juniorenfahren.“ (1000 Meter.) Brána (TKE) Erster, Novak (VKE) Zweiter, Kalló (JBKE) Dritter. — 3. „Großer Preis des Radfahrerklub „Condor“. (2000 Meter für Junioren.) Büspöki (FKE) Erster, Zeit: 4 Min., 5 Sek., Waks (VKE) Zweiter, Löwy (FKE) Dritter. — 4. „Motorführerfahren.“ (10.000 Meter.) Rács VKE) Erster, Zeit: 100 Min., 8 Sek., Baráth (VKE) Zweiter. — 5. „Auscheidungsfahren.“ Kalló (JKE) Erster, Klein (EKE) Zweiter, Müller Dritter. — 6. „Vorgabefahren.“ (1000 Meter.) Sebök (EKE) Erster, Klein (EKE) Zweiter. — 7. „Motorfahren über 5000 Meter.“ In Folge des eingetretenen Wolkenbruchs mußte die Entscheidung verschoben werden.

Olympische Spiele.

London, 27. Juli. (Privat-Telegramm.) Nach Beendigung der Stadion-Konkurrenzen fand heute die Auslosung für die olympische Henley-Megatta statt, welche für die ungarische Rudermannschaft der Budapester „Pannonia“ sehr ungünstig endete. Die Ungarn kommen nämlich bereits im Vorkampfe mit Englands allerstärkstem Ruderteam, dem Leander-Klub, zusammen; wenn sie von demselben besiegt werden, fallen sie von der weiteren Konkurrenz aus. Außerdem stehen im Vorkampfe die Norweger den Kanadern gegenüber.

Die Vorkämpfe finden Dienstag, die Entscheidung Mittwoch in H e n l e y statt.

London, 27. Juli. (Privat-Telegramm.) Die für die heutigen englischen Schwimmmeisterschaften in Nottingham genannten ungarischen Schwimmer H a l m a y, Z á c h á r und L a s t o r e s nehmen an denselben nicht theil.

Ankunft des Weltmeisters Richard Weiß. Heute Nacht ist der olympische Weltmeister im Ringen Richard Weiß mit dem Orientexpresszug am Westbahnhof eingetroffen. Zum Empfang des ungarischen Weltmeisters hatten sich etwa tausend Personen am Bahnhofe eingefunden, darunter die Deputationen mehrerer Sportvereine. Der Expresszug fuhr planmäßig um 11 Uhr 5 Minuten in die Halle und Weltmeister Richard Weiß, der sich in Begleitung Hugo P a y r's und Alfred B r ü l l's befand, wurde mit brausendem Jubel und Geknurren begrüßt. Die begeisterten Sportfreunde hoben Weiß auf die Schultern und Dr. Anton H e t e s s begrüßte ihn mit einer schwungvollen Rede. Vor dem Ausgang wartete ein Wagen und kaum hatte Weiß mit seinen Freunden denselben bestiegen, waren im Nu die Pferde ausgespannt. Mehrere Sportfreunde zogen den Wagen über den Theresienring zum „Café Japan“, unterwegs sang die begleitende Menge den ungarischen „Himnusz“. Im „Café Japan“ bereiteten die zahlreichen Freunde Weiß' herrliche Ovationen. Aufsehen erregte es, daß der rassenreine MAC zu dem Empfang des ungarischen Weltmeisters nicht erschienen war.

Gerichtshalle.

Die Animirbanken.

Budapest, 27. Juli. In der Angelegenheit der des Betruges beschuldigten und in Haft befindlichen Winkelbankiers und ihrer Agenten ist eine interessante Wendung eingetreten. Untersuchungsrichter Dr. Bela N a g y hat nämlich die Freilassung des Inhabers der Börsenkommissionsfirma Max N e u m a n n u. Co., Max N e u m a n n und seiner Agenten Ludwig W a s c h, Ignaz H e r z f e l d e r und Anton K á l m á n angeordnet, allein die Staatsanwaltschaft hat gegen den bezüglichen Bescheid des Untersuchungsrichters den Rekurs ergriffen. Ueber den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit berichten wir in Folgendem:

Gestern früh um 9 Uhr wurde Max N e u m a n n vom Untersuchungsrichter Dr. Bela N a g y in dessen Bureau einvernommen. Das Verhör währte volle drei Stunden; während dieser Zeit verlas der Untersuchungsrichter die polizeilichen Protokolle und stellte mehrere unwesentliche Fragen an Neumann. Die Einvernahme erfolgte unter Intervention des Gerichtsdolmetschers Eduard S o m o g y i, da Neumann der ungarischen Sprache nur mangelhaft mächtig ist. Sodann folgte das Verhör des Agenten Ludwig W a s c h, das eine halbe Stunde dauerte; von 12 1/2 bis 1 Uhr wurde Anton K á l m á n einvernommen. Als Letzter erschien im Zimmer des Untersuchungsrichters Ignaz H e r z f e l d e r, dessen Verhör nur eine Viertelstunde währte. Die Beschuldigten trugen ein überaus aufgeregtes Benehmen zur Schau und hielten alle bei der Polizei gemachten Aeußerungen aufrecht.

Um 1/2 Uhr beschied Untersuchungsrichter Dr. Bela N a g y die Beschuldigten in derselben Reihenfolge wie zum Verhör zu sich und publizierte ihnen seinen Bescheid. Demgemäß werden alle vier Verdächtigen auf freien Fuß gestellt. Die Begründung dieses Freilassungsbescheides lautet wie folgt:

Die Daten der Vorerhebungen liefern wohl schwerwiegende Verdachtsgründe dafür, daß die Verdächtigen durch ihre Blätter und Agenten über die Erlangung von Vermögensvortheilen aus Börsengeschäften die Privatkläger durch listige Vorspiegelungen irreführt und sie zum Abschluß von Börsengeschäften verleitet und überredet haben. Trotzdem mußte ihre Freilassung angeordnet werden, denn obwohl laut den Aussagen der im Laufe der Vorerhebungen einvernommenen Zeugen Alexander G r ü n w a l d und Alexander W e i ß die künstliche Beeinflussung der Kurse von L o k a l p a p i e r e n an der Börse möglich und auch üblich ist, so werden diese belästigenden Aussagen durch die Angaben des stellvertretenden Börsensekretärs Lihamer D i t t l i k und des Börsenagenten Moriz N a t h a n paralytirt, denn laut der Aussage dieser letztgenannten zwei Zeugen ist eine künstliche Herbeiführung der Kurssteigerung an der Börse unmöglich.

Da nun bei dem derzeitigen mangelhaften Stand der Vorerhebungen solche Thatumstände, welche in unabweisbarer Weise einen schwerwiegenden Verdachtgrund dafür feststellen, daß die Verdächtigen die Privatbeschädigten in der Absicht zum Abschluß von Börsengeschäften veranlaßt haben, um sich die von denselben erhaltene Deckung durch ein auf künstliche Weise hervorgerufenes Steigen oder Sinken der Kurse zu verschaffen, nicht bewiesen werden konnten, da ferner solcherweise das wesentliche konstitutive Element des Betruges — die widerrechtliche Schädigung und die widerrechtliche Vermögenserwerbung — d. i. die betrügerische Absicht nach den bisherigen mangelhaften Daten der Vorerhebungen nicht wahrscheinlich gemacht wird, ist die weitere Inhafthaltung der Verdächtigen umso weniger motivirt, als die Ver-

dächtigen ihre regelmäßige Beschäftigung und Wohnung haben und sonach eine Flucht vor der Größe einer etwa zu bemessenden Strafe mit Recht nicht zu befürchten ist.

Gegen diesen Bescheid der Untersuchungsrichters überreichte Staatsanwalt Dr. Ludwig K e s s e r ü einen motivirten Rekurs, in welchem Folgendes ausgeführt wird:

Wenn die Verdächtigen durch Irreführung im Wege listiger Vorspiegelungen die Beschädigten zur Abschließung von Börsengeschäften verleitet und bewogen haben, wenn hiefür im Sinne des Bescheides des Untersuchungsrichters nachdrückliche Verdachtsgründe vorliegen, so kann auch die Absicht des widerrechtlichen Vermögenserwerbes und der Beschädigung festgestellt werden. Wenn nämlich die Verdächtigen als spielende Parteien den Gewinn- und Verlustchancen gleichmäßig ausgesetzt gewesen wären, dann hätten sie für die Erhaltung von Blättern und das Reisen von Agenten nicht so viel Geld ausgegeben. Sie haben im Vorhinein wissen müssen, daß ihnen diese Spefen aus der Deckung der Beschädigten ersetzt werden, wie es auch thatsächlich der Fall war. Die Dirigirung und Beeinflussung der Kurse ist durch die Aussagen der Zeugen festgesetzt, diese Aussagen werden durch die Aussage des Börsensekretärs, als eines das Renommée der Börse pflichtgemäß wahrenen Individuums, nicht entkräftet.

Der Anklagesenat des Strafgerichtshofes, bestehend aus dem k. n. Tafelrichter Dr. Eugen L a n g e r als Präsidenten und den Gerichtsräthen Dr. Csáder (Referent) und Dr. F ü z e s s e r n, wird sich morgen oder übermorgen Mittags mit dem Rekurs der Staatsanwaltschaft beschäftigen. Bis zur Entscheidung des Anklagesenats bleiben die Verdächtigen in Haft.

Heute Mittags erschien Polizeirath Ludwig T ó t h bei dem Staatsanwalt Dr. Ladislaus K e s s e r ü, um ihm über die Erhebungen der Polizei betreffend die Veröffentlichung der Photographien der Verdächtigen mündlichen Bericht zu erstatten. Verteidiger Dr. Alexander W a i ß hat bekanntlich wegen Reproduktion der von der Polizei aufgenommenen Photographien der Angeklagten in den Zeitungen gegen die Polizei eine Anklage auf Verletzung des Amtsgeheimnisses eingereicht. Die k. n. Staatsanwaltschaft richtete gestern eine Zuschrift an die Oberstadthauptmannschaft, in welcher sie dieselbe auffordert, im eigenen Wirkungskreise eine Untersuchung einzuleiten und zu erüiren, wer an der Veröffentlichung der von der Polizei aufgenommenen Photographien die Schuld trägt.

(Zum Selbstmord Paul Drakulics') Vorbeiläufig einem Jahre hat der einstige Reichstagsabgeordnete Paul D r a k u l i c s, nachdem er sein bedeutendes Vermögen vergeudet hatte, einen Selbstmord verübt. Erst jetzt hat sich der wahre Beweggrund der Verzweiflungsthat Paul Drakulics' herausgestellt. Er hatte zahlreiche Wechsel gefälscht. Im Sommer des verfloffenen Jahres wurden mehrere dieser Wechsel protestirt und die Furcht, daß seine Manipulationen nunmehr an den Tag kommen werden, hat ihm die Todeswaffe in die Hand gedrückt. Vor Kurzem war wieder ein Wechsel Drakulics' fällig geworden. Der auf 9000 Kronen lautende Wechsel war bei der Kassaer Hypothekenbank deponirt und trug auch die Namenszeichnung seiner Gattin und des Abgeordneten Joseph F e r n b a c h. Als der Wechsel den Giranten präsentirt wurde, erklärten sie, daß ihre Namen gefälscht seien. Die Bank erstattete nun die Strafanzeige wegen Wechselfälschung. Dieser Tage sind die Akten dieser Kriminalaffaire zur Polizei gekommen, welche sie jedoch, da der Wechselfälscher nicht mehr zur Verantwortung gezogen werden kann, ad acta gelegt hat.

(Verurtheilte Sozialdemokraten.) Wie aus A r a d telegraphirt wird, hat der dortige Gerichtshof den ehemaligen Präsidenten der Arader sozialdemokratischen Partei Stephan S z i l á g y i-K i s s zu sechs Monaten, den Parteisekretär Franz W a r g a aber zu einem Jahre Staatsgefängnis verurtheilt, weil sie in Volksversammlungen aufreizende Reden gegen die bestehende soziale Ordnung hielten.

(Verurtheilung einer Taschendiebin.) Aus W i e n wird uns telegraphirt: Die wiederholt vorbestrafte, aus Ungarn gebürtige internationale Taschendiebin Karoline G r u b e r, die im Juni in der Stephanskirche auf frischer That ertappt worden ist, wurde zu zwei Jahren schweren Arbeiters verurtheilt.

Offener Sprechsaal. *)

Milde anfließendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden u. den Folgen sitzender Lebensweise leiden. MOLL'S SEIDLITZ-PULVER. Schachtel K2.— Hauptversand durch Apoth. A. MOLL, WIEN, Tschlauen 9. In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL'S Präparat.

Wegen Bequemlichkeit und Sparsamkeit ist es wichtig, daß Sie die vollkommene Reinigung Ihrer Wohnung, die Desinfizirung oder die Vertilgung der Insekten, das Malen, das Tapeziren, die Parteeinlassung und Fensterreinigung der

Vacuum und Sulfidteppich- und wohnungreinigenden und wanzentilgenden Gesellschaft anvertrauen.

Telephon 4-91. Stadtkanzlei: V., Belagasse 2. Telephon 4-91.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Welche Mutter kennt nicht

die Schreden erregenden Krankheiten des Säuglingsalters: Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhöe etc.? Glücklich die Mutter, welche die hervorragenden Eigenschaften des „Kufeké“-Kindermehlchen kennen gelernt hat und weiß, daß die Ernährung mit „Kufeké“-Kindermehl ihren Liebling gesund erhält und seine Entwicklung in günstiger Weise fördert. „Der Säugling“, lehrreiche Broschüre, gratis erhältlich in den Verkaufsstellen oder bei H. Kufeké, Wien I.

(Die Volksversammlung in Alföldesek.)

Sehr geehrte Redaktion! Ich habe im „Mikotmány“ gelesen, daß der Janosréter Pfarrer Nikolaus Geiger im Auftrage der christlichsozialen Partei für den 19. d. nach Alföldesek eine Versammlung einberufen hat, bei welcher Gelegenheit 480 Mitglieder in den katholischen Volksbund aufgenommen wurden. Der Bericht über diese Versammlung, welche vor unseren Augen verlaufen ist, ist ein auf Irreführung berechneter Humbug. Alföldesek zählt 700 Seelen. Die Gemeindebewohner sind einfache, im Ackerbau, in der Forstwirtschaft und Holzindustrie beschäftigte Arbeiter, die den Gang der Welt nur aus dem „Christlichen Volksblatt“ kennen. Ich frage nun: mit welcher mathematischen Operation hat der Berichterstatter aus den 700 Seelen die 480 erwachsenen Männer herausgebracht, die bei diesem Anlasse dem Volksbund beigetreten sind? Wozu das Aufwiegen unter diesen Kompatrioten deutscher Zunge, gerade jetzt, wo die Verhältnisse sämtliche Patrioten zum engen Zusammenschließen verweisen? Dieses Volk kennt den Sozialismus noch nicht, man müßte sich also hüten, unter demselben wie immer geartete sozialistische Lehren zu verbreiten, denn gerade mit der Verbreitung des Christlich-Sozialismus treiben wir die Bevölkerung dem internationalen Sozialismus in die Arme. Hiedurch wird dem Vaterlande ein schlechter Dienst erwiesen, wofür die Betreffenden unter allen Umständen verantwortlich sind. Ebenso kann sich der Pfarrer der Verantwortung nicht entziehen, der gegen seinen Bischof offen Stellung nimmt, weil er hiedurch seiner eigenen Kirche schadet.

Hochachtungsvoll József Gözfüred, 25. Juli 1908. Ladislaus Kovács.

Die Illavac israelitische Kulturgemeinde gibt hiemit trauervoll Kunde von dem Ableben ihres hochgeachteten Seelsorgers Herrn

Rabbi David Lewin

der im 69. Lebensjahre, nach 35jähriger segensreicher Thätigkeit, tiefbetrauert von seiner Gemeinde, am 26. Juli 1908 verschieden ist.

Die Bestattung findet am 28. Juli 1908, Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause statt.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER ABFUHRMITTEL

Telegramme.

Der Handelsvertrag mit Serbien. Aeußerungen des Finanzministers Popovics.

Belgrad, 27. Juli. Finanzminister Dr. Michael P o p o v i c s, der als erster Delegirter Serbiens in Wien die Verhandlungen über den neuen österreichisch-ungarisch-serbischen Handelsvertrag leitete und im neuen serbischen Kabinett Belimirovics eine der wichtigsten Persönlichkeiten ist, gewährte unserem Korrespondenten heute eine Unterredung, in der er sich über die politischen Ziele des neuen Kabinetts wie folgt äußerte:

Sowohl das gegenwärtige Kabinett als auch das mit den jungradikalen Ministern nach Schluß der Stupschina zu kompletirende Koalitionskabinett Belimirovics muß es als vornehmste Aufgabe betrachten, eine gute Politik nach innen und außen zu machen, denn nur durch eine solche Politik erzielt man gute Finanzen. Und gute Finanzen sind dermalen eine Lebensfrage für Serbien. Das mit dem neuen Zollverträge verbürgte geordnete wirtschaftliche Verhältnis mit unserem vornehmsten großen Nachbarstaat erlaubt es der neuen Regierung, eine gute Politik, frei von allen Experimenten und Chimären, zu machen, und wenn nicht äußere Komplikationen hinzutreten, denen Serbien gewiß keine Nahrung zuführen wird, so lange ich im Kabinett verbleibe, so dürfte sowohl das Volk als auch Europa mit unserer Amtsthätigkeit zufriedengestellt werden. Ich und mein Kollege im Ministerium des Aeußern Dr. M. M i l o v a n o v i c s legen den größten Werth darauf, daß in den Beziehungen Serbiens zu Oesterreich-Ungarn die vollste Harmonie herrsche, und sollten diesbezüglich Unterströmungen vorhanden sein, die diesem vornehmsten Postulat unserer Politik nicht genügend Rechnung tragen wollten, so wird es die Aufgabe unserer Regierung sein, ihnen mit allem Nachdruck entgegenzutreten. Wir müssen mit der großen Nachbarmonarchie wieder einen um-

fangreichen wirtschaftlichen Kontakt haben, aus welchem trotz allem unsere volkswirtschaftliche Prosperität die besten Lebenskräfte zieht. Wenn die Handelswelt hüben und drüben den neuen Vertragszustand gehörig ausnützt, so wird eine gesunde Interessenspolitik auf beiden Seiten immer mehr die öffentliche Meinung und die agierenden Faktoren für sich gewinnen.

Finanzminister Popovics nahm auf eine Anregung hin die Gelegenheit wahr, auch über die finanzielle Situation Serbiens einige Streiflichter zu werfen. Unsere Einnahmen, erklärte der Minister, decken dermalen noch unsere Ausgaben. Aber der Staatsbedarf wächst, und wir müssen Sorge tragen, daß sich auch die Einnahmen in gleichem Maße entwickeln. Die Donau-Adria-Bahn, so dieselbe zur Ausführung gelangt, die Durchführung des Katasters und eine umfassende Aktion zur Hebung unserer Volkswirtschaft benötigten neue große Mittel, aber es ist jedenfalls ausgeschlossen, daß wir noch in diesem Jahre an den Geldmarkt appellieren. Ich betrachte es für einen politischen und wirtschaftlichen Fehler, daß bei der jüngsten jährlichen Anleihe der Berliner und Wiener Geldmarkt umgangen wurde.

Zum Schluß der Unterredung gab Finanzminister Dr. Popovics noch seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß der Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn in der Supschina trotz der ziemlich erkünstelten Unzufriedenheit der Oppositionsparteien ohne besondere Emotion glatt zur Erledigung gelangen wird.

Leider, erklärte der Minister, würdigt man weder bei uns noch in Oesterreich-Ungarn unsere bei den Verhandlungen schwer erworbenen Verdienste für ein Vertragswerk, das wir unter den schwierigsten Verhältnissen und immensen Hindernissen unter thönlischer Wahrung der eigenen Interessen zustande brachten. Einmal in Geltung, wird der Vertrag seine Widersacher mit sich versöhnen. Serbien soll mit seinem vielvermögenden, mächtigen Nachbar in Frieden seine Geschäfte abwickeln. Dann stellt sich eine gute Freundschaft von selbst ein.

König Eduard für den Frieden.

London, 27. Juli. Das Königspaar empfing im Buckingham-Palaste 24 Mitglieder des gegenwärtig hier tagenden internationalen Friedenskongresses. Der König hieß in Erwiderung einer Ansprache, in der er ein Förderer des Friedens genannt worden war, die Delegierten willkommen und sagte, er empfinde nichts mit aufrichtiger Genugthuung, als die Erkenntnis, daß seine Bemühungen zur Aufrechterhaltung des Friedens unter den Völkern nicht fruchtlos gewesen seien, und das Bewußtsein der hochherzigen Werthschätzung, die seine Bestrebungen in England sowohl wie in anderen Ländern gefunden hätten. Die Herrscher könnten sich kein höheres Ziel setzen, als die Förderung eines guten Einvernehmens und herzlicher Freundschaft zwischen den Nationen. Dies sei der sicherste und geradeste Weg, auf dem die Menschheit ihre vornehmsten Ideale zur Wirklichkeit machen könne. Dieses Ziel zu erreichen sei sein unausgesetztes Bemühen und Gebet. Der König sprach schließlich die Hoffnung aus, daß die Arbeiten des Friedenskongresses gesegnet sein mögen.

Die Stellung des bairischen Kultusministers.

München, 27. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Stellung des bairischen Kultusministers Dr. Wähner gilt als erschüttert, weil er der juristischen Fakultät einen ihr nicht genehmen Professor aufzudrängen und dem Professorenkollegium das Recht der öffentlichen Meinungsäußerung einschränken wollte. Der Senat der Münchener Universität hat gegen dieses Vorgehen Einspruch erhoben.

Die Vorgänge in Portugal.

Paris, 27. Juli. Aus Lissabon wird gemeldet, daß die Königsfamilie ein Schreiben des Königs Eduard erhalten habe, worin dieser sein tiefstes Bedauern darüber ausdrückt, daß er über die Vorgänge in Portugal unter der Diktatur Franco's so schlecht informiert gewesen sei, sonst hätte er Rathschläge erteilt, die eine katastrophische Hintangehalten hätten. Man glaubt, daß in Folge des Schreibens bald diplomatische Veränderungen vorgenommen werden dürften.

Lemberg, 27. Juli. (Privat-Telegramm.) Heute Mittags verließen die russischen Delegierten Lemberg. Nach dem Empfang bei Markoff, dem Redakteur des altruthenischen Blattes „Saligianin“ bewarfen die Jungruthenen die Dele-

gärten Gyzycski und Graf Bobrynski mit faulen Eiern. In der Wohnung Markoff's wurden 17 Scheiben eingeschlagen. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor.

London, 27. Juli. Ein hiesiges Blatt meldet aus Teheran von gestern, daß Nazres Salkaneh, der vor Kurzem eine Expedition gegen die Turkmänen in Achabad führte, den Befehl erhalten habe, gegen Tabriz vorzurücken. Er verläßt Teheran Mittwoch mit etwa 3000 Kosaken und einer großen Anzahl Geschützen. Aus vollkommen glaubwürdiger Quelle verlautet, daß der Schah insgeheim mit der russischen Bank wegen Aufnahme einer Anleihe von einer halben Million Pfund Sterling verhandle. Gestern wurden im Hoflager des Schah wieder zwei Führer der Nationalisten hingerichtet.

Paris, 27. Juli. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte ruhig. Renten wiesen wenig Belebung auf, ausgenommen türkische Renten, die durch die politischen Situationsberichte von Heimathland stimulirt wurden. Kupferaktien waren angeregt, Minen verkehrten ruhiger und gut behauptet. Der Markt schloß in ruhiger Tendenz.

London, 27. Juli. (Fondsbörse.) Der Markt verkehrte angeregt und fest. In heimischen Renten herrschte eine sehr gute Stimmung und die Kauflust war eine lebhaftige. Amerikanische Bahnen waren angeregt und fest, ebenso Kupferaktien. Fremde Renten und südafrikanische Minen waren ruhig, aber gut behauptet. Die Börse schloß in fester Haltung.

London, 27. Juli. (Privat-Telegramm.) Metallbörse. Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 59.25 per Kasse, 60.— per drei Monate; Zinn 136.75 per Kasse, 137 1/8 per drei Monate; Blei 13 1/8, Zink 19.25.

Newyork, 27. Juli. (Fondsbörse.) Kabelle-Telegramm. Der Markt verkehrte nicht einheitlich. Deckungen wirkten vorübergehend stimulierend, doch zeigten sich bald nachher Abgaben, Realisationen drückten gleichfalls auf den Gang des Marktes. Schluß schwach. Aktienumsatz 710,000 Stück.

Newyork, 27. Juli. (Fondsbörse.) Kabelle-Telegramm. (Schlußkurse.) Zeitgeld 1 1/2% (—), Taggeld 1 1/4% (—), Wechsel auf London (60 Tage) 485.35 (485.50), Cable Transfers 487.10 (487.—), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 1/4 (516 1/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 7/16 (95 7/16), Silber Bullion 52 3/8 (52 1/2), Northern Pacific 39 1/2 bond 72 1/2 (72), Atchinson Topoka and Santa Fe Com. 86 1/2 (87 1/8), Baltimore & Ohio Com. 92 1/2 (92 3/8), Canada Pacific 168 1/2 (169), Chesapeake and Ohio 42 7/8 (43), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 139 1/2 (141 1/8), Denver & Rio Grande Com. Shares 27 1/2 (26 1/2), Erie Common Shares 22 1/2 (22 1/4), Illinois Centra 141 1/4 (142), Louisville & Nashville 103 3/8 (103 3/4), Missouri Kansas and Texas Common 30 3/4 (31 1/2), Missouri Pacific 52 3/4 (55 3/8), Newyork Central Railway 107 1/4 (108 1/4), Newyork Ontario and Western 41 7/8 (42 3/8), Norfolk and Western Common Shares 73 1/2 (74 1/8), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 124 1/2 (127 1/4), Philadelphia and Reading Com. 117 3/8 (118 1/2), Rock Island Company 17 1/2 (17 3/4), Southern Pacific 92 (93), Southern Railway Com. 18 3/4 (19 1/8), Union Pacific 152 1/4 (154 1/4), Wabash Preference 25 3/4 (26 1/8), Amalgamated Copper Com. 73 1/2 (73 3/8), American Sugar Ref. Com. 130 1/2 (130 1/4), Anaconda Mining Comp. 45 1/2 (46), United States Steel Corp. 44 1/2 (45 3/8), United States Steel Pref. 108 1/8 (108 1/4). Umsatz 710,000 Stück.

Newyork, 27. Juli. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco — (—), per August — (—), per Oktober — (—), in New-Orleans loco — (—); Petroleum: Stand White in Newyork 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canas 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Westorn Steam 9.50 (9.55), Robt u. Brothers 9.75 (9.75), Mais per Juli — (—), per September 83 3/8 (84.75), per Dezember 71.75 (71.75), rother Winterweizen loco 99 5/8 (101.—), Weizen per Juli 100.25 (101.75), per September 97 3/8 (98 7/8); per Dezember — (—), per Mai — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.75 (1.75); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 — (—), per August — (—), per Oktober — (—); Mehl Spring Wheat clears 4.05 (4.05); Zucker: 3.67 bis — (3.67 bis —); Zinn: — bis — (— bis —); Kupfer: — bis — (— bis —). — Mais und Weizen weichend.

Chicago, 27. Juli. (Schlußkurse.) Weizen per Juli 89.75 (90 3/8), per September 89 3/8 (90 3/8); Mais per Juli 76.75 (77.50), Schmalz per Juli 9.12 (9.17), per September 9.22 (9.27), Speck short clear 8.87 (8.87), Pork per September 15.35 bis — (15.65 bis —). — Weizen und Mais weichend. Die eingekammerten Aktien des Schlußkurses sind der vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 27. Juli.

* (Das Bankenkartell.) Wir haben bereits gemeldet, daß das Konditionsübereinkommen der hauptstädtischen Finanzinstitute von allen Kompazienten unterschrieben wurde und am 10. August in Kraft tritt. Nun wurde auch schon ein einheitliches Cirkular verfaßt, welches, wie wir erfahren, Mittwoch, am 29. d., seitens sämtlicher am Kartell beteiligten Banken an ihre respektiven Klienten zur Verwendung gelangt. Das Cirkular hat gleichen Wortlaut und die festgestellten Konditionen erleiden entsprechend dem Charakter und der Qualität des betreffenden Klienten die erforderlichen Aenderungen.

* (Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Geschäftslosigkeit bildet weiter das Charakteristikum aller europäischen Börsen, während Newyork in der letzten Woche eine fernere kräftige Aufwärtsbewegung zu verzeichnen hatte. Die Rückzahlung von 45 Millionen Regierungsdepositen seitens der Nationalbanken hat den amerikanischen Geldmarkt anscheinend auch nicht im Geringsten beeinflusst — ob jedoch eine wirkliche Besserung des Geschäftsganges zu konstatiren ist, und ob nicht die Kursbewegung eine bereits vorausseilende ist, wird die Zukunft lehren. Ueber den deutschen Eisen- und Kohlenmarkt haben wir Neues nicht zu berichten — es ist jedoch Grund zur Annahme, daß die Bilanzen einzelner Werke wider Erwarten besser ausfallen werden. Der Geldmarkt bleibt unverändert günstig; Aktien sind nach wie vor vernachlässigt, während der Absatz in festverzinslichen Werthen ein dauernd guter ist. Die Zurückhaltung an der Börse ist zuvörderst auf die Nachrichten über die jungtürkische Bewegung zurückzuführen. Einen direkten Einfluß übten dieselben auf die Kurse der türkischen Werthe aus, besonders auf Türkenlose. Auch Rentenwerthe standen unter dem Druck politischer Besorgungen, deutsche dreiperzentige Anleihen verloren circa 5/8 Prozent. Von Bankaktien sind russische Bank als schwächer hervorzuheben. Die Insolvenz der Solinger Bank blieb auf die Börse eindrucklos. Auf dem Bahnenmarkt waren Amerikaner vorübergehend lebhafter und gefragt, italienische Eisenbahnen waren abgezwängt, auf dem ermäßigten Niveau fand jedoch die angebotene Waare schlank Aufnahme, Schiffahrtswerthe blieben gut behauptet, Industriewerthe unterlagen bei kleinen Umsätzen geringen Schwankungen.

* (Berliner Geldmarkt.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Der offene Geldmarkt bleibt sehr flüchtig. Kismogeld ist mit 3 1/2 Prozent schwer unterzubringen. Der Privatdiskont notirt 2 5/8 Prozent. Morgen findet eine Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank statt. Eine Diskontänderung kommt nicht in Frage.

* (Der Stand der Weingärten.) Ueber den Stand der Weingärten liegen uns heute die folgenden Berichte vor:

Beregszász: Der Stand unserer Weingärten ist zufriedenstellend, der Traubenansatz ist, mit Ausnahme von ein-zwei Sorten, reich. — Tapolca: Die Weingärten der Badacsony Gebirgsgegend und der Blattenfée-Gegend stehen bisher wunderschön, und wenn keine Elementarjähden dazwischen kommen, haben wir die schönsten Aussichten. — Temeskutas: Der Stand der Trauben ist schön, doch wäre ein guter Regen sehr erwünscht. — Békéscsaba: Im Komitat Békés gab es im vergangenen Monat gewaltige Hagelschläge, welche viel Schaden verursachten. Auch die Dürre war groß, doch kann man mit Befriedigung konstatiren, daß sie in den Trauben verhältnismäßig wenig Schaden angerichtet haben. — Horgos: Der heutige Stand der Reben kann ein guter genannt werden. Quantitativ war seit 1903 die Fehung nicht so vielversprechend wie heuer. Auch qualitativ haben wir gute Aussichten, da bisher keinerlei Krankheiten konstatirbar waren. — Paulis: Die Aussichten sind gut, Regen wäre erwünscht. Bisher zeigte sich keine Blättererkrankungen. — Kecskemet: Die Entwicklung der Weintrauben ist bisher tadellos. Obwohl die Blüthezeit nicht die vorzügliche war, erholten sich die Körner so, daß sich die Aussichten jetzt sehr schön stellen. — Talya (Zoltajbegyalja): Die heurigen Fehungsaussichten sind, von unvorhergesehenen Ereignissen abgesehen, vorzüglich. Von der Qualität der heurigen Weine verspricht man sich auch viel. — Mád: Unsere Weingärten stehen trotz der großen Dürre gut. Obwohl die Trauben nicht so dicht sind wie im vergangenen Jahr, wird das Quantum doch nicht leiden, da die Körner groß und gesund sind.

* (Der Börsevrath) hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Magnatenhausmitgliedes Sigmund Kornfeld eine Plenarsitzung, in welcher die Mittheilung von der Abdankung des verdienstvollen Mitgliedes des Börsevrathes Friedrich Herzfeld mit Bedauern zur Kenntniß genommen und

beschlossen wurde, dem Zurücktretenden für seine eifrige Tätigkeit im Interesse der Institution protokolllarischen Dank auszusprechen.

(Deutsche Reichsbank.) Aus Berlin wird uns telegraphiert: Der Centralauschuß der Deutschen Reichsbank ist für morgen zu einer Sitzung einberufen. Da derzeit von einer Herabsetzung des Zinsfußes keine Rede ist, kann es sich nur um die regelmäßige Monatsberatung des Ausschusses handeln.

(Waarenstauung im Budapester Westbahnhof.) Laut Mitteilung der Direktion der ungarischen Staatsbahnen sind in den letzten Tagen im Budapester Westbahnhof derart große Getreidemengen eingelangt, daß sich die vorhandenen Lagerräume als ungenügend erwiesen. Da die Abfuhr des lagernden Getreides im Verhältnis zu den immer noch einlangenden Mengen eine geringe ist, steht binnen kürzester Zeit eine Waarenstauung in Aussicht. Die Direktion der Staatsbahnen ersucht daher die Interessenten, für die je raschere Abfuhr der lagernden Getreidemengen zu sorgen, weil ansonst außerordentliche Maßnahmen, respektive eine Einschränkung der Getreidetransporte verfügt werden müßte.

(Ausbau der Station Fiume.) Wie wir bereits meldeben, werden zur Erweiterung der Station Fiume schon in nächster Zeit zu Wasser und zu Land umfassende Arbeiten vorgenommen werden. Die Direktion der königlich ungarischen Staatsbahnen läßt zur leichteren Abwicklung des Kohlenverkehrs in der Station Fiume auf dem Maria Theresia-Molo neue Schienenschleifen bauen. Das Arealgebiet wird aufgeschüttet, und auch dort wird ein Schienennetz gelegt. Die gesammten Arbeiten erfordern einen Kostenaufwand von fünf Millionen Kronen.

(Regenmeldungen.) Während der letzten zwei Tage hat es wieder in zahlreichen Gegenden des Landes geregnet. Die Niederschlagsmengen betragen: Ungvár 11 Mm., Budapest 9, Késhely 12, Pécs 6, Turkeve 15, Szeged 5, Nagypárad 7, Nagyszeben 24, Selmeczbánya 11, Malaczka 23, Komárom 7, Sopron 5, Csáktornya 10, Eger 10, Debrecen 17, Droscháza 14, Zombolya 18, Versecz 8, Tapolca 7, Salgótarján 20, Mohács 9, Balassagyarmat 13, Szabadka 13, Zilah 7, Korpona 48, Buzsáczháza 22, Kőrösmező 45, Gyulaféhérvár 11, Bányahunyad 70 Mm.

(Betriebsreduktion der Flachsspinner.) Aus Trautenu wird uns telegraphiert: Die österreichischen Flachsspinner haben im Einvernehmen mit ihren deutschen und belgischen Berufsgenossen beschlossen, die bisherige Reduktion in demselben Umfang auf weitere sechs Wochen fortzusetzen. Nachdem auch die englischen Spinner ihre schon länger währende Reduktion voll aufrechterhalten, umfaßt die Betriebsreduktion nahezu zwei Millionen Spindel.

(Die Schienenlieferungen für die sibirischen Eisenbahnen.) Aus Moskau wird uns telegraphiert: Die Bemühungen des amerikanischen Stahltrustes um die Lieferung der Schienen zum Bau der zweiten Strecke für die sibirische Eisenbahn sind resultatlos geblieben. Als Schienenlieferanten werden die Vogoßlawer metallurgische Gesellschaft aus dem Ural und die Sietrovezker Werke genannt.

(Waaren- und Effektenbörse in Szeged.) Die Szegeder Lloydgesellschaft beschloß, in Szeged eine Waaren- und Effektenbörse zu gründen. Die zu diesem Behufe modifizierten Statuten sind bereits genehmigt, und dürfte die benannte Börse schon im Laufe des Sommers ihre Tätigkeit beginnen.

(Die Aussichten der amerikanischen Baumwollenernte.) Aus New York wird telegraphiert: Die vorliegenden Berichte besagen, daß während der vergangenen Woche günstige Witterung vorgeherrschet hat und allgemein Regen gefallen ist, welcher von wohlthuernder Wirkung gewesen ist. In einigen Sektionen hat trockenes Wetter vorgeherrschet. Ferner wird berichtet, daß die Ernte weitere Fortschritte gemacht hat.

(Braugerstemarkt in Miskolcz.) Der Agrar-Kulturverein des Komitats Borjod veranstaltet am 24. August im Komitatshause zu Miskolcz einen Braugerstemarkt. Anmeldungen sind in Begleitung von 5 Kilogramm-Quantitätsproben bis 21. August an das Komite: Miskolcz, Széchenyi-utca 49, zu richten.

(Die Bekterce-Napóder Holzindustrie-Aktiengesellschaft) hielt am 26. d. ihre XII. ordentliche Generalversammlung, in welcher in Verbindung des Präsidenten der Gesellschaft, des Hofraths Karl Baiersdorf von Erdős, Direktor Wilhelm Földiák präsidirte. Die Generalversammlung beschloß, entsprechend dem Antrage der Direktion, von dem mit 257,656 K. 33 S. ausgemessenen Rein-

gewinn nach den statutarischen Abzügen 35,000 K. dem Reservefonds zuzuführen, den Betrag von 180,000 K., das ist 10 Prozent des Aktienkapitals, als Dividende an die Aktionäre zu vertheilen, und wird ferner der fällige Coupon ab 31. d. an der Kasse der Gesellschaft, Budapest, zu 40 K. per Stück eingelöst. In die Direktion wurden gewählt: Hofrath Karl Baiersdorf von Erdős, Präsident und Generaldirektor, geheimer Justizrath Karl Springsfeld (Nachen), Wilhelm Földiák, Bankdirektor, Philipp Bich, Eugen Singer (Wien), Armin Hoffmann, Eduard Rosenfeld und Richard Baiersdorf von Erdős; in den Aufsichtsrath: Ladislaus Neugebauer von Apód, Dr. Emil Baiersdorf von Erdős, Leopold Delicat und Moriz Katscher.

(Der achte internationale Arbeiterversicherungskongress) wird vom 12.—16. Oktober in Rom abgehalten werden. Die italienischen Staatsbahnen haben für die Teilnehmer Begünstigung für die Fahrten auf den italienischen Bahnen bewilligt. Anmeldungen haben beim italienischen Komite: Rom, Via Minghetti 17, gegen Einzahlung einer Mitgliedsgebühr von 10 K. zu erfolgen.

(Der Landesverband der Fabriksindustriellen) wird den zweiten Theil des Entwurfs über das Gewerbegesetz an alle seine Provinzialstellen und an viele Fachvereine behufs Meinungsäußerung übersenden und die bis Ende August einlangenden Gutachten einer im September abzuhaltenden Ausschusssitzung vorlegen und auf Grund eingehender Beratung in der Angelegenheit dem Handelsminister ein Memorandum unterbreiten.

(Schiffverkehr.) Aus Gibraltar wird telegraphiert: Der Dampfer „Carpathia“ der ungarisch-amerikanischen Linie der Cunard ist auf seiner Fahrt von New York nach Fiume Sonntag von Gibraltar nach Neapel ausgelaufen. — Aus Fiume wird telegraphiert: Von den Dampfern der kön. kung. Seeschiffahrts-N.G. „Adria“ sind Freitag „Szent László“ von Fiume nach Tanger und Gibraltar abgegangen, Samstag „Bederer Sándor“ aus Valencia, „Széchenyi“ aus Antwerpen in Fiume eingetroffen.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Cw. Svoboda, Kaufmann in Königgrätz; J. Weiß, Orlasz-Bazar in Máramaros; Dianó Barua, Kaufmann in Eger; K. Morgenstern, protokollierte Firma in Switawla; Adolf Utmann, Bettwaarengeschäft in Wien, IV., Mariahilferstraße 47; Bacsits, Pejtsinowits u. Komp., Weißwaarengeschäft in Belgard; Etta Weichnicht, verehelichte Sam. H. Mucznik in Brody, Ringplatz 174; Wilhelm Masin, Handelsmann in Prag, VII.; Emil Beiler, Kaufmann in Wien, VI., Gumpendorferstraße 67; Marie Koblheimer, Pfeidlerin in Wien, V., Margarethenstraße Nr. 67; Franz Raiblinger, Krämer in Steyerling.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 27. Juli. Die Börse nahm bei ziemlich behaupteter Tendenz, doch mangels jeder Anregung einen total geschäftslosen Verlauf. Nur in beiden Kreditaktien gab es wenig Abschlüsse zu mäßig steigenden Kursen. Rimamurányer unverändert, Staatsbahnaktien schwächer. Die Mittagsbörse war um ein Geringes lebhafter. Hypothekbank und Rimamurányer waren gefragt und um eine Nuance höher als Vormittag. Staatsbahn- und beide Kreditbankaktien blieben gut behauptet, Renten ohne Verkehr. Auf dem Lokalmarkt entwickelte sich geringfügiges Geschäft. Draische-Ziegelei-Aktien waren ausbezogen und verloren mehrere Kronen. Salgó-Aktien waren mäßig besser.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 735 bis 736, Oesterreichische Kreditaktien zu 618.25 bis 618.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 692 bis 693.25, Rimamurányer Aktien zu 550.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 92.95, Danubius-Aktien zu 216, Landes-Centralsparkasse-Aktien zu 1590.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 736, Ungarische Hypothekbank-Aktien zu 429.25 bis 431.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 618.75 bis 619.25, Rimamurányer Eisenaktien zu 550 bis 550.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 260.25 bis 260.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 692 bis 692.50, ungarische Kronenrente zu 92.85, Vaterländische Bankaktien zu 273 bis 274.

Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 619.

Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 4 K. bis 5 K., auf acht Tage von 8 K. bis 10 K., per Ultimo August von 26 K. bis 28 K.

Die Nachbörse war total geschäftslos. Abschlüsse kamen überhaupt nicht vor.

Wiener Effektenbörse. 27. Juli. Obwohl die zuverlässigen Erwägungen, welche sich an die Wiederherstellung der türkischen Verfassung in Beziehung auf die weitere Entwicklung der internationalen Lage sofort

geknüpft hatten, durch die heute vorliegenden Nachrichten, insbesondere durch die Meldung, daß in Mazedonien vollkommene Ruhe herrsche, neuerdings wesentlich gefördert wurden und trotz der entschieden festen Tendenz des Newyorker Marktes hat der heutige Platz an der heutigen Börse abermals in Geschäftstille verharret, und die andauernde Theilnahme ist weiterhin einer Bethätigung der besseren Stimmung hemmend entgegengestanden. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Alltägliches Telegramm.)

Table with 3 columns: Description, Rate, and Description. Lists various financial instruments like 4p. ung. Vorkrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 3 columns: Description, Rate, and Description. Lists private telegrams from Innsbrucker, Kralauer, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse: Oesterreichische Kreditaktien 618.75, ungarische Kreditaktien 735.—, Anglobankaktien 293.75, Bankverein 517.75, Unionbank 538.25, Länderbank 435.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 692.50, Lombarden 117.25, Elbethal 454.—, Rima-Murányer 550.75, Tabakaktien 420.—, Alpine-Aktien 667.50, Maixente 96.60, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 92.90, Russen 95.50, Türkenlose 186.50, Marknoten 117.45 per Kasse, 117.46 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.05.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 27. Juli. Die Börse zeigte bei Eröffnung auf umfangreiche Deckungen, die in der heute zu Ende gegangenen Ultimoregulierung ihren Grund hatten, sowie auf die freundlichere Beurteilung der allgemeinen politischen Lage ein festes Gepräge und es entwickelte sich auf fast sämtlichen Umsatzgebieten eine lebhaftere Tätigkeit, besonders auf dem Montanaktienmarkt, wo Hütten- und Bergwerksaktien perzentweise höher gingen. Canada Pacific und Baltimore gewannen 1 1/2, beziehungsweise 1 Prozent, Meridionalbahnaktien 5/8 Prozent. Von Renten war die 3prozentige Reichsanleihe höher gefragt, während Schiffahrtsaktien bei behaupteten Kursen stiller lagen. Leitende Banken stiegen zumeist um 1/2 Prozent. Im weiteren Verlauf ließ die geschäftliche Tätigkeit wieder bedeutend nach, doch konnten sich die Kurse behaupten. Nur Harpener, Türkenlose und 3prozentige Reichsanleihe erzielten weitere Besserungen. Der Schluß war ruhig. Die Industriewerthe des Kassenmarktes stellten sich zumeist höher. Privatdiskont 2 5/8 Prozent, tägliches Geld 2 Prozent, Ultimogeld 3 1/8 Prozent.

Berlin, 27. Juli. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 96.50, 4prozentige österreichische Goldrente 98.80, 4prozentige ungarische Goldrente 93.10, österreichische Kreditaktien 194.50, ungarische Kronenrente —, Südbahn 22.70, österreichisch-ungarische Staatsbahn 148.—, russische Banknoten 214.50, Wiener Wechselkurs 85.10, 4prozent. neue russische Anleihe 76.60, italienische Rente —, Diskontokommandit 171.—, allg. Elektrik Edison 211.70, Dynamit-Truff 161.50, Gelsenkirchener 219.50, Harpener 197.70, Laurahütte 204.70, unifizirte Türken 96.20. — Fest.

Berlin, 27. Juli. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 194.50, Südbahn 22.80, österreichisch-ungarische Staatsbahn 148.—. — Fest.

Frankfurt, 27. Juli. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 194.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn 148.10, Südbahn 22.70, Deutsche Bank 230.10, Diskontokommandit 170.90, Dresdener Bank 136.40, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener —, Harpener 197.45, Sibirien —, Laurahütte —, italienische Rente 104.70, ungarische Goldrente —, ungarische Papierrente —. — Ruhig.

Hamburg, 27. Juli. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 98.80, österreichische Kreditaktien 194.40, 1860er Lose 152.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 148.50, Südbahn 22.60, italienische Rente 104.10, 4prozentige österreichische Goldrente 98.40, 4prozentige ungarische Goldrente 93.20. — Fest.

Paris, 27. Juli. (Schluß.) Dreiperzentige französische Rente 95.67, österreichische Goldrente 98.60, ungar. Goldrente 93.85, fünfperzentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 486. —, 3/4perzentige italienische Rente 103.90, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 286. —, fünfperzentige Marokkaner 508. —, vierperzentige 1890er rumänische Anleihe. —, 4perzentige konj. amort. Rumänen 90. —, vierperzentige amort. Rumänen 1905. —, fünfperzentige Russen 1906 98.35, fünfperzentige russische Schatzscheine 2004. —, vierperz. Serben 1907. —, vierperzentige spanische Exterieur 95.75, vierperzentige unifizirte Türken 96.02, Türkenlose 177.75, türkische Tabakaktien 439. —, österr. Bodenkreditanstalt 1115. —, österr. Länderbank 467. —, ungar. Hypothekbank 455. —, Banque de Paris 1451. —, Banque Ottomane 698. —, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 654. —, Orientbahnen —, Waggon Lits —, Hartmann Maschinen 536. —, Rio Tinto 16.76, Sucrerie d'Egypte 31. —, Tula 234. —, Thomson Houston —, Uritany Kohlen 151. —, Chartered —, De Beers 268. —, East Rand 101.50, Jagersfontein 88.75, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 49.25, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208. —, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 132.18, Wechsel auf Wien (kurz) 104.87, Wechsel auf Belgien (kurz) 5/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 3/32, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Check auf London 251.30, Privatdiskont 1 1/2. — Behauptet.

London, 27. Juli. (Schluß.) Englische Consols 86 1/2, 4perzentige Rupien 62 1/2, japanische Rente 80 1/2, Spanier 94 3/8, 4perzentige ungarische Goldrente 92 1/2, Platzdiskont 1 1/2, Silber 24 1/16, Südbahn 5 1/8, Italienische Rente 102 1/2, Wiener Wechselkurs —, Chartered 0.71, East Rand 4.03, Randfontein 1.46, Randmines 6.12, De Beers 10 1/16, Canada Pacific 173. —, Fest.

Londoner Schlusskurse vom 27. Juli. (Mittheilt durch die London & Paris Exchange, Ltd., Bankgeschäft, Nassau House, Moorgate Street, E. C.) Bonds: Consols 86 1/2, 5perzentige Japaner 98 7/8, 4perzentige Rupien 62 1/2, vierperzentige ungarische Goldrente 92 1/2. — Amerikaner: Atchafson 89 1/2, Baltimore & Ohio 95, Canadian Pacific 172 3/4, Steel Common 46, Union Pacific 158 1/4. — Minenwerte: Anaconda 97 1/8, Rio Tinto 66 3/8, De Beers Deferred 109 1/16, Jagersfontein Deferred 3 1/2, Premier Diamonds Deferred 6 1/2, East Rand Prop. 4 1/2, Chartered 14 Sh. 3 P., Kleinfontein New 2 1/2, Randfontein 1 1/2, Rand Mines 6 1/2, Van Ryns 3 1/2.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 27. Juli. Effektiv Weizen verkehrte bei stärkerem Angebot und mäßiger Kaufkraft in flauer Tendenz. Es wurden circa 20,000 Meterzentner zu 15 bis 20 H. billigeren Preisen aus dem Markte genommen. — Tageszufuhr in Weizen 64,223 Meterzentner. — Roggen küßte 10 H. ein und ist per prompt zu 9 R. 40 H. bis 9 R. 50 H. Parität Budapest veräußlich. — Futtergerste ist unverändert. Neue Gerste erreicht 7 R. 70 H. bis 7 R. 80 H. per Kasse, Parität hier. — Hafer tendirte ruhiger. Ab hier ist 8 R. 10 H. bis 8 R. 40 H. per Kasse machbar. — Mais ist 5 H. billiger. Parität, ebenso auch ab hier notiren wir 7 R. 50 H. bis 7 R. 55 H. per Kasse.

Auf dem Terminmarkt gestaltete sich die Tendenz heute vom effektiven Geschäft ganz unabhängig. Man setzte matt ein, auch der Verkehr blieb schwach, doch zogen die Kurse später wieder mäßig an. Der zwischen dem Termin- und Effektivweizen bestehende Report dürfte auf diese Weise auch Ausgleichung finden. Mais zog auf die Annahme neuerlich trockeneren Wetters wieder an.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Theiß: 300 Mztr. 81.5 zu 12.10, 300 Mztr. 81.5 und 150 Mztr. 80 zu 12.10, 800 Mztr. 81 zu 12.25, 150 Mztr. 81 zu 12, 150 Mztr. 80 zu 12.10, 200 Mztr. 80 zu 12, 500 Mztr. 80 zu 12, 300 Mztr. 80 zu 12.10, 500 Mztr. 80, 700 Mztr. 78 und 400 Mztr. 81 zu 12, 550 Mztr. 79.5 zu 12, 200 Mztr. 79.5 zu 11.60 (brandig), 150 Mztr. 79.5 zu 12.05, 200 Mztr. 79.5 zu 12.05, 350 Mztr. 79 zu 12.05, 150 Mztr. 79 zu 11.75, 100 Mztr. 78 zu 11.85, 300 Mztr. 78 und 100 Mztr. 79 zu 12.20, 300 Mztr. 76 zu 12, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 100 Mztr. 79.5 zu 11.85, 300 Mztr. 78.5 zu 11.50, 200 Mztr. 77.5 zu 11.85, 400 Mztr. 77.8 zu 21 (alt), 100 Mztr. 77 zu 11.65 (alt), 300 Mztr. 76.1 zu 11.90 (alt), 150 Mztr. 75.5 zu 11.45 (alt), Alles per drei Monate. — Biharer: 100 Mztr. 79.5 zu 11.95, per drei Monate. — Banater: 200 Mztr. 81.5 zu 12.15, 1000 Mztr. 80.5 zu 12.15, 100 Mztr. 80 zu 11.90, 100 Mztr. 80 und 100 Mztr. 78 zu 12, 1900 Mztr. 80 zu 12.10, 300 Mztr. 80 zu 12, 100 Mztr. 79, 100 Mztr. 79.5 und 100 Mztr. 79.5 zu 11.60 (brandig), 200 Mztr. 79, 200 Mztr. 80, 100 Mztr. 79.5 und 100 Mztr. 78.5 zu 12.05, 500 Mztr. 79.5 zu 12, 400 Mztr. 79 zu 12, 100 Mztr. 79.3 zu 12.05, Alles per drei Monate. — Bácskaer: 600 Mztr. 80 zu 12, 600 Mztr. 78.5 zu 11.80, 200 Mztr. 78 zu 11.75, 1500 Mztr. 77.8 zu 11.70, Alles per drei Monate. — Syrmier: 300 Mztr. 79 zu 11.75, 300 Mztr. 78 zu 11.50, Beides per drei Monate.

Roggen: 100 Mztr. zu 9.50, 100 Mztr. zu 9.50, 400 Mztr. zu 9.50, 200 Mztr. zu 9.50, 400 Mztr. zu 9.50, 100 Mztr. zu 9.45, 100 Mztr. zu 9.37 1/2, Alles per Kasse, Parität.

Weizen: 600 Mztr. zu 7.60 (25. Juli), 100 Mztr. zu 7.55, 200 Mztr. zu 7.50, 200 Mztr. zu 7.42 1/2 (25. Juli), per drei Monate.

Gerste: 100 Mztr. zu 7.80, 300 Mztr. zu 7.80, Beides per Kasse, Parität.

Hafer: 100 Mztr. zu 8.30, 100 Mztr. zu 8.25, 200 Mztr. zu 8.25, 100 Mztr. zu 8.15 (gemischt).

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.13, 11.12, 11.20, 11.12, 11.20; Weizen per April zu 11.52, 11.53, 11.45, 11.55; Roggen per Oktober zu 9.45, 9.48, 9.37, 9.42; Mais per August zu 7.33, 7.45, 7.42; Mais per Mai 1909 zu 7.14, 7.13, 7.19, 7.15, 7.20; Hafer per Oktober zu 8.21, 8.23, 8.19, 8.24; — Mittags 1/2 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.19 Geld, 11.20 Waare; Weizen per April zu 11.53 Geld, 11.55 Waare; Roggen per Oktober zu 9.45 Geld, 9.46 Waare; Mais per August zu 7.44 Geld, 7.45 W.; Mais per September zu 7.51 Geld, 7.52 Waare; Mais per Mai 1909 zu 7.19 Geld, 7.20 Waare; Hafer per Oktober zu 8.22 Geld, 8.23 Waare; Rohleps per August 16.30 Geld, 16.40 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Quantity and Price. Includes entries for Weizen (Theiß, Pester Boden), Banater, and Bácskaer.

Roggen, Ia, neu. R. 19.10—19.30
Roggen, Mittel, neu. R. 18.90—19.10
Gerste Ia, neu. R. 15.50—15.80
Gerste, Mittel, neu. R. 15.10—15.50
Hafer, Ia, neu. R. 16.60—16.80
Hafer, Mittel. R. 16.20—16.50
Mais, ungar., neu. R. 15.—15.20
Reps, Rohleps, neu. R. 32.45—32.70

Termine.

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes entries for Weizen per Oktober, Weizen per April, Roggen per Oktober, Mais per Juli, Mais per August, Mais per Mai, Hafer per Oktober, and Rohleps per August.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 20. Juli bis 25. Juli vorgefallenen Schlässe. Die Frachtfäße verkehren sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Versicherung. Nach Győr ist der Frachtsatz 22 H. höher. Nach Budapest von Pancsova 57—62, Ujvidék 52—56, Bezdan 45—48, Kalocsa 37—40, Dunaföldvár 37—40, Szentes 73—76, Szeged 59—62, Zenta 57—60, Titel 55—58, Mitrovicza 73—76, Temesvár 87—90, Nagybacskaer 59—62.

Wiener Fruchtbörse vom 27. Juli. (Privat-Telegramm.) Die flauere Tendenz vom Schlusse der Vorwoche hat sich heute nicht schärfer accentuirt, die Preise haben sich vielmehr stabilisirt. Mais wird noch etwas höher bewerthet. Die flauen amerikanischen Notirungen fanden hier keine Beachtung, zumal deren Einfluß durch festere Berichte vom Kontinent paralytisirt wurden.

Berlin, 27. Juli. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Juli 229.50, per September 207.—, Roggen per Juli 190.75, per September 184.75, Hafer per Juli 161.—, per September 164.—, Mais per Juli 156.50, per September 156.—, Rübböl per Oktober 66.70, per Dezember —, Spiritus — Km. loco Konsumsteuer —.— Weizen und Roggen stetig, Hafer und Mais geschäftslos, Rübböl fest. — Wetter: Schön.

Breslau, 27. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 22.10, neuer —, gelber Weizen loco, alter 22.—, neuer —, Roggen loco 17.80, Hafer loco —, neuer 15.60, Raps loco —, Mais 17.25, per 100 Kilo.

Paris, 27. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen per Juli 22.70, per August 22.85, per September-Oktober 23.35, per September-Dezember 23.50. — Roggen per Juli 17.25, per August 17.40, per September-Oktober 17.90, per September-Dezember 18.25. — Mehl per Juli 29.90, per August 30.20, per September-Oktober 30.55, per September-Dezember 30.60. — Rübböl per Juli 79.—, per August 79.50, per September-Dezember 80.—, per Januar-April 78.50. — Spiritus per Juli 45.75, per August 46.—, per September-Dezember 38.75, per Januar-April 38.75. — Rohzucker 89 bis 90 26.50, 80 bis 85 Brutto und darüber 26.75. — Weißer Zucker per Juli 29 7/8, per August 29.75, per Oktober-Januar 28.75, per Januar-April 29.25. — Raffinade 61.50 bis 62.—. — Weizen stetig, Roggen ruhig, Mehl und Rübböl stetig, Spiritus matt, Rohzucker ruhig, weißer Zucker matt, Raffinade ruhig. — Wetter: Schön.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom

24. Juli, Abends 6 Uhr, bis 26. Juli, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Origin (Eisenbahn, Schiffe, Total), Quantity (Meterzentner), and Price. Includes sub-tables for 'Angekommen' and 'Versendet'.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft blieb heute ohne Verkehr. — Amtlich notiren (per 100 Kilogramm): Budapester Schweinefett, Stadtwaare zu R. 138 Geld, R. 139 Waare. Speck: Budapester Stadtwaare, vierstückiger R. 112 Geld, R. 113 Waare, Budapester Stadtwaare, dreistückiger R. 120 Geld, R. 121 Waare. — Pflaumen: bosnische, 1907er Ufance-Dualität, R. —.— Geld, R. —.— Waare, bosnische 100stückige R. —.— Geld, R. —.— Waare, bosnische 85stückige R. —.— Geld, R. —.— Waare, serbische 100stückige R. —.— Geld, R. —.— Waare, serbische 85stückige R. —.— Geld, R. —.— Waare. — Pflaumenmus, flavonisches 1907er R. —.— Geld, R. —.— Waare, serbisches 1907er R. 23.50 Geld, 24.— Waare. — Budapest, 27. Juli. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 59.— Geld, R. 60.— Waare.

Wien, 27. Juli. (Spiritus.) Das Geschäft stagnirt, Ausgebot und Nachfrage fehlen. Prompter Kontingentspiritus notirte unverändert 61 R. bis 62 R. nominell.

Frag, 27. Juli. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franco Auisig zur sofortigen Lieferung 22 R. 40 H. bis — R. — H., per Oktober-Dezember 22 R. 45 H. bis — R. — H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 27. Juli. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker loco. — Hamburg zur sofortigen Lieferung 21 M. — Pf. bis 21 M. 5 Pf., per Oktober 20 M. 5 Pf. bis 20 M. 10 Pf., per November-Dezember 19 M. 80 Pf. bis — M. — Pf., per Januar-März 20 M. 10 Pf. bis — M. — Pf. — Tendenz: Ruhig.

Viehmärkte.

Budapest, 27. Juli. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 219 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1532 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 1751 Stück Schweine, — Stück Frischlinge. Verkauft wurden 1328 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 423 Stück Schweine und — Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fettschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 1 R. 4 H. bis 1 R. 8 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. — H. bis 1 R. 4 H., Auschuß von — H. bis — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 10 H. bis 1 R. 12 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 24 H. bis 1 R. 36 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 22 H. bis 1 R. 38 H., Frischlinge von — H. bis — H. — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — H. bis — R. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von 1 R. 22 H. bis 1 R. 38 H. Frischlinge, inländ., von — R. — H. bis — R. — H., ausländische von — R. — H. bis — R. — H., Spanferkel von — R. — H. bis — R. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lebhaft, die Preise sind um 2 bis 4 H. gestunken.

Köbánya, 26. Juli. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstienviehhändlerhalle in Köbánya. Vorrath am 24. Juli 38,604 Stück. Am 25. Juli wurden aufgetrieben 541 Stück, abgetrieben wurden 197 Stück, demnach verblieb am 27. Juli ein Stand von 38,948 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H., junge schwere von 1 R. 29 H. bis 1 R. 30 H., mittlere von 1 R. 30 H. bis 1 R. 31 H., leichte von 1 R. 33 H. bis 1 R. 37 H. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H., leichte von — H. bis — H. — Serbische schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — H. bis — H. — Das Geschäft war angenehmer.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 27. Juli. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 3496 Stück ungarisches, 293 Stück galizisches, 1088 Stück deutsches, zusammen 4792 Stück Vieh (2817 Ochsen, 1051 Stiere, 720 Kühe, 204 Büffel), worunter sich

Jrex-Zahnpulver in Auto-Dose von denkbar zartester Feinheit, reinigt die Zähne absolut, ohne sie im geringsten anzugreifen. Preis K120

428 Stück Weidvieh und 898 Stück Weindvieh befanden. Außer Markt 582 Stück. Im Vergleich zur Vorwoche waren um circa 550 Stück Mastvieh mehr aufgetrieben, die direkten Bezüge waren etwas schwächer.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Die Preise sind bei allen Lebensmitteln unverändert. Das Fleischgeschäft ist flau.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 K. bis 1 K. 10 H., minderes Rindfleisch von 70 H. bis 84 H.; Kälber, lang gewogen, ohne Gewichtsschlag, von 88 H. bis 1 K., lebende Kälber von 68 H. bis 80 H., Lebendgewicht; Schweine und Schweinefleisch von 1 K. 36 H. bis 1 K. 40 H. per Kilogramm.

Wasserstand.

Table with columns for location (Inn, Theiß, etc.), date (27. Juli), and water level (Centimeter). Includes data for various rivers and stations.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswäasser; ? unbestimmt.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 27. Juli 1903, 7 Uhr Morgens.

Im Südosten Europas ist das Wetter zumeist regnerisch und auch in Oesterreich kam namhafter Regen vor, während im Uebrigen das Wetter heiter und trocken ist. Die Temperatur hat sich nicht geändert.

Telegraphische Prognose: Warm, sporadisch Niederschläge, Gewitter.

Table with columns for Station, Temperature (Celsius), Wind direction and force, Cloud cover, and Precipitation (mm). Lists various European cities.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 30°, das Minimum 19° Celsius.

Die Korrespondenz der Redaktion wird in der nächsten (Mittwoch-) Nummer unseres Blattes erscheinen.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brody. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody.

Table titled 'Budapester Börse' showing exchange rates for various currencies and commodities like gold, silver, and wheat.

Table listing various companies and their stock prices, including VI. Verf.-Gesellschaft, VII. Mühlen, VIII. Bergw. u. Ziegelei, etc.

Table titled 'Liquidations-Kurse vom 27. Juli' showing liquidation rates for various banks and institutions.

Large advertisement for 'Der weltberühmte FERNET-BRANCA' by Fratelli Branca, describing it as the most effective stomach bitter in the world.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Angaben werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen

Bromretoucheur wird sofort dauernd acceptirt bei Hirsch, Budapest, Rottenbiller-utca 46. 25229

Der Leitung des Engros-Geschäftes suche tüchtigen selbstständigen Kommiss der Gemischtwaarenbranche zum baldigen Eintritt. Kenntnis der deutschen, kroatischen, ungarischen Sprache Bedingung. Offerte mit Zeugnisfotopie u. Gehaltsansprüchen an Leop. Kohn's Sohn, Dolniz-Wilhelms-Str., Clavonien. 38367

Suche sehr tüchtigen jungen Speziali- und Eisenkommiss; der ungarischen, deutschen u. serbischen Sprache mächtig und im Dorfgeschäft servirt, werden bevorzugt. Offerte an Schön Abraham, Bácsbokod. 38415

Milchadjunkt, tüchtig, erfahren, der 3 Landesprachen mächtig, mit guten, nicht zu retournirenden Zeugnisfotopie, womöglich Oberungar, gesucht. Offerte und Gehaltsansprüche zu richten an Popper Lajos, Köpöcsény, Moson-m. 38373

Junger Arzt, nicht über 28 Jahre, ledig, wird für einen hauptstädtlichen Zahnarzt (Dr. med.) als Assistent gesucht. Fachbildung nicht bedingt. Sichere Lebensstellung! Ausführliche Offerte an die Exp. unter „Zahnarzt“. 37270

Frische Dame, welche deutsch spricht und stenographirt, für Komptoir in Vertrauensstellung von alleinstehendem Herrn gesucht gegen gutes Gehalt und volle Verpflegung. Off. sammt Photographie unter „Repräsentationsfähig“ an die Exp. 7728

Ügynökök kerestetnek Budapeston és vidéken sorsjegyeknek részletfizetésre való eladására. Magas jutalék. Barki jelentkezhetik. Beifeld Bankház, Budapest, Károly-körút 1. Alapítattott 1847. 37651

Junger fester Kommiss, der drei Landesprachen mächtig, netten Exterieur, wird per sofort aufgenommen. Selbstgeschriebene Offerte mit Gehaltsansprüchen an M. Schreyer's Sohn, Modewarenhandlung, Alsó-Kubin. 38414

Intelligens, olókelő megjelenésű hölgy előkelő üzletbe elárastónak nek és pénztár vezető-sére kerestetnek. Ajánlatok „Megbízható“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 25287

Artiengeellschaft sucht für Provinz zum ehesten Eintritt **Lehrverrechnungs-Beamtin** mit ungarisch-deutschen Sprachkenntnissen. Bewerber muß im Krankenaffen-Wesen und Waaren-Expedit vollständig versiert sein. Da auch Kassaführung, kleine Kaution erwünscht. Offerte mit Gehaltsansprüchen sind unter „Montanwert 844“ an die Exp. zu richten. 7844

Maschinzeichner gesucht für Civilingenieurbureau. Ausführl. Offerte mit Gehaltsansprüchen an: Thyll u. Co., Budapest. 7126

Uj állásokról megjelent az Országos Pályázati Közlöny. Ara 50 fillér. Mutatványszám ingylen. Budapest, Nap-utca 13. 38486

Ein Kalfbrennermeister und ein Steinbruchleiter werden bei größerem Kalfwerke zu sofortigem Eintritt gesucht. Beide Arbeiten werden in Afford übergeben. Offerte sind an die Betriebsleitung der Solymárer Kalfbrennerei und Steinbruchgewerkschaft in Solymár, bei Bpest, zu richten. 38411

Gyakornok, ügyes, ki a német levelezésben teljesen jártas, kezdőfizetés felvétetik. Ajánlatok „P. P. 88787“ jeligével Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. sz. 38483

Betöltendő állások. Az összes állásokról megjelent az Országos Pályázati Közlöny. 50 fillérért megrendelhető. Nap-utca 13. 38488

Bejehendes Mädchen, Jsr. von gutem Hause, das im Haushalte bewandert und der slavischen Sprache mächtig ist, auch im Geschäfte behilflich sein muß, wird als Stütze der Hausfrau gesucht. Schwarz Vilmos, Gyetva, Sohler Rom. 7692

Komptoiristin mit perfekter deutscher Stenographie von alleinstehendem Herrn gesucht. Gehalt und volle Verpflegung. Nur repräsentationsfähige Damen wollen Offerte senden mit Gehaltsanspruch unter „Lebensstellung 727“ an die Exp. 7727

Pályázatok. Valamennyi betöltendő állásról megjelent az Országos Pályázati Közlöny. Megrendelhető 50 fillérért. Nap-u. 13. 38426



Rheumatismus,

Gicht, Hexenschuss, Ischias.

SIE!

Sollten Sie, sei es dauernd oder nur von Zeit zu Zeit leiden, so lade ich Sie hiermit ein, diese Gelegenheit zu ergreifen und mir zu schreiben. Ich bin bereit, Ihnen gratis, zoll- und portofrei etwas zu senden, das Ihnen eine freundliche Ueberzeugung bereiten wird. Sie haben vielleicht schon viel Geld für Aerzte und verschiedene Mittel ausgegeben und bestenfalls nur eine vorübergehende Besserung erzielt. Ich kann Ihnen auf Ihre Versicherung, daß ich das wahre Mittel bringe, die Ursache von Rheumatismus, Gicht (Podagra, Chiragra) usw. aus Ihrem Körper zu entfernen. Es wirkt auch gegen Leiden, die durch die Anwesenheit von Harnsäure im Körper verursacht werden, wie Gicht, Rheumatischen, Schwellungen, Magen-schwäche usw. Ich werde täglich von Dankes- und Lobesbriefen überflutet von Kunden, die jahrelang gelitten hatten, ohne eine dauernde Heilung zu finden, bis sie sich an mich wandten.

GRATIS

Thomas Pollak, Nr. 124, Holborn, London E. C., 79 England,

BUTOR
részletre is mélyen leszállított árban kapható a **BUTOR-UDVARBAN** Budapest, Eötvös-utca 17. (Andrassy-ut sarján.) Árjegyzék ingylen!!

Die **Zwirnfabrik in Zuckmantel** Schleifen, liefert billigt 4 5 Kilo Poknabradme alle Sorten **Spulenzwirne und Reform-Knäulzwirn mit Nadeln.**

SOFORT LIEFERBAR! SOFORT LIEFERBAR!
Transmissionen in hochmoderner Ausführung. Billigste Preise!
Altenstein & Brant, VI., Lehel-utca 10. Telefon 65-66.

Wichtig für Bruchleidende!
Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnar** erfundene und bei der Pariser Hyg. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Diplom ausgezeichnete **BRUCHBAND!** welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schlage ein Ende macht. Preise: Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 13-18. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.— Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabelbandagen, Gerabehälter, Krampfadern-Gummistrümpfen, Irrigateurs und Miltier-Spangen, Brustbänder, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikspreisen bei **Molnar Vilmos, IV., Károly-körút 28.** Spezialist in Bandagen, Gummivaaren u. Artikeln zur Krankenpflege. Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages effektiert. Preisconrant gratis und franko. Gegründet im Jahre 1888.

Grand-Hotel Sanatorium in Héviz
80 mit allem Komfort eingerichtete, vollkommen trockene Zimmer. Pension von 9 bis 15 Kronen. Auf Wunsch Zimmer ohne Pension. Anfragen und Bestellungen sind an den Eigenthümer **Anton Sorg, Héviz (Zala m.)** zu richten.

Beste Ein- u. Verkauf v. neuen u. gebrauchten **Säcken und Plachen wie auch Plachenleihanstalt** bei **SIGMUND WINKLER, Budapest, VII., Nagydófa-utca 20.** Telefon 82-85.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen. **Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).** Univ. med.
Dr. GARAI em. rit. t. u. r. Abtheilungs-Chefarzt
Spezialarzt für geheime und Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Gicht-, Frauenkrankheiten, Epphitis und deren Folgen, Folgen der Jugendünden, Behandlung Blasen- und Gichtentzündungen der verschiedensten Formen mittels Anwendung des elektrischen Lichtes (sogne Verlichtung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Arzt seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestkannnten Spezialarzte. Sonntagsmorgens Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt.

5 Kilo Postpaket **Ia. Kokusfette** mit orth. WDF versehen liefert franco Kr. 6.40. **Sam. Rebenwurzel, Bpest, Laudon-u. 4/D.**

Svábhegyen Mátyás-király-ut 14, háromszobás nyárilakás nagy verandával kiadandó. 7859

BERSON
Gummi-Absätze
Grösste Annehmlichkeit! Ruhiger geräuschloser Tritt. — Höchst wohltuend f. Nervöse und Kopfleidende sind allein „Berson Gummiabsätze“ zu haben in einschlägigen Geschäften. — Nur echt mit dem Aufdruck „Berson“. Allein. Kontrahenten: **Sigmund Beer & Söhne, Wien VI.**

VOR NACHAHMUNGEN UND FALSIFIKATEN WIRD GEWARNT!
Man beachte die Unterschrift:

SANTAL MIDY
Unschädlich und vollkommen rein. **HEILT GRÜNDLICH UND SCHNELL** (ohne Copaiva u. Injektionen) Frische und veraltete Ausflüsse
Jede Capsel trägt den Namen MIDY
PARIS, 8, rue Vivienne. Hauptdepot: **Josef v. Török, Budapest, Király-utca, 12, u. Andrassy-ut 26.** und in den Haupt-Apotheken Oesterreichs und Ungarn.

Möbel
sowohl gegen Kassa wie auch gegen **Ratenzahlungen** coulant bei **Fuchs Bódog** VII., Erzsébet-körút 82. III. Preisconrant gratis und franko.

ECHE
Pariser Spezialitäten. Gummi- u. Fischblasen von der berühmtesten Fabrik **F. Berguerand & Fils** Paris, Rue des Archives 72, sind am verlässlichsten zu beziehen von **Polgár Sándor, Budapest, VII., Elisabethring 50** (vis-à-vis Hotel Royal). Ausführlichen illustrierten Preisconrant franco. ::

Die seit 28 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordinations-Anstalt** wird wärmstens empfohlen
Geheime Krankheiten, die vernachlässigtesten und veraltetsten Gicht- und Rheumatischen, suppurativen Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Frauenbeschwerden durch Electro-Blasage oder Physiotherapie, Fluß bei Frauen ohne Einspritzung, Nerven- und Rückenmarkleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Verursachung
Dr. Kajdacsy k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt.
Ordinations-Anstalt Budapest, VIII., József-körút 2.
Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Sicherer Erfolgsgang auf brieflichem Wege. Medicamente besorgt.

Seffer Antal

SPORT ESZKÖZÖK ÉS KÖTÉLGYÁRTÓ IPARTELEPE

BUDAPEST, IV. KÁROLY UTCA BOLTSZÁM 12. (KÖZP. VÁROSHÁZ ÉPÜLETE)

Függőágy. 2 75 frt-tól

Gyermekbutor nagy választékban.
Vízmentes
ponyva és zsák.

Lawn-Tennis Kerítő hálók, függelyesen álló szemekkel,
feketére kátrányozva □ mtr. 8 kr-tól

Lábáló-párja 8 frt-tól

Összehajtható
kerti butor
nagy választékban

Valódi angol Lawn-Tennis
labda 12. 3 frt 50-tól

Valódi angol és amer. Racket 3 frt-tól

Valódi angol és amer. Racket 3 frt-tól

Valódi angol és amer. Racket 3 frt-tól

Valódi angol és amer. Racket 3 frt-tól

TELEFON: 15-56. (Arjegyzék kiváratra ingyen és bermentve, Vidéki megrendelések pontosan fogantositatnak.) **ALAPÍTOTT: 1878.**

Mein echtes Eau de Cologne,

destilliert nach dem Original-Rezepte des Erfinders, meines Ahnen,

Johann Maria Farina
Jülichs-Platz No. 4.

ist in allen
Theilen der Erde
unter dem
nebenstehenden
Waarenzeichen
bekannt,

und bitte ich die Konsumenten, um Täuschungen zu vermeiden, genau auf den Zusatz **Jülichs-Platz Nr. 4** achten zu wollen.
Johann Maria Farina, Jülichs-Platz 4, Köln a./Rh.
Hoflieferant Seiner Apostol. Majestät Franz Joseph I., Kaisers von Oesterreich und Königs von Ungarn, und der meisten anderen kaiserlichen und königlichen Höfe.

Möbel

gegen Ratenzahlung wie auch fixe Zeit zu soliden Preisen und vortheilhaften Zahlungsmodalitäten. Mit Aufklärung dient

STEFAN LISZT,

Budapest, IV., Korona-herceg-utca 2, Ede Kigyóter, in der Möbelniederlage.

Unser neuestes Möbelalbum mit mehr als 500 Abbildungen versehen wir gegen 60 Heller franco.

Luster.

Leuchtmittel, Austausch, Umarbeitungen

Gas, Elektrisch, Petroleum große Auswahl

Telephon 14-10

Billige Möbel!

2 Kästen	130 fl.
2 Botten	
2 Nachtkästchen mit Marmor	
1 Waschkasten und Spiegel	
1 Kredenz mit Marmor	135 fl.
1 Tisch	
3 Ledersessel	
1 Topphölvan	
1 Kanapé	115 fl.
2 Fauteuils mit Felche-Überzug	
2 Sessel	
1 Salonisch	
1 Coasol mit Marmor	
1 Spiegel 95/53 Centimeter	

= Grosse Auswahl in Möbeln allerfeinster Ausführung. =
Verkauf gegen Barzahlung oder auf Kredit.

Dósa Kálmán

Tischler und Tapezierer
BUDAPEST, KÁROLY-KÖRUT 24. szám.
PREI SCOURANT GRATIS UND FRANCO!

Telephon 483. Gegründet 1888.

Erstes Pressburger Militär-Vorbereitungs-Institut Letz

eröffnet mit 1. September den 6monatl. Hauptkurs für
Einjährig-Freiwillige-Aspiranten

Aufnahmsalter 17-20 Jahre. Vorbildung einige Mittelschulklassen etc. Schüler mit einer entsprechenden Vorbildung können in einer kürzeren Zeit als 6 Monate die Einjährig-Freiwilligen-Befähigungsprüfung ablegen. Internat vorhanden. Lehrmethode gründlich und erfolgreich.
Der 20jährige Bestand der Anstalt begründet das allseitig entgegengebrachte Vertrauen und rechtfertigt den guten Ruf des Institutes.
Alle weiteren Auskünfte ertheilt und Programm versendet **kostenlos**
Die Direktion, Pressburg, Wallnergasse 14

GRATIS

bistret und franco senden wir unseren

GUMMI-

und Fischblasen-Preiscurant.

GUMMI-FISCHBLASEN

2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 Kronen per Duzend.

NAKIRA echt indische Männer-Spezialität, per Dzd, 12 Kronen.

UTERUS-SPRAY beste Damenspezialität Kr. 14.—

PESAROCCLUS Damen-Schutzmittel Kr. 3.—11

MUSTERKOLLEKTION 12 St. feinste Präservativs Kr. 4.— von 3 Kronen bis 10 Kronen

IRRIGATOR bis 10 Kronen

Modernste LUSTER

werden wegen überfüllter Magazine unter dem Preise verkauft.

HEINRICH STERN

Budapest, VI., Ó-utca 19.
Gegründet 1897. Telephon 76-87.

Metallwaarenfabrik

(Massenartikel erzeugt) konkurrenzlos, alleinstehend in ganz Ungarn, Domizil in Budapest, jährlicher Reingewinn 30-35,000 Kronen, ist wegen Familienangelegenheit zu verkaufen. Zum Ankauf 40,000 Kronen Baargeld unerlässlich. Fachkenntnis nicht unbedingt notwendig. Zuschriften unter „Sicheres Einkommen“ an „HERMES“ Annoncen-Expedition, Budapest, Nagy-mező-utca 48 erbeten. 13387

881. szám. 1908.

Verseny tárgyalási hirdetmény.

A. m. kir. földmívelésügyi miniszter ur rendeletére a Bodrog folyó Ladamóc község körüli szakaszán 1908., 1909. években végrehajtandó vízszabályozási munkálatokhoz szükséges 9500 m³ I. oszt. terméskő szállítására nézve a sátoraljaúj helyi magyar királyi folyammérnöki hivatalnál **folyó évi augusztus hó 18-án d. e. 10 órakor nyilvános zárt-ajánlati versenytárgyalás fog tartatni.**

Az ajánlati feltételeknek megfelelően kiállítandó és felszerelendő ajánlatok a kitűzött napon d. e. 9 1/2 óráig a szállítandó kő mintájával együtt ugyanott nyújtandók be.

Az ajánlati feltételek, a kötetendő szerződés mintája és az annak kiegészítő részét képezendő általános és részletes feltételek a sátoraljaúj helyi m. kir. folyammérnöki hivatalnál a hivatalos órák alatt megtekinthetők és ugyanott az ajánlati minta is megszerezhető.

Sátoraljaúj hely, 1908. július hó 25-én.

M. kir. folyammérnöki hivatal.

GRATIS

senden wir unseren neuesten großen illustrierten Preiscurant über

KUNSTFÜSSE KUNSTHÄNDE STÜTZAPPARATE BRUCHBÄNDER u. s. w. UNIVERSALE BRUCHBÄNDER

unvergleichlich, mit einer kleinen Gummipolste kann selbst der grösste Bruch verschlossen werden.

BAUCHBINDEN, Gummistrümpfe etc. nach Mass zu haben.

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR

Bpest, VII., Rákóczi-ut 32.
Bitte die Adresse und das rote Kreuz zu beachten.

Auf Grundlage seiner vieljährigen, reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Spitalspraxis, (auf der Heiligung für Genuß und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten,
emeritirtor Spitalsarzt

Ist in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufsunfähigkeit

geheime Krankheiten

u. s. w.: Gonnorrhoeen, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Herdenleiden in Folge von Jugendböden.

Herrschend ist der Erfolg bei Impotenz (Mannschwäche), auch bei älteren Personen.

In Folge des sicheren Resultates kann das Genuß auf nachträglich beglückend werden.

Bitte werden bistret beantwortet. — Medicamente bejourné

Ordination: von 9 bis 8, Abends von 6 bis 8 Uhr.

Budapest, Rákóczi-ut 32/A.
(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Panonica)
Eingang vom Leopoldplatz. Spezialist

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 28. Juli 1906.

„Neues Pester Journal“

Seite 17

Fővárosi nyári színház.

Csökkirály.

Regényes daljáték 3 felvonásban. Szövegét egy novella után írta Orbán Dezso. Zenéjét szerzett Sztojanovics Jenő.

Rameschwick	Barics
Don Bombadilas	Virág
Hemskerck	Kiss
Eziko	Dáry
Veszte	Fóty
Yolanda	Kiss
Adelgunda	Dinyési
Adelgunda	Térey
Iszolda	Fenyő
Katherina	Kecskeméti
Miska, fia	Albert
Schreibalis	Kövessy
Sargelief	Tábori
Ema Guszty	Abay
Buzenholz	Csillag
Teupont	Kozma
Dumkomich	Kövessy
Bungenspiiz	Melcer
Räpplivel	Baranyai
Schuraweiss	Keresztély
Hochbaum	Gazdácska
Helmuth	Havass
Hirtensack	Cseh
Blond Fanny	Miklóssy
Rendlich Otilia	Kélemen
Liebreiz Teréz	Harsányi

Kezdeté fél 8 órakor.

Városligeti Nyári Színház

Berta panamája.

Látványos énekes bohózat 3 felvonásban. Írta Feld Mátyás. Zenéjét Mérei Adolf verseire Barna Izso szerelte.

Guttman Jákó	Ferenczy
Berta, felesége	Daróczy
Regin	Zöldi
Jenny	Sugár
Allice (leányai)	Pap
Helén	Kardos
Hilda	Ladányi
Guttman Makazi	Keleti J.
Helyrehegyi Tiv.	Rózsahegy
Guttman Adél	Antal
Benzin Ottó	Stoll B.
Pomádé Zebulon	Gyárfás
Pletyka Rézi	Láng E.
Sirály Ottó	Kiss
Kristály Tóni	Juhász J.
Turul Dóri	Keller
Selyem Sebő	Bartos
Gillizta	Márkus
Ribizli Czilli	Megyeriné
Dános Tuta	Sándory
Fores elli Cézár	Bihari
Miste Smith	Megyeri
A fiúmel czápa	Láng E.
Pity Muki	Márkus
Csirlz Bálint	Dabis
Gözös Manó	Pinter

Kezdeté fél 8 órakor.

FOLIES CAPRICE

Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott
Sommeretablisement Arena-ut 84, neben dem
Beginn der Vorstellung um 9 Uhr. Heute!
„Tárgyalás éjfélikor“.
Bohózat, írta: CAGLIOSTRO. — Zum Schluss!
„K. U. K. U. K. S. E. K. E. E.“.
Posse v. A. Kiinger & O. Tausig. Novität! Tageskassa im Sommeretablisement Vorm. von 9-1 Uhr und Nachm. von 3-6 Uhr. Vorzügliche Küche, civile Preise, aufmerksame Bedienung. Nach der Vorstellung elektrische Bahn- und Omnibus-Wagenverkehr nach allen Richtungen.

Jardin de Paris

(PARISER GARTEN)
Erzsébet királyné-ut 1. Telefon 15-10.

Nur noch einige Tage Gastspiel des
Berliner „CHAT-NOIR“.

Ab 1. August das Programm der Sensationen.

Gastspiel der grössten Cabaret-Diva
MELLA MARRS.

Karten-Vorverkauf: Zipser & König, VI., Andrassy-ut.
Anfang 9 Uhr. Cabaret-Vorträge bis 12 Uhr.
12-2 grandiose Tanz-Creationen. Musik bis Früh!

Julius hó 31-ig

az összes raktáron levő modellek, u. m.: uti ruha, angol kosztüm, estélyi és visite-toilettek, köpenyek stb. mind mélyen leszállított áron adtnak el

BERGER, cs. éskir. udv. szállitónál, Budapest, Vigadó-tér 1.

Fektor

süesses Bitterwasser

ist die einzige

Abführ - Limonade.

Keberall erhältlich! Eine Flasche 80 Heiler.
Generalvertreter!

Rich. Vasváry, VI., Dávid-utca 10.
Telephon Nr. 83-81.



BUZIASER PHOENIX MINERALWASSER

Auffallender Erfolg bei Nieren- und Blasenleiden.

Natürlicher, angenehmer Säuerling (eisenfrei).
Besonders erfrischendes Tafelwasser

Heilt, erfrischt! Ärztlich empfohlen:
Zur Trinkkur bei Nieren- und Blasenleiden, chron. Nierenkatarrhen, Steinbildungen, sowie katarrhalischen Erkrankungen der Ausscheidungswege von besonders vorzüglicher Wirkung.
Prospekt sendet auf Verlangen die Quellenverwaltung.

Die Direktion Muschong's Heilbad in Buziaszfürdő.
Zu haben in Budapest bei L. Edeskaty, Mineralwasser-grosshändler, in jeder Spezerei- und Delikatessenhandlung.

Occasion!!

Bade-Leintücher
150 Cm. breit, 200 Cm. lang . . fl. 1.— per Stück

Bade-Kostüme
für Damen, reizende Jagons, von fl. 2.50 aufw.
ditto für Mädchen fl. 1.50 aufw.

Frottir-Bade-Mäntel
für Damen und Herren von . . . fl. 3.50 aufw.
ditto für Kinder fl. 1.50 aufw.

Bade-Hüte u. Kappen
von 25 fr. per Stück aufwärts.

Reform-Schwimmanzüge
für Herren von fl. 1.10 aufw.
ditto für Knaben von 55 fr. aufw.

Kurze Herren-Unterhosen
in den schönsten Dessins von 65 fr. aufwärts.

Tricot-Piquet-Bettdecken,
blau oder rot gestreift, sowie glatt weiß 95 fr. per Stück

Vajda Mór

Wäsche-Waaren eigener Erzeugung

Budapest, Deák Ferencz-utca Nr. 21.

Tapeten

Papiermaché, Dekorationen, Rouletten, spanische Wände billigst und in reicher Auswahl bei

Lederer Ernő
IV., Hajó-utca 6 (beim Christophplatz).

Mr. Charles Lyon

Zahnspezialist.

Elf Jahre hindurch gewesener technischer Assistent des Prof. Dr. Arkövy; um allen Ansprüchen genügen zu können, vergrössert und verlegt sein Atelier vom 1. August 1906

VIII., József-utca 16-18, Part.

Bis dahin empfängt er wie bisher täglich von 8-7 Uhr IV., Koronaherczeg-utca 20, III. e.

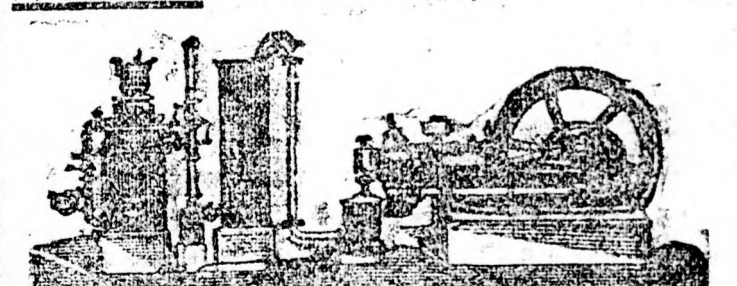
Nervöse und schwachbefähigte Kinder

erhalten bei mir fachgemässen Unterricht und volle Pension.

Kelemen Ignác
Heilpädagog, Budapest, VII., István-ut 29.

Sauggasmotore

Erfrangiges Fabrikat; die billigste u. verlässlichste Betriebsmaschine für Mühlen, gewerbliche u. landwirthschaftl. Zwecke; für Holzbohle, Reis u. Antzweit etc. Heizung



Solide Ausführung! Geringe Betriebskosten!
Zuverlässige Danks u. Anerkennungsschreiben. Beste Garantie!

Kostenveranschläge unentgeltlich.

Benzin, Kohöl, Motore und Lokomobile.

Herkules Motorenunternehmung,
Budapest, V., Váci-ut 30.

AMERIKAI PARK.

Telefon 4-49. UJ ÖS-BUDAVARA. Telefon 4-49.

Direktor: A. Friedmann.

Geöffnet von 6 Uhr Abends bis 4 Uhr Früh!

Jeden Abend Moufite-Streichkonzert der Főntédfapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Bachó.
Grosse Galavorstellung auf der Varieté-Bühne.
Anfang 9/10 Uhr.

Benefice Rich. Havemann.

Sensations-Vorstellung im Tabarin-Moulin-Rouge.
Anfang 12 Uhr Nachts.

Die Vorstellungen werden auch bei ungünst. Wetter abgehalten.
Ermässigte Karten in allen Tabaktrafiken.
Omnibusverkehr die ganze Nacht durch.

Cirkus BEKETOW

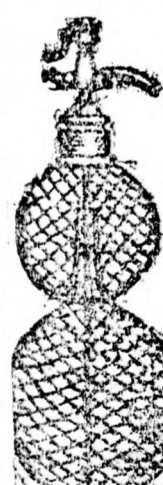
Telefon 107-46. Stadtwaldchen. Telefon 107-46.

Heute, Abends 7/8 Uhr.

grosse Pracht-Vorstellung

TOM JACK, der Fesselkünstler, Les 3 Sellons, Gladiatoren und das ganze grosse Programm.

D. FEVRE-féle szódavíz készítőgép.



mellyel bárki folyton könnyen a legtisztább, friss, egészséges és olcsó kellemes üdítő italt, szódavíz, mesterséges ásványvizet, bármilyen gyümölcs-szörp-gazozst, keflrt (kén-savas tejt), szénsavas hideg teát nyáron, megheesülhetetlen egészséges hűsítő-italt, pezsgő-bort, pezsgőlimonádét, spriczoert, stb. készíthet. A szén-sav vegytiszta. A kezelés egyszerű, kényelmes. Orvosok által rendeltetik.

1 2 3 4 5 8 del. tartalommal
16.- 20.- 24.- 30.- 36.- 44.- korona.
A készítéshez szükséges kitűnő minőségű borkősavat, 500 grm. és szódabikarbonát 600 grm. tartalmazó csomag ára frt. 1-70.
E. Theisser Páris, a valódi Fevre-féle szódavíz-gépek egyedüli készítője. — Egyedüli főkötár Magyarországon:
Kertész Tódornál Budapest, IV., Kristóf-tér nagyban és egyenként. Nagy képes nyári- és sportrajzgyék kívánatra ingyen és bérmentve.

MÖBEL

am billigsten gegen baar wie auch auf
RATENZAHLUNGEN bei
EHRENTREU és FUCHS
TESTVÉREK
Budapest, Teréz-kört 8.
Illustrirt. Preiscurant gratis.

BUTOROK

elegáns, modern és szolid polgári kivitelen, óriási választékban kaphatók a
MAGYAR BUTORIPAR RÉSZVÉNY-TÁRSASÁG
Bernstein K. H. és Fianál
Budapest, V., Nádor-utca 4.
Lakásberendezések rajzok szerint.

Allerlei.

(Das Befinden des Don Carlos.) Von Rom aus wurde dieser Tage die Nachricht verbreitet, daß der spanische Thronprätendent Don Carlos von Bourbon in Mailand lebensgefährlich erkrankt sei. Direkten Informationen zufolge, die das „Neue Wiener Tagblatt“ in Mailand eingeholt hat, ergibt sich die absolute Unwahrscheinlichkeit dieses Gerüchtes. Don Carlos befindet sich zum Kurgebrauch im Bade Sasso Maggiore. Auf welche Weise das Gerücht von seiner lebensgefährlichen Erkrankung entstanden sein mag, ist unerfindlich.

(Ein Gerichtsvollzieher, der sich selbst pfändet!) Ein tragikomisches Geschichtchen wird aus Lyon gemeldet. Der Gerichtsvollzieher T a r b e, der seit Jahren seines strengen Amtes waltet, kam in die unangenehme Lage — sich selbst pfänden zu müssen. Seine junge Frau hatte hinter dem Rücken des Ehemannes einige Kleidergeschulden gemacht und getraute sich nicht, dieselben einzugestehen. Der Tag der Zahlung kam heran, sie beschwichtigte die Gläubiger eine Weile lang, in der Hoffnung, bald so viel von ihrem Wirtschaftsgelde ersparen zu können, daß ihr die Befriedigung der Gläubiger möglich sein würde. Umsonst. Es gelang ihr nicht, das Geld zusammenzubringen. Sie wurde verklagt und zur Zahlung verurtheilt. Nun ging, da sie Zahlung immer noch nicht leistete, an ihren Ehemann, den amtirenden Gerichtsvollzieher, die Aufforderung, zur Zahlung zu schreiten. Da nach französischem Gesetz der Ehemann für die Schulden seiner Frau aufzukommen hat, wenn dieselben sich in mäßigen Grenzen bewegen und mit den Verhältnissen des Ehemannes einiger-

maßen in Einklang zu bringen sind, da außerdem Farbe augenblicklich nicht die nöthigen Geldmittel zur Verfügung hatte, kam er in die unangenehme Lage, sich selbst pfänden zu müssen, erfüllte diese unangenehme Pflicht nicht ohne Murren und legte Siegel an seine verschiedenen Möbelstücke, indem er seiner Frau von Zeit zu Zeit — melancholische Blicke zuwarf.

(Das drehbare Haus.) Ein eigenartiges Gebäude wird demnächst auf Long Island, am Strand der Middle Neck Bay, entstehen, das Sommerhaus des Juweliers Wilhelm Reimann. Es wird ein drehbares Haus werden, auf einer großen rotirenden Platte ruhend, die durch Elektrizität bewegt werden kann, so daß es möglich wird, die einzelnen Zimmer je nach Wunsch der Sonne oder dem Schatten oder der kühlen Seebriese zuzuführen. Der Architekt True, der die Ausführung übernommen hat, war für das Projekt sofort begeistert und stellte alsbald Versuche an, die gute Erfolge gaben. Die Villa wird nicht mehr als etwa 110,000 Mk. kosten. Der Gedanke ist übrigens nicht völlig neu. Schon vorher hat ein Mr. Brace aus Meyersville bei Chatham sich ein ähnliches kleines Häuschen konstruieren lassen, das aber bald durch einen Unglücksfall in Flammen aufging. Außerdem soll der gute Mr. Brace, der den Alkohol liebte, manchmal bedauert haben, daß die Thür jeden Tag anderswo war.

(Die theuerste Modeblume der Welt) ist zweifellos die englische „Carnation“, eine Nelkenart. Geranium und Chrysanthemum sind fast gänzlich verdrängt worden, und in der „Welt“ versucht man, die traditionelle Langweile zum Theil dadurch zu verschüchtern, daß man immer neue Abarten der „Carnation“

züchtet. Ist dann eine neue Farbe erzielt, so bestürmen die großen Blumengeschäfte den Züchter um das alleinige Verkaufsrecht dieser betreffenden Art. Und zu welchem Preise diese Nelkenart dann verkauft wird, davon zeugen einige Beispiele, wie sie täglich auf der Ausstellung der „National Society“ in „Horticultural Hall“, die jetzt in London abgehalten wird, zu beobachten sind. So wurde in einem Falle eine einzige Pflanze mit 2000 Mark bezahlt. Auch Japan betheiligte sich bereits an der Zucht, und eine von dort stammende, über zwei Fuß hohe „Carnation“ erregt auf der Ausstellung die größte Aufmerksamkeit.

(Die Mutter der Grethe Baier.) Dem Frankfurter „Generalanzeiger“ wird aus Freiburg telegraphirt, die Mutter der Grethe Baier, die ehemalige Bürgermeistergattin Baier, ist im Zuchthaus Waldheim irrsinnig geworden. Nach der letzten Unterredung mit ihrer Tochter, am Vorabend des Hinrichtungstages, brach bei der Unglücklichen Verfolgungswahn aus. Ihre Ueberführung in eine Irrenanstalt wird vorbereitet.

(Seltsame Adelstitel.) Der Duke of Marmalade, der Count of Lemonade und der Earl of Brandy haben wohl die merkwürdigsten Adelstitel. Allerdings handelt es sich nicht um europäische Adel, sondern um Einwohner der Insel Haiti. Dort stürzte im Jahre 1811 ein Regent die gerade herrschende Verfassung und machte sich zum Kaiser; neun Jahre lang blieb er auf dem Thron, und während dieser Zeit schuf er einen neuen Adel. Diese Adelstitel klingen uns zwar lächerlich, sind aber durchaus richtig gebildet, denn Marmalade, Lemonade und Brandy sind Ortschaften; die Adelstitel sind also in derselben Weise von Orten abgeleitet, wie es bei uns im Mittelalter geschah.

Gold und Liebe.

Roman von J. S. Rosny.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Oher würde ich mir die rechte Hand abschneiden... Selbst wenn man mir Ihre Stelle freiwillig anbieten würde, ich gebe Ihnen mein Wort, daß ich sie nicht annehmen würde.

— All right, junger Mann! rief der Direktor aus und schlug ihm kräftig auf die Schulter. Das nenne ich gut gesprochen. Sobald meine Stelle nicht wankt, bleibt Geschäft Geschäft. Besorgen Sie die Ihrigen. Wie lange wollen Sie fortbleiben?

— Nicht bis zehn Tage... Da ich für Alles vorgefertigt habe, wird die Arbeit keinerlei Verzögerung erleiden.

— Also einverstanden... Weiläufig, wenn man von mir sprechen sollte, so werden Sie mich hoffentlich nicht allzu schwarz ausmalen?

— Nein, erklärte Derville ernst. Erstens wäre das ungerecht, und dann käme mir ein neuer Direktor sehr ungelogen.

— Wissen Sie was? fragte Nightingale förmlich begeistert. Sie werden noch ein Führer der Menschen werden. Das sage ich Ihnen.

Nun suchte Derville seinen Kollegen Yellowground auf, der ihn wahrscheinlich während seiner Abwesenheit zu vertreten haben würde. Jimmy hatte die Anziehungskraft des Abgrundes genügend an sich selbst erprobt; man mußte also sehr vorsichtig zu Werke gehen, um keinen Verdacht in ihm zu wecken. Pierre traf ihn im Maschinenhause des Stampfwerkes an, wo der kleine Mann ingrimmig einen Maschinisten ausschalt:

— Blackguard... Blooming monkey... duffer... (Schuft, Affe, Esel.)

Als er Derville erblickte, hielt er in seinem Schimpfkonzert inne, um ihm entgegenzurufen:

— Sehen Sie nur diesen verdammten Gorrilla... Um eine Cigarette für zwei Cents zu rauchen, hätte er mir auf ein Haar die Bude in die Luft gesprengt!

Seines Unrechtes bewußt, stand der Mann schweigend, mit gesenktem Kopf und herabhängenden Armen da.

— Scheeren Sie sich zum Teufel! Iärmte Yellowground weiter. Und ich will auf der Stelle versinken, wenn ich Sie bei der allergeringsten Unachtsamkeit nicht in heißem Del siedeln lasse! Und während der Maschinist davonstolperte, fügte er hinzu: Kann ich mit etwas dienen?

— Augenblicklich nicht. Da ich aber für ein paar Tage Urlaub genommen habe, so werden Sie wahrscheinlich einen Theil meiner Obliegenheiten übernehmen müssen.

Yellowground blickte ihn durchdringend an und nachdem er die ersten Takte eines bekannten Gassenhauers gepfiffen, fragte er:

— Geschäfte, was?

— Ja, zwei oder drei Familienangelegenheiten, die dringend geordnet werden müssen.

Der Andere hielt den Blick mißtrauisch auf ihn gerichtet.

— Wissen Sie, begann er endlich; Sie haben ein so unverschämtes Glück, daß ich gar nicht überrascht wäre, wenn Sie eine neuerliche Entdeckung gemacht hätten. Ich wette zehn Dollars gegen tausend, daß Sie nicht hierher zurückkehren werden, ohne den Chef ein Geschäft angetragen zu haben.

— Ich wette nicht, denn ich würde wahrscheinlich verlieren, lachte Pierre. Natürlich werde ich den Herren Abbott und Morrison ein Geschäft anbieten. Ich bin ja nur zu diesem Behufe nach Amerika gekommen.

Yellowground hatte erst verständnisvoll mit dem Kopfe genickt; die letzten Worte machten ihn wieder irre.

— Für einen Tapir brauchen Sie mich nicht zu halten! zürnte er. Hätten Sie ihnen schon früher etwas vorzuschlagen gehabt, so hätten Sie das schon früher gethan und nicht bis jetzt gewartet.

— Für einen business man (Geschäftsmann) sind Sie nicht sehr scharfsinnig! meinte Derville nicht ohne jeden Spott. Oder sollten Sie die Herren Abbott und Morrison wirklich für fähig halten, einem jungen Menschen, obendrein einem ganz unbemittelten Franzosen, Gehör zu schenken, wenn er ihnen ein Geschäft anbietet, wohlgerne ein Geschäft, an dem er — und gar nicht unbedeutend — theilhaftig zu werden wünscht?

— Die Herren kaufen gute Ideen sehr gerne, suchte Yellowground einzulenken.

— Aber um welchen Preis? rief Derville aus. Wenn Sie mir zwei, höchstens dreitausend Dollars gezahlt hätten, so wären sie der Meinung gewesen, weiß Gott welche Großmuth bewiesen zu haben, und schließlich nicht mit Unrecht. Ich aber hätte weder für drei, noch für zehntausend Dollars den Ocean durchquert, sondern nur um Geschäftstheilhaber zu werden... Was hätten wohl Sie an meiner Stelle gethan?

Pierre hatte seinen Zweck erreicht: Yellowground hörte mit Interesse zu und dachte an keine Entdeckung mehr, die mit der Mine im Zusammenhange stand.

— Ich sagte ja schon, daß Sie würdig wären, ein Yankee zu sein, erklärte er augenzwinkernd. Ich beginne klar zu sehen, doch nehmen wir an, ich sehe noch immer nichts...

— Sie hätten sich zweifellos das Ziel gesteckt, zunächst durch praktische Beweise das Vertrauen der Herren Abbott und Morrison zu erlangen... Das habe ich denn auch gethan... Ich sagte ihnen, ich wolle in den Minen arbeiten, nachdem ich ihnen bewiesen hatte, daß ich auch als Ingenieur zu verwenden wäre. Die Herren waren einverstanden... Wie Sie nun selbst wissen, war mir das Glück ein wenig

günstig, und ich kalkulire, wie die Amerikaner sagen, daß meine Idee gegenwärtig viel mehr werth ist wie zur Zeit, da mich die Eisenbahn in Chicago absetzte. Meinen Sie nicht auch?

— Ich meine, daß Sie etwas Größe besitzen und die Sache wie eine schöne Partie Brücke geführt haben... Sie können auf mich zählen; ich werde Ihre Arbeiten überwachen, als wären es die meinigen...

Nachdem auch dies erledigt war, fühlte sich Derville einigermaßen beruhigt. Wohl waren Peach und Parker nach wie vor zu fürchten; aber erstens hatte er alle erforderlichen Maßregeln ergriffen, um sich vor ihrer Neugierde und Hinterlist zu schützen, und dann zählte er bedingungslos auf den Scharfsinn des Indianers und die Ergebenheit Sam's.

— Ich reise unter ausnehmend günstigen Umständen ab, sagte er sich achtundvierzig Stunden später, als er seinen Weg nach dem Thal Cinnamon Bear nahm, und bald entführte ihn ein Lokalzug nach Osten.

10.

Es war an einem Montag, als Pierre wieder vor den Herren Abbott und Morrison erschien. Er wurde bereits erwartet. Und der Empfang, den man ihm bereitetete, unterschied sich ganz bedeutend nicht bloß vom ersten, sondern auch von jenen, die auf die Zwischenfälle mit dem Straßenräuber und dem Automobil folgte. Morrison brückte seine Hand sehr kräftig und Abbott behandelte ihn mit all der Herzlichkeit, die er bei seiner eiskalten Natur überhaupt aufzubringen vermochte.

— No mistake! sagte Ersterer. Wir sind sehr zufrieden mit Ihnen... Sie haben wirkliche Werthe geschaffen... Die Aktien waren unter Brüdern achtzig Prozent werth... nachdem sie mit hundert emittirt wurden... Sie wären noch tiefer gesunken, wenn unser Kredit ihnen nicht zu Hilfe gekommen wäre. Nun haben Sie ihnen zu hundertprozentig verholfen... Weiläufig, ich rathe Ihnen, welche zu kaufen, denn ehe sechs Wochen ins Land gehen, werden sie zweihundert stehen.

— Was bringen Sie uns neues? unterbrach Abbott seinen Kompagnon.

— Ich glaube nichts, gab Pierre gelassen zur Antwort. Denn von dem großen Silberfund dürften Sie doch schon gehört haben?

— Noch nicht, erklärte W. T. C. Wir erwarten den Halbmonatsbericht erst. Was ist's mit dem großen Silberfund?

— Es ist von einem Silberklumpen die Rede, der seine hundert Pfund wiegt, lautete Pierre's gleichmüthige Erwiderung. Noch wichtiger scheint mir aber die Thatsache, daß die Ader weit reichere Ausbeute verspricht.

— Fahren Sie ruhig in Ihren Arbeiten fort — ich denke, Sie werden bald Ihr eigenes Gewicht in Dollars werth sein...

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.)

Unterricht.

Parlamentari gyors- irók által vezetett magyar-német gyorsírás iskola. Bajtalan gyorsírás oktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi akadémiai tanórák által oktatott szakmunkások. Az Orsz. Magyar Gyorsírás Egyesület hivatalos tanfolyamai (Alapította Markovits Iván 1893.) Nyitra szept. 1. július 1-ig Birtos állásközvetítés! Tájképző-tanítók a Gabelberger szakiskola (bizárodag Liszt Ferencz-ter 10, előbb Gyár-u. 4.) Cziara vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola irógépzegetők és más elnevezésű és hirdetésüket utáno újabb tanfolyamokról fűggeljen. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 6321

Pótvizsgára polgári, gimnáziumi magánvizsgára lelkiismeretesen előkészít Kerekes, Garay-utca 5. 37846

Lehrerin, gefehte Person, wird per 1. Sept., ev. auch früher gesucht. Gefordert wird Unterricht in der deutschen Sprache zweier Mädchen, eines der I. eines der III. Bürgerjshulklasse, mit Französisch, und eines Knaben der I. Elementarklasse in der kroatischen Sprache. Dfferte mit Gehaltsanprüfungen sind unter „Lehrerin 208“ an die Exp. zu richten. 38208

Gesucht wird zu 5, event. 7 Kindern (Elem.-u. Bürgerjshulklassen, 1 Mädchen VI. höhere Mädchenjshule) eine diplomi. Lehrerin. Auf gediegenen Unterricht in Deutsch u. Handarbeiten wird großes Gewicht gelegt. Nur bewährte Kräfte — ältere Damen bevorzugt — wollen Dfferte nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüfungen an Jakob Pollak, Felsővisnyó, Post Harmatos, einbringen. 38299

Kereskedelmi szak- tantárgyak tanítása. Könyvvitel, számtan, helyesírás, gépírás, gyorsírás (hölgyeknek külön). Kerekes Garay-utca 5. 37845

Erzieherin, Jsr., wird zu 3 Kindern gesucht, welche die I., III. Bürgerklasse und II. Normalklasse zu machen haben. Respektiert wird auf eine tüchtige Kraft, welche auch als Stütze der Hausfrau in der Wirtschaft mithelfen kann. Gehalt Kr. 500 nebst freier Station per Schuljahr. Einjendung der Zeugnisse und Photographie erwünscht. Hammer Gustav, Liptó-Vázseoz. 38379

Suche diplom. Lehrerin. Jsr. für einen Knaben der 3. Volksschulklasse. Perfekt deutsch Sprechende bevorzugt. Dfferte mit Zeugnisabschr. u. Photographie, welche retour- nirt werden, sowie Gehaltsanprüfungen sind zu richten an Dr. Landstein, Cziffer, Pozsony megye. 7783

Dipl. isr. Erzieherin zu 2 Kindern der I. u. IV. Elem.-, und 2 Mädchen I. Elem.-u. IV. Bürgerjshulklasse gesucht. Verlangt wird außer dem obligatorischen perfekten deutschen und hebräischen Unterricht, sowie auch Handarbeiten. Gehalt Kr. 500 und Vergütung einmaliger Reisekosten. Gest. Dfferte nebst Zeugnissen und Photographie an Wolff Adolf, Liptó-Kir.-Lehota. 38325

Erzieherin, Jsraktin, die deutsch und ungarisch spricht, wird zu einem 13- und 8jährigen Mädchen gesucht, muß aber auch in der Wirtschaft helfen. Bekommt 400 K. und freie Station. Gesuche mit Photographie an Blumenfeld Samu, Alsó-Hidas, u. p. Vágbeszterce. 7901

Szépírás tanfolyam, biztos siker, mérsékelt díjak. Jelentkezés naponta d. u. 2-4. László, VI., Mozsár-utca 12, földszint 2. 7604

Gepüfzte deutsche Lehrerin mit gutem Zeugniß sucht Stellung als Hauslehrerin in vornehmer chrístl. Familie, die entweder auf einem Gute oder in der Großstadt wohnt. Anträge sind unter „N. 3. 467“ an die Exp. zu richten. 38467

Suche diplomirte Lehrerin, Jsr., zu zwei Mädchen, der IV. Elem. und III. Bürgerklasse, per 1. September anzutreten. Dfferte mit Gehaltsanprüfungen an Endesgefertigten zu richten. M. Teichner, Szepes-Mátyásfalva p. Szepes-Ofalu. 7782

Diplomirte Erzieherin, gefehte Alters, zu 3 Mädchen, erste und vierte Elementarklasse, Deutsch, Ungarisch, tüchtig in Handarbeit; bevorzugt, die auch etwas Schneiderei versteht. Gehalt 500-560 Kronen. Zeugnisabschriften u. Photographie erbeten an Sidor Friedberger, Chizsno, Arvaer Komitat. 38475

Kereseték egy okl. tanító felsőbb iskolai lányok mellé. Megkívánatik a német és a francia nyelv tökéletes ismerete és haladó zongora oktatás. Fényképes ajánlatokat igény, kor és vallás megjelöléssel, Kohn Teréz Lócsére kér. 38468

Német, olesó, kitünő bonneok Breslauból, Münchenből, Graczból, mindenféle tanerök elhelyezése. Fekete Adolf elsőrendü tanerő ügynöksége, Budapest, V., Váci-körút 16. 37948

Kerekes fiuinternátusában, Garay-utca 5, növényedek (gyöngye tehetőségűek, magántanulók is) felvételnek. Korrepetálás ellátással havonta 100 korona. 37844

Magyar Tanügyi Intézet (hatóságilag engedélyezett), Kertész-u. 31. Elintéz minden a tanügy körébe tartozó ügyet. Felvilágosítást nyújt bel- és külföldi iskolákról. Elintéz beiratásokat. Gondoskodik középiskolai tanulóknak, egyetemi hallgatóknak elhelyezéséről, ellátásáról, tanulóik korrepetálásáról. A szülőket gyermekeik előmeneteléről, viselkedéséről értesíti, reagjuk felügyel. Beszerez könyveket és tanszereket. Tanító személyzetet (tanár, tanító, nevelő, nevelőnő), ajánl, illetve elhelyez. Utmutatás magánvizsgálati ügyben. 38190

Diplom. Erzieherin wünschte ich aus streng jüdischem Hause, welche der ungarischen und auch der deutschen Sprache vollkommen mächtig, zu 2 Bürgerjshulmädchen und 3 Elementarklassenkindern. Gehalt laut Vereinbarung. Respektantinnen mögen ihre Zeugnisse an Nathan Singer, Liptó-Dovalló, Ungarn, senden. 7898

Schnittzeichnen, Nähen, Zuschneiden nach engl.-französischer Methode wird in einem Monat gründlich gelehrt. Modelfalon, Kossuth Lajos-utca 13, I. 4. 7893

Deutsche Erzieherin sucht Tagesposten zu 1-2 Kindern in intellig. Hause; kann auch vollkommen Damenkleider zuschneiden und nähen. Siwonitsch, Dob-utca 87, Part. 4. 25282

Stenographia! In der Stenographia, Gabelberger Landestheographie- und Maschinenschreibschule beginnen Anfangs August neue Kurse. Einschreibungen in den Institutstotalitäten Rákóczi-ut 60 (vorm. Váci-körút 33). 7742

Házitanitónak vagy nevelőnek ajánlkozik vidékre, ki elemi, polgári és gymnasiumot tanít minden tantárgyban, beszél latinul, magyarul és németül, a tanításban nagyon jártas. Czím Blossz Márk, Szondy-utca 16. sz., Rákospalota-Ujfalu, Pestmegye. 38485

Okleveles tanító- nék nyelv- és zeneismerettel és nélkül elhelyez, magyar és német-francia bonneokat ajánl. Sugár Jolán, Kossuth Lajos-utca 1. 28431

Jeune dame française diplomée, donne lessons (grammaire, littérature, conversation), et piano. Prix modéré. Király-utca 36, II. étage 15. 7873

Absolvált tanárjelölt, matematikus, pótvizsgára, magánvizsgára előkészít. Dávid-utca 11, II. 12. 7872

Perfekte Französin wird für die Nachmittagsstunden zu einem 11jährigen Mädchen gesucht. Näheres Schreiber, Váci-utca 18. 7877

Obst.

Ananasmarillen, Pracht exemplare, zum Einbringen oder Marmelade, Finisfilo-Postford 2.20, zehn Kilo 4.-, fünfzwanzig Kilo Kr. 8.-; Zuckermelonen, Ananas, Cantalup und Turkestan, belichteste Sorten, 5 Kilo 2.20; Blutrotte Wassermelonen 2.-; große Ringlotten 2.50, riesengroße Ringlotten 3.50; Pfirsiche, die schönsten und größten, 6.-, mittelgroße Pfirsiche 4.-, edelste Sorte Tafeltrauben, honigsüße, Kr. 6.- per Finisfilo-Postford liefert mit Postnachnahme unfrankirt Josef Matejka in Bia. 7576

Marillen, schönste Sorte 3.50, Ringlo, Nibisfel, Kepsel, Birnen á 3 Kr., Durangen, edelste Sorte 4.50, empfehlst S. Klinger, Szeged. 37854

Tafeltrauben und Pracht- Pfirsiche je ein Postfolli- franto für 3 Kronen 40 fen- det Johann Ulrich, Wein- gartenbesitzer, Torontál-Al- más. 7900

Realitäten.

Hälvösvölgyben villa eladó 5000 négyszögöl területen. Alkalmas urasági kastélynak, vagy nyári szálloda és vendéglő ezél- jaira. Bövebbet Korona- horczeg-utca 3. szám, Szilágyi Arthurnál, takar- rékpénztár. 38470

Vormals altgräflicher Besitz in prachtvoller Lage, geeignet für Sanatorium, Sommerfrische, Pensionisten, um 9000 Kronen veräußlich. Näheres Marie Dahinten, Kalán. 7656

Haus im III. Bezirk, Lak- tanya-utca, mit 550 Qua- dratklaster Grund preiswürdig aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Telephon 64-56. 37900

Haus, Tolby Ferencz- gaffe 72, 464 □ Klaster, ger. 28 M. Gassenfront, Aussicht Donau, Margaretheninsel, Dfner Gebirge, weite Front, ebenjo groß in der Stona- gaffe, zu verkaufen. 25204

Gründe. In Hälvösvölgy werden 600 Gründe, neu parzellirt per 300 □ Klaster, auf prächtiger Höhebene gelegen, mit schönem Wald umgeben, per □ Klaster um 3, 4 u. 5 Kronen gegen 5jährige Ratenzahlung verkauft, dajelbst wurden bereits 1450 Gründe verkauft und meist die Bauhäufigkeit erfreuliche Fortschritte auf. Zu Ratenfeld 15 Gründe per 300 □ Klaster, vom Central- Stadthause in 15 Minuten erreichbar. Haltestelle der Elek- trischen Bahn. Per □ á 8 fl. gegen 5jährige Ratenzah- lung. Näheres bei dem Eigen- thümer Várady, Alsó erd- sor 12 (nächt der Kerepefer- straße). Telephon 103-33. 7918

Haus, das 8% rein trägt, kann von Jedermann um 1500 fl. erworben werden. Budapest, Mária-Remete, Aradi-féle ház. 7885

Haus (2 Zimmer, Veranda) wird bei zehnjähriger Amortisation von jährlich 250 fl. auf beliebigem Grund aufge- stellt. Näheres Aradi-féle ház, Budapest, Mária-Remete. 7886

Häuser, Gründe, Kauf und Verkauf, pachten, verpachten, vermittelt schnellstens „Ma- gyar forgalmi vállalat“, wo Käufer keine Gebühr zu entrichten haben. Rákóczi- ut 78. Telefon 57-03. 38356

Familienhäuser. Christen- stadl, villenartig, mit 1 und zweizimmeriger Wohnung, schöne Garten, 12.000 fl. Stadlmeierhof, 500 Klaster, ganz moderne 4zimmerige Wohnung, 26.000 fl., An- zahlung 10.000 fl. Ujváros, II., Kapasgaffe 12. 25289

Verkauftrag. Donauuferjeis 700 Joq Ackerfeld 11,200 Kronen, steuerfrei. Nagy- mező-u. 14, Jónás. 25290

20,000 Quadratfl. schönste Villengründe, schöne Aussicht, Primaboden, nahe zu 2 Bah- nen, Landstraße, Elektrische und Dampfstraßen, sind in Groß-Telény billigst zu haben. Zu treffen Dienstag, Don- nerstag von 1/24-1/26 im „Café Emke“, zu erfahren beim Zahlkellner. 7890

Gesundheitspflege.

Haarentfernung (für Da- men) von Gesicht u. Armen 5 Minuten, schmerzlos, staunen- der Erfolg. (Pariser Kosme- tische Anstalt Goldmedaille prämiirt.) Provinzverband- distrikt mit Gebrauchsanwei- sung, Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. Charlotte Pollak, Andrassy-ut 38, I. Stadl. 7288

Wicnerin, maseusee di- plomé, Mariagaffe 23, Bar- terre 7, Treppenhans. 25179

Damen finden Aufnahme zur Geburt. Frauennart im Hause. Größte Diskretion. Elegante, separate Zimmer, größter Komfort. Nähere Aus- kunft ertheilt Frau Grimm, dipl. Geburtshelferin, Buda- pest, Liszt Ferencz-ter 18, III. Stadl. 6384

Damen finden Rath u. Hilfe bei Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeihnet diplo- mirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinikt-Praxis Aulich Ellis, VII. ker. Baross-ter 12, I. St. 12/a vis-á-visdem Centralbahnhof. 7887

Damen besserer Standes finden Aufnahme bestens zur Geburt bei intelligenter diplo- mirter Hebamme mit großer Praxis unter Diskretion. Mme Stern, Liszt Ferencz-ter 14, III. em., neben der An- drassystraÙe. 7908

Bankurse

Köbányai izr. hitközseg elöljárósága. 540. sz. 1908.

P á l y á z a t. A Köbányai izr. hitközseg egy másodkán- tori állásra ezennel pá- lyázatot hirdet.

Folyamodhatnak 35 éven aluli kellemes hangu kán- torok, kik három elismert tekintélyü rabbitól kabo- loszszal bírnak.

Pályázótól megkívánatik, hogy sochet, ubo- dek vekore, baál to- kea és mohel legyen és a magyar nyelvet tökéletesen bírja. Az egyéb kötelezettségek a vele megkötendő szerződésben fognak körvonaloztatni. Javadalmas: évi 1500 korona fizetés, 500 ko- rona lakbér és a szokásos mellékjövdelem.

Pályázók felhivatnak, hogy képesítésüket, eddigi működésüket, életkorukat és családi állapotukat fel- tüntető okmányaikat lehetőleg eredetiben augusz- tus 15-ig küldjék be. Az állás szeptember 15-én foglalandó el.

Utazási költséget csak- is a megválasztottnak tér- ritünk meg. Budapest-Köbánya, 1908. július 23. 38407 Az elöljáróság.

Aut. orth. izr. hitközseg Abauj-Szántó.

Kundmachung. Zuzolge gewichtiger Um- stände wird der Einreichungs- termin für Bewerbungsgesuche auf den in unserer Gemeinde vakanten und mit 1200 Kr. Baargehalt, sehr schöner Na- turalwohnung und recht be- deutenden Nebenemolumenten dotirten ersten „שׂוֹרָב“

Posten hiermit bis zum 20. August l. J. verlängert und ist diese Stelle, auf welche nur geschulte und vorzüg- liche Vorbeter respektiren können, am 1. September a. c. zu befehlen. Abauj-Szántó, den 19. Juli 1908.

Abj Arje m. p., 38297 Gemeindepriješ.

A besztercebányai izr. hitközsegétől.

P á l y á z a t. A besztercebányai izr. hitközseg pályázatot hir- det az általa fenntartott orthodox fiókimaházban megüresedett elölmádko- zói, koro és metszői ál- lásra.

Évi fizetés 600 korona, 200 korona lakbér, 200 korona mérsárszék ellen- őrzéseért és a szokásos egyéb mellékjövdelem. Pályázhatnak olyan ma- gyar honosok, akik mint sochet ubodekságra három elismert orthodox rabbitól képvisitve vannak.

Pályázni szándékozók szigoruan vallásos élet- módrol, eddigi működésük- röl, életkorukról és esa- ládi körülményekről tanus- kodó bizonyítványokkal kellően felszerelt kérvé- nyüket a fenti előjáróság- hoz cizmeze f. év július 31-ig nyujtsák be.

Próbaelöadásra csak a meghivottak bocsáttatnak és az utiköltsék csak a megválasztottnak az elő- járóság által megállapi- tandó összeg erejéig térít- tetik meg. Az állás azonnal el- foglalandó. Besztercebánya, 1908. július 14-én. Telek Armin, hitk. elnök. 34869 Az igazgatóság.

Konkurs.

In der isr. Gemeinde Perlat, Rom. Jala, Ung., gelangt mit 1. August l. J. die Stelle eines Schächters, Vorbeters (Bal Caire), ung. Religions- lehrers zur Befetzung. Jahres- gehalt 900 Kr. Borzug genießen Mail und der kleinere Fa- milie hat. Respektanten mögen an oberwähnte Gemeinde die Zeugnisabschriften einjenden, so auch Angabe des Familien- standes. Reijespeien werden nur dem Acceptirten erjeht. Perlat, im Juli 1908. Eben- spanger Miffa, Borjland. 7904

Magyar királyi államvas- utak. Üzletvezetőség Sze- ged. Ad 24704/908.

Hirdetmény. A magyar királyi állam- vasutak szegedi üzletve- zetősége nyilvános ver- senytárgyalást hirdet a herkulesfürdői állomáson létesítendő lakóépület elő- állításával járó munkáira.

A munka végzésére vonat- kozó költségzsámítás, pályázati feltételek, aján- lati minta és szerződés tervezet, valamint az épít-ési tervek a szegedi üz- letvezetőség építési és pályafenntartási osztály- ban (II. em. ajtó 6) a hi- vatalos órák alatt megte- kinthetők. Az építési tervek el nem áru- sítatnak, míg a leírás mű- velet példányonkint a pá- lyázni szándékozókna 3 korona befizetése ellen- ben szolgáltatik ki. Az ajánlatok legkésőbb f. évi augusztus hó 14-én déli 12 óráig nyujtandók be az üzletvezetőség titká- róságánál. Ajánlat a her- kulesfürdői lakóépület munkáira“ felirattal ellá- tott lepecsételt borítékban. Az ajánlat benyujtását megelőző nap, vagyis f. é. augusztus 13-án, déli 12 óráig mint óvadék 2500 korona készpénzben, vagy letétre alkalmas ér- tékpapírokban a szegedi üzletvezetőség gyűjtő- pénztárába befizetendő. A posta útján benyujtott ajánlatok ajánlott levélben térti vevenynyel adandók fel. Letétjegy az ajánlat- hoz nem csatolandó. Az ajánlatok 1 koronás, az ajánlat mellékletei pedig ivenkint 30 filléres belyeg- gel látandók el. Az üzlet- vezetőség fenntartja ma- gának a jogot, hogy az ajánlattevők közül szaba- don választthasson. Szeged, 1908 évi július hó. Az üzletvezetőség. 38409

Magyar kir. államvasutak. 157490/908. szám.

Pályázati hirdetmény. A magyar kir. állam- vasutak igazgatósága a jövő 1909. évben, esetleg 3 éven át szükséges aczél és vasnemü anyagok szá- llításának biztosítását öhaj- ván, ezirant nyilvános pályázatot hirdet. Az ajánlatok legkésőbb folyó évi augusztus hó 25-én déli 12 óráig betérjesz- tendők, a bánakpénz pedig folyó évi augusztus hó 24-én déli 12 óráig be- küldendő. A pályázatra vonatkozó részletezett fel- tételek, valamint a szük- séges mennyiségeket fel- tüntető kimutatások, ugy- szintén a különleges szá- llítási feltételek és rajok a magyar kir. államvas- utak anyag- és léltár- beszerzési szakosztályánál (Budapest, Andrassy-ut 73) megtekinthetők. Budapest, 1908. július hóban. 34869 Az igazgatóság.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrachte u. neue feine feste und einbruchsfähigere Kassen, auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Budapest Kaffien-Niederlage, Budapest, Göttergasse 6. 6320

Bronzeblätter zu billigen Preisen in Lakherendelési Kiallítás IV., Semmelweis-(Ujvilág)-uteza 21. (Im ganzen Hause.) Telephon 17-77. 37635

Prima Ostraner Bricketts á 5 Kgm. per Stück für Druschwede, Ostraner Schmiebefohle, ferner prima preussische Stück, Würfel- und Kuchelohle und Drenpauer Steinohle franco aller Bahn- und Schiffsstationen. Gebüdt. Gutmann'sche Steinbohlenwerke, Budapest, V., Mörleg-uteza 8. 37646

Fegyverek, revolvérek, pisztolyok, vadászati, használati és sportezikkek legolcsóbban kaphatók Földesi L. fegyverüzletében, Budapest, VII., Rákóczi-ut 6. Használt fegyverek újakkal becsértetnek, javítások elvállaltatnak. Árjegyzék ingyen és bérmentve. 37864

Mongorák, pianinok, harmoniumok eladásra, becsértése, javítása. Teljesen új hangszerek bérbe adása legolcsóbban Kovács Gyula zongoratermeiben, Budapest, V., Ferenc József-tér, Gresham-palota. 37649

Kassen, feuerfeste und einbruchsfähigere, neue und eingetauchte, offerirt billig Budapest Kassenfabrik, Rákóczi-uteza 4. 25127

Tranzistoren sind zu verkaufen in dem Cigaretten-Spezialitätengeschäft Andrássystrasse 29. 38364

Kaufe eine Kollithüre, gebraucht, in gutem Zustande, mit innenbügel Kolliothüre, 1 Meter breit, 2.20 Meter hoch, innere Röhre. Offerte unter „Kollithüre“ an die Exp. 38366

Kaffeehaus-Einrichtung Wendebillard, Karambolstische, Marmortische, Thonetstische, Weinpult, Gartentisch, Stuhl, Ephestid, China Silber, Holz, Tisch, verkauft Braun, Sip-uteza 14. 37640

Irogépkiallítás. Gyári áron alul 25-40% olcsóbban eladunk: **Yost, Remington, Underwood, Monarch, Smith Premier** és más gyártmányú **irogépeket.** Szabadalmazott iparúruk, Csengeri-uteza 54. 38271

Kitűnő Ikorók és rum készíthetők házilag olcsón, essenzciáimmal. Egy literkészítéséhez való üvegese ára 60 fillér. Készítési utmutatás mellékelve. 10 üvegnél bérmentve. Réthy Béla, gyógyszerész, Békéscsaba. 36944

Gartentisch, Eijemischel, Holzstische, Blechtische, Gefrorenes-Apparat, Lampiris, großer Restaurations-Sparherd, Karambol- und Wendebillards, Marmortische, Spejereinrichtung billig bei Winter, Trommelgasse 3. 7354

Amerikai iróasztal, iratszekerény, kopirasztal bámulatos olcsón. Nagy és fia, Semmelweis-uteza 21. Telephon 17-77. 7910

Goldberendelés igen olcsón azonnal eladó. IV., Váci-uteza 44. 25296

Unverwundliche neue und einmal gebrauchte Stifte, Wagen-Decken in jeder Größe zu Fabrikpreisen, **Leihstühle, Leihdecken** zu jedem Zwecke, preiswerthe wasserdicke Regenmäntel, einmal gebrauchte **Rebenbinde-Zutefäden, Zutepappschirme, Pferdeköpfe,** erfindliche „Hungaria“ Garbenbinder bei Adolf Nagel, Säde- und Blachen-Verkaufs- und Leihanstalt, Budapest, V., Arany János-uteza 10. Telegrammadresse: Nagel. Interurban, Telephon 35-92. 37639

Möchte Manufaktur, Wäsche, Hüte, Schuhe, Kleider billig en partie kaufen. Bin am 3. August in Budapest. Bitte Offerte „Hotel Adria“ für Weiß abzugeben. 38416

Verpändete Brillanten, Uhren, Gold, Silber löse preisfrei aus u. bezahle bei Verpändigung der Fagon die besten Preise. **Hoffmann, Eckszerész, Budapest, Kerepesi-ut 6.** 38408

Gartenschlange bester Qualität, sowie **Schlauchschere** sind billigst erhältlich bei **Perficaner & Co., Radf. Karf. Lichtnik,** Budapest, VI., Eötvös-uteza 16. 37650

Szenát és szalmát bármily mennyiségben vesz és elad Aulich Frigyes, Budapest gabona-tözsde. 6174

Sauggemotore, sowie auch **Benzinmotore und Benzinlokomobile,** neue und gebrauchte, letztere tabellos fabrikmäßig hergerichtet, liefern unter Garantie wie für neue jeder Größe und in bester Ausführung Kalmár & Engel, Motor- und Maschinenfabrik, Budapest. Lager: V., Lipót-körut 18. Fabrik und Bureau: VI., Uteg-uteza 19. 37561

Elektrische Hausbeleuchtung mit eigener Anlage. Preiscurant gratis Strigl & Gärtner, Elektro-Ingenieur, Budapest, VI., Gyár-uteza 1. 37976

Kassen, feuer- und einbruchsfähigere, neue und gebrauchte, in allen Größen billigst zu haben nur bei Spitzer M. és Testvére, VII., Budapest, Dob-uteza 16, Király-uteza 13, Gozsdu-udvar. 7889

Weinfässer, größte Auswahl, jede Größe, neu und wenig gebraucht, allerbeste Qualität, billigst zu verkaufen bei Klein Mór, Rombach-uteza 8. 7323

Zuster, Gas, Elektr., Petroleum, große Auswahl. Aus-tausch, Umarbeitung, gebrauchte Zuster billigst. Komlós Mór, Lázár-uteza 16, im Hofe nächst der Oper. 7888

Szalopianinó és harmonium jutányosan eladó. Wagner, József-körut 15. 25300

Evi vasúti bérletjegy gyorsvonat második osztályra megvételre kerestetik. Tihanyi, Budapest, Dohány-u. 88. 25299

Szerecsen-uteza 35 sind die in Folge Bau des neuen Variété des „Amerikanischer Park.“ **Direktors Adolf Friedrich** zurückgebliebenen Baumaterialien, sowie **Thüren, Fenster, Treppen** u. zu verkaufen. 38335

Uj nagy jégzszerény olcsón eladó VI., Andrássy-ut 45, l. emelet. 38473

Gebrachte, gute Wein-fässer, Nauminhalt 620-720 Liter, á Kr. 5.60 per 100 Liter, zu verkaufen bei Michael Steiner & Co., Budafok, Sörház-uteza. 7891

Csnokt kocsik, esukott fiakker, gummi nélkül, köttüléses, 140 firtét eladó. Tauszik és Társa, Gyár-uteza 21. 7917

Kis Automobil, keveset használt, kétszemélyes, Laurin Klement gyártmány, igen olcsón eladó. Miklós Testvérek, Liszt Ferenc-tér 3, Andrássy-ut sarok. 25291

Weinfässer im besten Zustande, in jeder Größe, sind zu verkaufen. Roth, Wein-handlung, Hollósgasse 10. 38474

Motor egyenáram 7 1/2 HP 220 Volt, jelenleg üzemben látható, jutányosan eladó. Baross-uteza 10, műhelyben. 25284

Für Beküte sehr wichtig, Hocharmaturen, ganz neu, echt, 4 Pistolen ganz neu, Neben und 2 Capricen, auch 2 Pistolen in weissem Atlas-jatin, auch seine Wäsche, ganz neu, ohne Monogramme, sind billig abzugeben. Nádor-uteza 13, III. 21. 38479

Kompagnon

Kompagnon mit 30,000 Kronen zu einem lukrativen Unternehmen (ohne Konkurrenz), mit großartiger Zukunft, gesucht. Auf volle Mitwirkung wird reflectirt. Näheres bei „Közpointi hirdetés iroda“, Király-uteza 13. 38397

Als Kompagnon mitthätig würde ich mich an einem Budapest Agentengeschäft der Textilbranche beteiligen, eventuell einem solchen Unternehmen mit 25,000 beitreten. Gefäll. Anträge unter „Dach-ig 1000“ an Hermes Annoncen-Expedition, Budapest, Nagymező-uteza 48. 7831

Geld.

Penzelölleggel beraktározunk **butort,** zongorát, varrógépet, könyveket, kocsikat, mindenféle **kereskedelmi árut** legjutányosabb feltételekkel. **Balassa Gyula és társa, Teréz-körut, 19.** Telephon 33-32. 38079

Verfätscheine, Brillanten, Juwelen löse aus und zahle vollen Werth. **Schiller Izidor,** Sip-uteza 8. 37667

Geldvorschuß mit nachträglicher Gehührenbezahlung auf Möbel, Klaviere, Wagen und Handelsartikeln. **Blau és Társa, Klauzál- (István-)tér 2.** Telephon 105-32. 38289

Beraktározás, pénzelölleggel. Butorszállítás, költözötetés **csukott kocsiban** helyben és vidékre. Beraktározunk butorokat, zongorát, varrógépet, korékpárt és egyéb árutak. Adunk azokra **kézpénzelölleg** 7 százalék évi kamatra. **Heller Testvérek,** beraktározási és szállítási vállalat, Budapest, VII., Rottenbiller-uteza 1. Augusztus 1-étől Rottenbiller-uteza 3. 38487

Pénzt butorra, kocsira, zongorára, varrógépre, kerékpárra, könyvekre, kereskedelmi árukra feltűnő jutányosan beraktározunk. Tauszik és Társa, Gyár-uteza 21. Telephon 83-87. 7915

Verfätschettel, Brillanten, Gold, Silber, Perlen kaufte zu höchsten Preisen. Singer János, Juwelier, Budapest, Király-uteza 91 (Ede Jankovics-gegasse). 24762

Verfätscheine, Brillanten, Juwelen kaufte Kertész, Juwelier, Königsgege 85, Telephon 95-48. 37643

Diverse

Dr. W. Gänsejamat, prima, in (brutto) fünfzig-Dojen Nr. 14.70. **Kofusette,** prima, Kr. 6.20 liefert franco Baum Hermann és társa, Budapest, Rombach-uteza 12. 37698

Lakásfiszfistást, polloskairtást jótállással, padlóbeeresztést, surlások vassodronnyal, **pormentesítést porszivógéppel,** teljes takarítást olcsón vállal Netter, Andrássy-ut 56. Telephon 16-13. 7879

Architekt, welcher in Budapest und Provinz zahlreiche Bauten ausgeführt, empfiehlt sich für kleinere und größere Bauten in Stadt und Land. Vorgütliche Referenzen. Unter „Architekt“ an Fischer J. D., Annoncen-Expedition Vörösmarty-uteza 29. 38191

Limonádepor egy pohár vízben oldva szomját old és hűsit. Csomagja **10 fillér.** **Betsinyi Frigyes,** Budapest, V., Marokkoi-uteza 2. 24114

Poloskairtást 120 fokos erős gőzzel, jótállással, 5 korona szobánként, egyedüli biztos szer. **Padlóbeeresztés** 2 korona. György Bálint, Nagymező-uteza 5. 25288

Stellen-Gesuche.

Eine intell. jüngere Frau sucht bei älterem Herrn in der Provinz Stelle, event. auf ein Gut als Milch-Manipulantin. Briefe in Deutsch erbeten an die Exp. unter „Bescheidene Ansprüche“. 7707

Szecszyárvezető, szakiskolát végzett, több évi gyakorlatl, pénzügyi elszámolásokat, bevársalást, eladást egyedül végzi, állását változtatni óhajtja. Leveleket Breuer Samu ur, Gerend, sziveszégéből továbbít. 7784

Erfahrener Buchhalter, seit Jahren in der Letzt-teric-Branche in Vertrauensstellung thätig, welcher eine größere Kasse selbstständig leitete, mit dem in- und ausländischen Offertiven vollkommen vertraut, wünscht Stelle zu ändern per sofort oder später. **Gef. Offerten** unter „E. 5558“ an Centr. Cister, Pamburg. 38471

Fényképezet. Úgyes retoucheur és assistens állást keres. Czím a kiadóban. 7892

Langjähriger Reisender der Spirituosen-Branche, bei besseren Kunden eingeführt, wünscht per 15. August Posten. **Gef. Anträge** unter „Erste Kraft“ an die Exped. erbeten. 32477

Deutsch und kroatischer Korrespondent, Stenograph und Maschinenschreiber, sucht Posten. Offerte unter „Thätig 293“ an die Exp. 25293

Reisender sucht Eijen oder landwirthschaftliche Maschinen gegen Provision zum Verkauf. Adresse Heinrich Gajráty, Neupest, Rádóhigasse 20. 7881

Gausinspektorstelle übernimmt verlässlicher Beamter für ein oder auch mehrere Häuser, eventuell per sofort. Briefe unter „Gausinspektor 879“ an die Exp. 7879

Allgemeiner Verkehr

„Fidelitas“ magánnyomozó iroda, Nagymező-uteza 45, erledigt die besten Beobachtungen, Nachforschungen in heiklen Vertrauenssachen und Familienangelegenheiten. 7388

Die Adresse wird gebeten aufzubewahren. **Moriz Fischer,** Budapest, Podmaniczky-uteza 2, vornehmste Firma, besorgt Recherchen, Beobachtungen in allen vertraulichen, Geiraths-, Erbshafis- und heiklen Affairen; erntet verschlossene Personen; ermittelt anonyme Briefschreiber. Delikate Missionen und Reiseaufträge nach dem In- und Auslande. **Reverwahnungen von Personen, Geschäften, Wohnungen und Beweismaterial.** Telephon 33-02. 7892

Heirathsanträge.

Geirath. Gemeindegemeinlicher (39.), mit 1600 Kronen jährliches Gehalt, sucht die Bekanntschaft eines häuslich erzogenen, religiösen jüdischen Mädchens. Daselbe muß hübsch und sehr reich sein. Anträge werden unter „B. H. 44“ an die Exp. erbeten. Vermittler werden honorirt. 7787

Geirath. Alleinl. Herr, secher hundertsechzigjähriger, mit beaer K. 70.000, wünscht ebensolche Dame von 35-42 Jahren zu ehelichen. Antr. mit wahrer Angabe des Alters u. Verm. unter „Wahrheit 663“ an die Exp. 7863

Ezmeretség hiányában ezuton keresek izr. tanárt, kinék szeptemberre polgáriskolánál háromezer koronás állást szerzek, ha 20 éves esinos, müvelt leányomat haterzer koronával feleségül veszi. Csak oklevelesek ajánkozozanak részletesen „Nem sürgös 285“ jellegre a kiadoba. 28285

Geirathsantrag. Suche für meinen Freund, 28 Jahre alt, Keijender, ein solides, christliches Mädchen mit etwas Baarvermögen behufs Gründung eines rentablen Geschäftes. Anonym Papierforb. Unter „Ideale Gesinnung 878“ an die Exp. 7878

Geirath. Israelischer Bewerber von 40-50 Jahren, event. Witwer, wird gesucht für reiferes Mädchen (Doppel-waise) aus sehr achtbarer Familie. Mitgift K. 5000. Anträge unter „Wien“ an die Exp. 7897

Beauter eines vornehmsten Fabrikhauses in großer Provinzstadt, Israelit, 30 Jahre alt, jährl. Eijum von Kronen 6500, avancementsfähig, wünscht wirklich bescheidene, hübsches, gebildetes u. häuslich erzogenes Mädchen passenden Alters und einer Mitgift von mindest 30 Tausend Kronen kennen zu lernen. Die Mitgift kann nach Belieben angelegt werden, da Inzerent über eigenes Kapital verfügt. Nichtanonyme Zuschriften mit Ausschluß von Berufsmittlern unter „Bonheur I.“ an die Exp. erbeten. Strengste Discretion verbürgt. 7902

Freac. Brief erledigt Hauptpost. 84277

Geirath vermittelt reich, dis-cret für Herren wie für Damen Adler, Rottenbiller-gasse 9. Retourmarke. Telephon 90-91. 38880

Korrespondenz

Ma pattanása, ki-ütése, bőrakája (Mit-essor) vagy egyéb szépségi hibája van, használja az általam készített 8894. sz. a. szabad. és orvosilag ajánlott **Glatel esuda-vizet.** **Becsületemmel kezeskedem,** hogy e kellemetlen bántalmaktól 8 napi használat után teljesen megszabadul. **Barmaier Matild,** járásorvos leánya, Budapest, VII., Erzsébet-körut 41. Telephon 22-52. Megrendelhető nálam. Egy üveg ára 4 kor. **Délmagyarország** részleg főraktár: Vajda Imre és társa, drogeria, Szeged. 38158

Edes anyucom! Bo-esáss meg, mert betegem foküdtem. Leveled helen vettem. Ot nem láttam még. Itthon esond van, ablakod nézem többször, hiába. Csütörtökön várom leveled. En mikor irhatok. Nefelejts. 7921

3. Juli. Gut, den jarten Bunt verstehe ich: jahre nur allein, schön, bequem. Mein Laut des Vorwurfs soll meine Lippen je verlassen. Ich habe früher überlebt, jügend, bis ich fürdte, lächerlich zu sein. Du bedenkst es jetzt: Du hast genug. Noch gut, ich habe neben Liebe Dir Bequemlichkeit nicht auch geschworen. Doch hast Du ein Gemissen ganz noch immer nicht verloren, denke daran, in Stunden der Einsamkeit soll mein letztes Wort mahnen Dir entgegenzungen: „Einen Mann hast Du geliebt, den Du nie geliebt!“ Lebe wohl, ich verzeihe Dir: ich habe Dich geliebt. 7922

Beidher intelligente, gebildete Herr wäre geneigt, mit intell. Frauen, deutsche Erziehlerin, ehrbar bekannt zu werden. Bei gegenseitiger Sympathie wäre später Ehe erwünscht. Anträge erbeten unter „Sympathie“ Hauptpost restante. 38480

Ragenfieg, noch nicht ver-geissen? Bitte nur einen Gnu! 25302

Boldogság! Drága szívem. Leveleket megkap-tam, eddig te is megkap-tad az enyimet. Csókol a te hü kis Feleséged. 7920

Intelligens ur oly esinos fiatal, rendes foglalkozással bíró hölgy ismeretségét keresi, kit általánosan támogatna. Demie-mondeok kiméljenek meg leveleikkel. Levelek „Nagykereskedő“ alatt a kiadoba. 7883

Eichere Futurja. Nachdem erst heute Ihre w. Zeilen beantwortet, habe nicht nach genannten Kurort die Antwort gegeben, sondern nach Ihren Bohnort, nachdem ich aber nicht weiß ob sie direkt nach Ihrem Wohnorte gefahren sind, verständige sie hieron auch auf diesem Wege. Ihre Antwort auf die von mir geschriebene Adresse erwar-tend, mit Gruf. 83954

Impofante Erscheinung, sehr hübsch, in den Dreißiger-jahren, sucht behufs erster Bekanntschaft älteren, gut-situirten, distinguirten Herrn ehrbar kennen zu lernen. Unter „Angenehme Abende 630“ an die Exp. 83630